

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beizzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beizzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten Erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 276.

Herausgeber für den Verlag No. 2958
Rulzeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Sonntag, den 17. Juni.

Herausgeber für die Redaktion No. 52.
Rulzeit von 8-1 u. 2-7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reformbestrebungen in Persien.

Aus Teheran wird uns geschrieben: Das Persien von heute ist nicht mehr das Persien, wie man es noch vor einigen Jahren kennen lernen konnte. Durch die Berührung mit Europa ist es nach und nach mit modernen Ideen durchtränkt worden; ein nationales Empfinden hat sich daraus entwickelt, das nun anfängt, die so lange unbeweglich scheinenden Massen aufzurühren und der Unabhängigkeit, dem Fortschritt und der Zivilisation entgegen zu drängen. Das Beispiel Japans hat wie auf alle anderen asiatischen Völker so auch auf die Perser einen gewaltigen Eindruck gemacht; sie wollen wie dieses vorwärts schreiten. Die Niederwerfung Rußlands bedeutete einen Triumph für Persien; und die revolutionäre Bewegung, die den Thron des Jaren erschütterte, übte ihre Rückwirkung auch auf den des Schahs aus. Es ist hier nicht anders wie in Petersburg. Während das Volk marschiert, bleibt die Staatsgewalt stehen; daher der Konflikt. Ähnlichkeiten gibt es auch in anderen Punkten. Wie der Zar, so ist auch der Schah von den besten Absichten besetzt, schwankt aber in seinen Entschlüssen und ist imstande, heute umzuwerfen, was er gestern vollführte. Der Schah begreift wohl, daß vieles besser gehen würde, sowohl für ihn wie für sein Volk, wenn er einen Teil seiner Macht an verantwortliche Minister und an eine Versammlung abtreten würde. Aber wie dies ausführen? Davon versteht er nichts und seine Berater ebenso wenig. Zudem ist Persien auch nicht reif für ein parlamentarisches Regiment. Politisch denkende Köpfe sind selten und in der Verwaltung herrscht eine Korruption, der vielleicht die Machtmittel eines aufgeklärten Despoten, niemals aber die einer Volksversammlung gewachsen wären. Am dringendsten schreiben die Zustände in den Provinzialverwaltungen nach Reformen. Die Gouverneure, eine Art unkontrollierter Satrapen, mißbrauchen die Gewalt, die ihnen übertragen ist, in der ausschweifendsten Weise. Sie unterdrücken ihre Untergebenen und häufen durch Erpressungen skandalöse Vermögen an. Mehrere von den Gouverneuren sind kürzlich auf Verlangen der Kaufmannschaft in Teheran ihrer Posten enthoben worden; es ist aber zu bezweifeln, ob die neuen besser sind. Des Weiteren sind Reformen im Rechtswesen bonnöten. Abgesehen von den Gerichten, die vom auswärtigen Ministerium ressortieren und welche Streitigkeiten zwischen Muslimen und Fremden zu schlichten haben, gibt es überhaupt keine eigentliche Gerichtsbarkeit in Persien. Dagegen übt jeder muslimanische Priester ein Schiedsrichteramts aus. Es sind ihrer Region und die meisten sind von den Einkünften ihres

richterlichen Nebenberufes abhängig, nach denen sie auch ihre Urteile einzurichten wissen, die dem islamischen Gesetz, das anzunehmen sie verpflichtet sind, häufig Hohn sprechen. Glücklicherweise gibt es gegen die Erkenntnisse der Priester eine Berufung. Aber die Prozesse schleppen sich dann endlos hin, gehen von einem Richter zum andern, und die ruinierten Gegner gelangen schließlich dort an, von wo sie hätten ausgehen müssen, bei dem Entschlusse, sich auf freundschaftlichem Wege zu verständigen. Die Erfahrung hat dem Volke seit langer Zeit die Lehre eingeprägt, daß Prozesse um jeden Preis vermieden werden müssen. Die von der reformbegierigen Kaufmannschaft bestürmte persische Regierung hat jetzt eine Kommission damit betraut, ein Projekt für die Organisation einer regelrechten Gerichtsbarkeit auszuarbeiten. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Kommission vorschlagen, die Zahl der Richter zu beschränken, sie durch das Volk wählen und von der Regierung besolden zu lassen, die Gerichtskosten tarifmäßig festzusetzen, in jeder großen Stadt ein Berufungsgericht zu gründen und einen obersten Gerichtshof in der Hauptstadt. Unter allen Reformvorschlägen hat dieser die meisten Aussichten auf Erfolg; seine Ausführung würde auch für das Volk, das unter der herrschenden rechtlichen Anarchie schwer zu leiden hat, ein wahrer Segen sein. Schließlich drängen die persischen Fortschrittsfreunde noch auf eine Reform der Finanzverwaltung hin. Die Regierung hat in sieben Jahren 120 Millionen Mark Schulden gemacht, ohne daß ein Pfennig davon für öffentliche Zwecke angewandt worden wäre. Man verlangt die Einrichtung eines Budgets, das möglichst ohne Anleihen im Gleichgewicht zu erhalten ist. Diese weitgreifenden Reformanträge im Zusammenhange mit dem türkisch-persischen Grenzkonflikt haben die Gesundheit des Schahs erschüttert. Man spricht davon, ihn eine lange Reise nach Europa unternehmen und den Thronfolger während der Abwesenheit des Monarchen die Regierungsgeschäfte ausüben zu lassen. Viele würden darin die Vorbereitung für eine in Aussicht genommene Abdankung des Schahs erblicken.

Soziale Kongresse.

Die vergangenen Tage standen unter dem Zeichen der sozialen Kongresse. Der evangelisch-soziale Kongreß wurde diesmal in Jena abgehalten. Radikale Forderungen tauchen auf diesen Tagungen nie auf und so wurde auch diesmal wieder auf dem evangelisch-sozialen Kongreß eine recht gemäßigte Sozialpolitik getrieben. Es wurde anerkannt, daß eine Tendenz auf Herabsetzung der Arbeitszeit unverkennbar vorhanden sei und daß diese Tendenz unterstützt werden müsse. Als besonders erwünscht wurden die Herabsetzungen der Arbeitszeit betrachtet, die sich die Arbeiter durch ihre Organisationen

und durch Abschluß von Tarifverträgen erringen, es müsse deshalb auch die volle Koalitionsfreiheit und eine gesetzliche Interessenvertretung verlangt werden. Professor Wagner lenkte dabei die Aufmerksamkeit darauf hin, daß viele Unternehmer sich in Kartellen und Syndikaten zu einer übermächtigen Stellung zusammengeschlossen haben, während sie den Arbeiterorganisationen kein Existenzrecht zuerkennen. Ein erweiterter Schutz wurde noch für die arbeitenden Frauen gefordert. Mit sozialen Verhältnissen in den Stadtverwaltungen beschäftigte sich auch die im Anschluß an den Verbandstag der Gemeindegewerkschaften in Mainz abgehaltene Konferenz der Gasarbeiter. Die Gasarbeiter, deren Arbeit recht gesundheitschädlich ist, haben in den letzten Jahren eine rege Agitation für Einführung der achtstündigen Arbeitszeit entfaltet; wie jetzt bekannt gegeben wurde, besteht die achtstündige Arbeitsschicht bereits in 26 deutschen Großstädten. Dabei ist jedoch noch wenig Rücksicht auf den Schichtwechsel genommen worden, so daß die Arbeiter beim Schichtwechsel nicht selten 18 Stunden und noch länger in Tätigkeit sind. Auch über zu geringe Bezahlung wurde geklagt, denn Stundenlöhne von 25 Pfennig sind hier keine Seltenheit. Gegenüber solchen Stadtverwaltungen soll künftighin auch mittels Ausstände vorgegangen werden. Der internationale Bergarbeiter-Kongreß hielt seine diesjährige Tagung in London ab. Vertreten waren auf ihm rund 134 Millionen Bergarbeiter aus allen Teilen der Welt. Auch die christlichen Bergarbeiter Deutschlands waren durch einige Delegierte vertreten. Es wurde darüber diskutiert, wie Katastrophen nach Art der in Courrières verhütet werden könnten. Dabei wurde die Anstellung von Inspektoren von neuem gefordert, die aus Arbeiterwahlen hervorgehen sollen. Die französischen und die amerikanischen Delegierten klagen jedoch, daß auch bei ihnen, die Arbeiter-Inspektoren schon haben, eine Besserung in den Bergarbeiterverhältnissen sehr schwierig durchzuführen sei. In Frankreich seien die Befugnisse der von den Arbeitern gewählten Bergarbeiter-Inspektoren zu gering und in Amerika fehle es den gewählten Beamten an der technischen und allgemeinen Qualifikation zur richtigen Ausübung ihres Amtes. Von deutschen Delegierten wurde wiederum verlangt das Verbot der Frauenarbeit in Bergwerken, das Verbot der Kinderarbeit und das Verbot der Arbeit unter Tage für jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren. Von besonderem Interesse war eine Konferenz der Ziegler, die nach Magdeburg einberufen war. Auf dieser Konferenz sind die schwersten Schäden an die Öffentlichkeit gekommen. Die normale Arbeitszeit pro Tag dauert 15 Stunden, sie beträgt aber häufig 19 und 20 Stunden, und trotz der Schwere und der langen Dauer der Arbeit sind doch in den Ziegeleien sehr viele Frauen, Jugendliche und Kinder beschäftigt. Ganz beklagenswert sind die Wohnungsverhältnisse; sie entsprechen sehr oft auch nicht den niedrigsten sittlichen und hygienischen Forderungen und besonders dort, wo russi-

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

Für das Wiesbadener Tagblatt.
Von Joseph Kaiser.

Launen der Weltgeschichte.

Wie die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ meldet, hat der Bezirksamtmann von Dar es Salam einen Ukas erlassen, demzufolge künftig die Unmännlichkeit der Eingeborenen, das Sodawasser gleich gierig aus der Flasche zu laufen, mit schwerer Körper- oder Freiheitsstrafe geahndet wird.

Unverständige deutsche Blätter haben den Mann dafür natürlich heftig angegriffen. Das geht bei uns den großen rettenden Taten immer so. Wir sind nun einmal die Nation der Rörgler. Wären wir das nicht, so hätte uns nicht entgehen können, daß dieser Ukas ein Ereignis bedeutet, von dem man einst eine neue Epoche der Kulturgeschichte datieren wird. Poesievolle Geschichtsschreiber der Enkel werden sagen: von Deutsch-Ostafrika kam das Licht.

Es ist ja so klar: Täglich jammern wir über unsere Kulturlosigkeit und wissen ihr doch nicht abzuhelfen. Hier ist der Weg gegeben. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht einen Regierungs-Knigge und offiziellen Kodex des guten Gesammtes mit den entsprechenden Straf-Vestimmungen von fünfundsiebenzig Stockprügel bis sechs Jahren Zuchthaus. Und herrlich wird sich die Welt verändern. Binnen zwei Jahren sind wir garantiert das feinste Kulturvolk des Erdballs.

Ich bin in so freudiger Erwartung. Da sitzt in dem Restaurant, wo ich Mittag esse, an dem Tisch gegenüber meist ein dicker Herr, der mich oft schon zur Verzweiflung gebracht hat. Er braucht zur Vertilgung der

Saucen beharrlich das Messer, so daß ich schauernd meinen Mund immer schon bis zu den Ohren aufgeschlittet sehe. In Zukunft wird er das wohl bleiben lassen, wenn er für seine Unart einmal hundert Stockschläge genossen hat. Und ich werde ohne Ekel und Angst Mittag essen können. Herr Müller, der alle zwei Minuten im 6 Meterbogen nach rechts und links spuckt, wird noch ein ganz erträglicher Mitbürger werden, wenn er einmal die 50 Rutenstreiche, die der Regierungsknigge dafür verheißt, weg hat. Ungefährlich wird auch Herr Meier werden, der mit seinem Regenschirm immer zwei Zentimeter vor den Augen der Unglücklichen hinter ihm hantiert, wenn er einmal zwei Monate für seine Manie gebremst hat. Ich werde wieder gern reisen, denn wenn einer im Hotel mich aus dem schönsten Schlaf schreckt, indem er mit rücksichtsloser Grobheit seine Stiefel donnernd vor die Tür schmeißt, wird er vierzig Stockschläge dafür bekommen. Ich werde wieder angenehm im Café sitzen können und nicht hören brauchen, daß die Familie, die sechs Tische weit von mir sich niedergelassen hat, eine sehr unangenehme, boshafte Tante besitzt und daß die zwei jungen Männer, die den achten Tisch von mir innehaben, in der letzten Nacht sechs Restaurants und drei Bars heroisch durchgetrunken haben. Denn auf dies indiskrete Rausfein werden mindestens vierzehn Tage Gefängnis stehen. Ich werde wieder Feste genießen können, denn keiner wird mehr kommen, zum Gebrod und Zylinder mit gelben Säuben, grün-gesprenkelter Vodenhose und weißer Krawatte angetan. Denn der Regierungsknigge bedrohte ihn dafür mit zwanzig Stockschlägen.

Ja, das Leben wird herrlich werden — ein ungeahnter Traum von Schönheit und Kultur. Wie launenhaft doch die Weltgeschichte ist: Und diese Erlösung zur Kultur wird kommen, weil in Afrika ein paar unmännliche Schwärze ihr Sodawasser gleich aus der Flasche genossen haben.

Strindberg.

Man mag ihm eine Zeitlang absichtlich aus dem Wege gehen, frohere, lichtere Welten zu suchen als die seine. Sobald man aber über irgendeine der großen Fragen der Zeit ernster nachdenkt, wird man ihm wieder begegnen. Notwendig. Immer auf jenen einsamen Höhen des Denkens, wo die Wege schmal zwischen Abgründen führen und kein Ausweichen erlauben. Und keiner wird an ihm vorüber, vielleicht höher hinauf dürfen, der ihn nicht ehrfürchtig gegrüßt hat. Und darauf hat er ein Recht. Denn er ist einer der großen Herrscher in der Höhenwelt der Einsamkeiten. Jener Höhenwelt, in der die Luft so dünn und klar ist, daß Ebene gewöhntes Menschenglied dort nicht atmen kann. Wo der verzweiflungsmutige Wanderer aber den Göttern näher ist und hinter der großen Stille alle Urstimmen des Lebens hört. Ein Entseigeler dunkelster Lebensgeheimnisse. So erscheint Strindberg oft. Und so klar und scharf sieht er in die Dinge, die Menschenaugen sonst verschlossen sind, daß vor ihm ein altes, verdächtigtes Gespensterwort wieder drohend lebendig wird: Dämon! Sein „Totentanz“ zum Beispiel. Die Welt eine Gölle, vor der Dantes „Inferno“ ein pathetischer Kinder-schrecken wird. Auf einer engen Insel Menschen zusammengepfercht, die ihr Leben lang den hahnwütigen, mörderischsten Seelenkrieg führen. Die rasenden Kämpfer Mann und Frau. Alice hat den Kapitän, den „Vampir“, als er in Todeskrämpfen lag, angepöspen, ins Gesicht geschlagen. Und da, eine der fürstbarsten Wahrheiten, die uns je ein Sterblicher gezeitigt: Als der Kapitän tot im Nebenzimmer liegt, da fühlt Alice, daß dieser Mann, den sie gehaßt, verachtet, verflucht, ihr Leben war. Sie möchte jetzt gut von ihm sprechen, sie sieht ihn wieder,

*) Neu erschienen bei Hermann Seemann, Berlin und Leipzig: in 4. Aufl. „Totentanz“, in 4. Aufl. „Die Götter der Einsamkeit“, in 2. Aufl. „Moderne Fabeln“, in 3. Aufl. „Gesamt“ von August Strindberg.

ische, polnische und italienische Wanderarbeiter eingestellt sind. Auch das Trinkverbot wird häufig übertreten. Es ist nichts Seltenes, daß der ganze Wochenverdienst der Arbeiter beim Meister, der eine Kantine unterhält, in Bier und Schnaps vertrunken wird. Infolge des starken Alkoholgenusses, der langen Arbeitszeit und der zurückgebliebenen technischen Einrichtungen ist auch die Unfallhäufigkeit eine sehr große. Von den verschiedenen Forderungen, die zur Abstellung dieser Mißstände verlangt wurden, sei besonders die hervorgehoben, die auf das Verbot des Ausschankes von alkoholischen Getränken in den Biegeleien abzielt. S. R.

Deutsches Reich.

* Zum „Fall Puttkamer“ hält die „Germania“ ihre Meldungen aufrecht, namentlich auch die Bemerkung, daß der Referent in dem Disziplinarverfahren der Einleitung eines solchen unter anderem mit dem Hinweis darauf widertrat, daß Herr v. Puttkamer selbst die Einleitung eines Disziplinarverfahrens als „nicht angebracht“ (!) bezeichnet habe. Die „Germania“ bemerkt, wer diese Angabe bestreite, möge ihr durch Vorlegung des Berichts des Geheimrats Rofe, der als Personalreferent die Untersuchung zu führen hatte, den Beweis erbringen, daß darin der angeführte Satz nicht enthalten sei.

* Das erste Unterseeboot für unsere Flotte, das aus Staatsmitteln gebaut worden ist, und von dem mehrfach fälschlich berichtet wurde, daß es bereits seinen Dienst aufgenommen habe, ist jetzt soweit fertig gestellt, daß seine Indienststellung kurz bevorsteht. Man nimmt an, daß das Boot während der Kieler Woche dem Kaiser vorgeführt werden wird.

* Die „Freisinnige Zeitung“. Die „Freie Deutsche Presse“ teilt mit, daß sie von nun ab ihren früheren Titel „Freisinnige Zeitung“ begründet von Eugen Richter“, wieder führen werde. Es sei seinerzeit der Titel auf Wunsch Eugen Richters umgeändert worden, nach dessen Tode aber halte es das Blatt für eine Ehrenpflicht, den früheren Titel wieder aufzunehmen. Gleichzeitig teilt das Blatt mit, daß es von nun an wieder, wie früher, einmal täglich erscheinen werde.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. Juni.

Die Woche.

In den Vorgärten draußen flammte es liebevoll auf, und von der Base auf dem Tische steht ein wonniger Geruch durch das Zimmer und weht uns in den Märchentraum ein, den wir jedes Jahr nur einmal träumen: wenn die Rosen blühen! In ägyptischer Jugendpracht, Keuschheit und Wollust in ein einziges Fieber verschmolzen, salben sich die Blütenflammen auseinander und lassen das Auge wie in einen purpurnen Himmelsabgrund blicken, in das Rätsel des Rosenwunders, das den niemals mehr losläßt, der erst einmal an dies Fragezeichen gerührt hat.

Wenn die Rosen blühen Das ist die Zeit, wo man keinen Haß und Neid kennt, wie um Weisnachten; wo man nur lieben und träumen kann von guten Menschen und von guten Zeiten; wo man sich dem Urgrund der Dinge näher glaubt und tiefer sieht. Da hängt er lastend vom Stod herab, der üppige Blätter- und Blütenbüsch. Eine ganze Generation, vom kleinsten Nesthäkchen anfangend bis zur verdorrten und entblätterten Ruhme. Blühen und Welken, Werden und Vergehen — alles aus demselben Wurzelstock entspringend.

wie sie ihn in ihrer Jugend gesehen. Als greise der Tote, dem sie in einem Leben wütendsten Hoffes verklammert war, nach ihr fühlt sie sich nun der Vernichtung entgegengehen. Diese Unentrinnbarkeit vor den seelischen Urgewalten, diese Ohnmacht vor einem Schicksal, das uns durch die Zusammenfügung unseres Blutes vorbestimmt ist, das ist in reicheren, vielfältigen, gebrochenen Farben auch die letzte entscheidende Wahrheit, die Strindberg in seinem Drama „Königin Christine“ enthüllt. Die Tragödie des gekrönten Weibes. Des Vollweibes, das seine Natur vergewaltigen und nach Männerart herrschen soll. Ein fluges Weib, das dies begreift und diese Männerart lange wie eine lustige Rolle spielt. Zu viel Weib aber, als daß es nicht einmal diese Rolle vergessen müßte. Einmal nimmt sie die Liebe zu ernst und fällt so in echter Frauentragik. Der unerbittliche Wahrheitsmut, die hellheiserische Illusionsüberlegenheit werden in den „Modernen Fabeln“ am heitersten deutlich. Hier ist Humor, der über zerschlagene Jahrhundertlügen befreit lacht. Brauchte es noch irgend einen Beweis für Strindbergs souveräne Gestaltungskraft, die aus allem Sein und Geschehen Kunstwerkmaterial macht, so müßte ihn die Fabel von der Liebessehne zwischen Chlor und Natrum geben, in der die als so poesielos verschrienen chemischen Prozesse mit dem reichsten, seelischen Leben erfüllt sind.

Zum Schluß ein Bekenntnisbuch, in dem Strindbergs Allerpersönlichstes niedergelegt ist: Seine Einsamkeitsbestimmung. „Einsam.“ Wie viel Törichte meinen, das sei ein Wort des Glücks. Er zeigt uns, daß es ein Wort voll tiefen Friedens und reinen Segens ist. Da ihm die Lebenden tot geworden sind, wird ihm das Tote lebendig. Vertraut und Freund wird ihm alles Leblose, ohne ihn, wie die Lebenden immer, die Freuden dieser Freundschaft mit den Leiden der Enttäuschung bezahlen zu lassen. Und wie reich ist das Leben dessen, der niemand hat als sich selbst. Kleinigkeiten des Alltags, die die Vielbestehenden gar nicht achten, werden zu großen Ereignissen der Seele, frühgeschwerer, tiefergreifend als heroische Erlebnisse und Weltkatastrophen. Das Buch schließt: Strindberg sitzt in seiner einsamen dunklen Stube und sieht in einem traulich erleuchteten Zimmer des gegenüberliegenden Hauses seinen letzten Freund

Ein Bild des Menschengeschlechts und des Menschenherzens mit all seiner Lust und seiner Last, mit seiner Wonne und seinem Wehe, von dem dem einzelnen ach so ungleich und so ungerecht zugemessen wurde, so schicksalslaunisch, daß man's oft nur recht schwer zu tragen vermag.

Wenn die Rosen blühen Man wird wieder zum Mädchen, das seinen ersten Lebensriß erlitt, als der Nagel am Zaun die ersten Höschen perforierte. Als der Mond noch ein stattdlicher Eierkuchen war und der Himmel eine blaue Blumenwiese mit so vielen tausend Goldgänseblümchen darauf. Und unserem als der Königsprinz mitten dazwischen, mit glänzenden Schlössern im kleinen Gehirn und Schlössern in der Luft. Ja damals. Und ist es heute anders? Was ist uns heute der Mond und der Himmel? Was sind wir uns selbst? Ach, es ist noch alles so ziemlich ganz beim alten. Wir wurden als kleine Kinder geboren und werden als große Kinder sterben, wie die Rose Rose bleibt. Die Kindheit hat ihre Erlebnisse so tief in uns eingegraben, als daß wir uns ganz herauswickeln könnten; und ob wir heut dreißigmal so alt sind wie im Wiegenjahr: — Noch sind die Tage der Rosen!

Und wenn wir einst dreimal so alt sind wie heute; wenn aus dem Frühling Winter geworden ist und statt der Junirosen Eißblumen durchs Fenster starren: wie wird es dann wohl sein? Ach es bleibt ja alles so ziemlich beim alten. Noch näher wie heute werden wir dann dem Ziel des Lebens, dem Gleichgewicht der Seele, stehen, und was sich in uns und um uns ausbreitet, wird nicht viel anders aussehen als heute die Welt: oben viel Sonnenlicht und unten in den Winkeln viel Schatten. Die Last des Lebens hinter uns; vor uns das Vollbringen. Und wenn das Auge dann der treuen Lebensgenossin, die wader nebenher ging durch Frühling und Herbst, in die lieben Augensterne blickt, dann wird ein süßer Schmerz durch die Seele gehen und zwei weisse Mäuler werden lächeln und sich küssen und sagen wie ein Schwur von einst: Noch sind die Tage der Rosen A. M.

o. In der Friedrichstraße wird seit zwei Tagen wieder an der Vorortbahn nach Dohheim gearbeitet; das fehlende Stück des Gleises ist endlich geliefert und verlegt worden und die Pflasterer folgen den Schienenverlegern auf dem Fuße, um den Fahrstrom wieder zu schließen. In einigen Tagen wird wohl die ganze Straße dem Verkehr wieder freigegeben werden. Nun fehlt hier noch das letzte Stück, die Kreuzung auf dem Übergang von Bahnhof- und Marktstraße, welche bekanntlich bereits geliefert war, aber als mangelhaft zurückgewiesen werden mußte. Gegenwärtig wird auch die erste Arbeit an der Oberleitung, die Befestigung der Masten an den Häusern, ausgeführt. Nach einer Mitteilung des Magistrats in der letzten Stadtverordnetenversammlung hat die „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft“ die Fertigstellung und Eröffnung der Bahn zu Anfang August zugesichert. Hoffentlich bleibt es dabei.

— Extrazüge nach Buxbad. Ab Frankfurt werden heute Sonntag folgende Sonderzüge gefahren: Frankfurt ab 9⁴⁵ Bm., Buxbad an 11³⁰, Gießen an 11⁴⁷; Frankfurt ab 12¹⁷ Bm., Buxbad an 2²³, Gießen an 2⁴⁰; Buxbad ab 5²⁵, 7³⁵, 8³⁷ und 11³⁰ Bm. Sämtliche Züge halten auf den Zwischenstationen und fahren 1. bis 4. Klasse.

— Die Aufhebung der Abgabe auf Lebensmittel. Das Räteberger Gemeindefolgekollegium beschloß einstimmig, den Magistrat zu ersuchen, auf dem am 24. d. M. stattfindenden bayerischen Städtetag zu beantragen, daß er in Anbetracht der im Jahre 1910 laut Reichsgesetz erfolgenden Aufhebung der städtischen Aufschläge auf Lebensmittel wegen einer baldigen Reformierung des Gemeindefolger-

systems bei der Regierung vorstellig werde. — Auch in Wiesbaden dürfte es an der Zeit sein, eine bequeme Überleitung zu den schwierigen Verhältnissen nach 1910 vorzubereiten.

— Weibliche Kräfte im Reichspostdienst. Die Einstellung weiblicher Kräfte in den Dienst der Reichspostverwaltung war seit einigen Jahren auf die Fernsprechämter beschränkt. Nunmehr hat der Staatssekretär des Reichspostamts verfügt, daß auch bei Postämtern 1. Klasse, Bahnpostämtern und Telegraphenämtern Post- und Telegraphengehilfinnen wieder in dem früheren Umfang dauernd angenommen werden dürfen.

— Kriminalpolizei-Reformen. Wer sich die Organisation der preussischen Kriminalpolizei ansieht, der kann, wenn er sie einem Vergleich mit der ausländischen Kriminalpolizei, z. B. der englischen, unterzieht, keinen Augenblick darüber im Zweifel sein, daß hier noch vieles Verbesserungsbedürftig ist. Vor allem ist die Zahl der Kriminalkommissare und Schutzleute zu gering. Besonders die Schutzleute sind so sehr überlastet, daß sie ihren einzelnen Aufgaben sich nicht mit der Hingabe widmen können, die nötig wäre, um Erfolge zu erzielen. Andererseits ist die Bezahlung der Beamten eine den heutigen Lebensverhältnissen in keiner Weise mehr entsprechende. Man hat alte Kriminalbeamte, deren 20-jährige Söhne heute im Privatbetriebe mehr verdienen wie der Vater auf seinem anstrengenden und verantwortungsvollen Posten im Staatsdienst. Die Leute müssen sich sehr einschränken, um sich und ihre Familie anständig durchzubringen. Dieser Mangel an Geld nimmt den Kriminalbeamten die für sie unbedingt nötige Bewegungsfreiheit. Es kommt dazu, daß es unendlich mühsam und kompliziert ist, verauslagte Gelder von der Polizeikasse wieder zu bekommen. Mancher Kriminalkommissar zahlt lieber seine Auslagen aus eigener Tasche, als daß er den umständlichen Weg beschreitet, um seine Auslagen wiederzuerhalten. Auch hier könnte manche Besserung eintreten. In maßgebenden Stellen hat man die bestehenden Mängel längst erkannt, und besonders der neue Frankfurter Polizeipräsident Scherenberg, von dem die Presse schon manch Erfreuliches berichtet konnte, hat die Überzeugung erlangt, daß ein erfolgreicher Kriminaldienst nur möglich ist, wenn nach verschiedenen Richtungen hin Reformen eintreten. Dem Ministerium des Innern ist von Frankfurt aus eine diesbezügliche Vorstellung unterbreitet worden, und es soll jetzt in absehbarer Zeit eine ernste Reform der Kriminalpolizei bevorstehen.

o. Die großen Kanalbauten in der Wilhelmstraße, für welche in der letzten Stadtverordnetenversammlung noch 100 000 M. nachbewilligt wurden, so daß die Gesamtkosten sich nunmehr auf 780 000 M. belaufen, werden morgen Montag in Angriff genommen. Zunächst gelangt der große Bachkanal zur Ausführung, an welchem seit Monaten bereits im neuen Bahnhofsgelände gearbeitet wird und der bereits bis zur Rheinstraße vorgeführt ist. Er wird nun bis zur Museumstraße weitergeführt und hier durch ein Verbindungsstück mit dem alten Kanal, der am Rande der Anlagen des „Warmen Damm“ liegt, in Verbindung gebracht. Der vor einigen Wochen den Übergang über die Staatsbahn an der Lessingstraße passierte, der wird gesehen haben, daß es sich hier um ein Bauwerk von ganz gewaltigen Dimensionen handelt. Der Kanal ist 5 Meter hoch und 4 Meter breit und erfordert die Aushebung einer Grube, die einem kleinen Flußbette gleichkommt. Daß dessen Ausführung innerhalb der Stadt Schwierigkeiten bereitet und Verkehrsstörungen zur Folge hat, liegt auf der Hand; sie sind nicht zu vermeiden, das Kanalbauamt aber ist bestrebt, sie auf das möglichst geringe Maß zu beschränken. Die großen Erdmassen, die ausgehoben werden, werden nicht

glückvergeben mit der geliebten Frau sitzen. Der Letzte ist von ihm gegangen, den er aus Menschennähe verlangender Jugend mit herüber gebracht. Er sieht das Bild mit wunschloser Beobachterfreude und schreibt:

„Trotz, daß ich so weit gekommen, wie ich gekommen, da ich mich über fremdes Glück freuen konnte, ohne eine Spur von Earm, Vermiffen oder erdichteten Beforgnissen, ging ich aus der Folterkammer meiner Jugend und kehrte heim zu meiner Einsamkeit, meiner Arbeit und meinen Kämpfen.“

In der Allee.

Juniabend und die alten Kastanienbäume schaffen trotz der neuerigen Straßenbeleuchtung eine distret schützende Dämmerung. Bank an Bank ist in verschwenderischer Freigebigkeit wie nirgends sonst hingestellt. Und so bequem all die Herrlichkeit, fünf Schritte vorm Haustor, fast in Rufnähe der „Serrschafft“.

Wunder, daß sie alle kommen, denen ein großer Dichter und Meister der Liebe nachrühmt, daß ihre Hände am besten kassieren, wenn sie auch tags den Besen führen. Die aus den Nachbarhäusern finden sich erst in kleinen Birkeln zusammen. Weist lachend, hier und da auch erregt mit dem Nachklang bitteren Zornes diskutiert man, welche von den „Gnädigen“ die unausstehlichere ist. Trotz der Beliebtheit und Unergründlichkeit dieses Themas löst sich aber allmählich eine nach der anderen aus dem Kreise.

„Er“ ist angelangt. Nachdem er sich sichtlich in der Eile noch bemüht hat, dem Werktagsanzug durch einen bestehenden Schlips oder frische Manschetten einen Anstrich von Sonntagsleganz zu geben. Wenn's nicht einer von's Militär ist, die das nicht nötig haben, weil sie in jeder Fassung unwiderstehlich sind. Bald steht man nur mehr Paare. Auf den ersten Blick so ähnlich: Eng zusammengerückt, Hand in Hand, die Haltung ganz Zärtlichkeit und doch dabei auch etwas wie Verlegenheit.

Trotzdem welche Verschiedenheiten. Hier ein sehr temperamentsvolles Paar, das sichtlich nach einem tüchtigen Bank sich eben erst versöhnt hat und sich nun in Liebesversicherungen nicht genug tun kann. Sie vergessen fast, daß das Dunkel der Kastanienallee trotz seiner Diskretion von der ägyptischen Finsternis noch etwas weit ist. Da ein Paar Vernünftige, die überlegend den

gemeinsamen Zukunftsdelat feststellen. Dort ein Paar Sorglose, die das Nachen nur zu einer elligen verstofflenen Umarmung unterbrechen. Dort ein Paar offenkundiger Anfänger, die sich noch etwas genieren, aber sich ohne Zweifel schon recht gut zu verstehen anfangen. In hundert Variationen überall naive Jugend mit ihrem robusten Liebesempfinden und ihrem zuberstlichen Lustschlößerglauben.

Nur dort sitzt ein Paar: eine Frau, kaum vierzig mit welchem, verhärtetem Gesicht und verbrauchter Gestalt. Müde gesüßelt sieht sie vor sich hin. Er mit großen groben Arbeitshänden im werkschmuckten Anzug neben ihr. Müde auch, und einen verdrossenen Zug im Gesicht, weil sie ihn von der Arbeit abgeholt und so um den Wirtshausgang gebracht hat. Sie sprechen kein Wort. Als gehörten sie gar nicht zusammen. Und hören nichts von dem drängenden lehnstüchtigen Geflüster um sie. Hören nicht — die Stimme ihrer eigenen Jugend.

Mainzer Denk- und Sehenswürdigkeiten.

(Von unserem Mainzer L. M.-Mitarbeiter.)

Die Dampfschiffahrts-Gesellschaft Disch ist mit einer Mähheimer Reederei vereinigt und dorthin verlegt worden. Damit ist eine weitere der wenigen noch in Mainz anständigen Reedereien von hier verschwunden. Es hat heute keinen Zweck mehr, zu untersuchen, ob das nötig war, und ob man es hätte verhindern können. Bedauerlich ist nur, daß trotz des steigenden Verkehrs im Mainzer Hafen und in den Güterhallen der Hauptverdienst nicht in Mainz bleibt. Was nützt es da, daß der Verkehr in den städtischen Häfen im letzten Jahre auf 5 146 550 Doppelzentner oder 418 214 Doppelzentner mehr wie im Jahre zuvor gestiegen ist? Auch in den städtischen Güterhallen hob sich die Menge der dort aus- und eingelagerten Waren um 2,1 Prozent gegen das Vorjahr. Besonders stark ist jedoch die Vermehrung des Floßhafens, der mehr und mehr dem Schiersteiner Floßhafen vorgezogen wird dank dem Entgegenkommen der Behörden und mit Rücksicht auf seine praktische Anlage. Es kann ja auch nicht bestritten werden, daß die günstige Lage von Mainz besonders für den Verkehr auf den Wasserstraßen in die Augen springend ist. Mainz ist

in der Wilhelmstraße aufgeschichtet — dies würde auch gar nicht möglich sein, so groß ist die Masse — sondern mittels einer Feldbahn zunächst ganz in das Bahnhofsgelände abgefahren; der größte Teil verbleibt hier und wird zur Auffüllung der Kaiserstraße benutzt, und das übrige erst nach Vollendung des Kanals zurückbefördert. Ähnlich wird es mit dem Baumaterial gehalten, indem dessen Hauptmasse im alten Bahnhofsgelände angefahren und nur der tägliche Bedarf in der Wilhelmstraße gelagert wird. Immerhin ist der Betrieb so umfangreich, daß er viel Raum erfordert. Die ganze Allee wird davon in Anspruch genommen, diese daher für die Dauer der Arbeit gesperrt, was auch dadurch bedingt ist, daß die „Elektrische“, deren jetziges Geleise in die Baugrube fällt, von der Museumstraße ab in die Allee verlegt werden muß, denn von der zuerst beabsichtigten Umleitung über Friedrich- und Bahnhofstraße zur Rheinstraße wurde wieder abgesehen. Der Personen- und Wagenverkehr auf der anderen Seite bleibt unberührt. Um eine solche Arbeit rationell betreiben und beschleunigen zu können, ist natürlich ein großer Apparat — von geschulten Arbeitern, Maschinen, Wagen, Kranen zur Aushebung der Erde und Hinablassen des Baumaterials, und manches andere — erforderlich, den nur eine große Firma, wie die Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbau vormals Helfmann u. Co. zu Frankfurt a. M., zur Verfügung hat. Zu der Forderung der Arbeitslokomotiven soll in der Wilhelmstraße möglichst rauch- und geruchsfreies Material zur Verwendung kommen, in weiterer Rücksicht auf die Anwohner die Arbeiten auch nie über 11 Uhr abends ausgedehnt werden.

— **Erhöhung des Bierpreises.** Der Verband der Brauereien von Frankfurt und Umgegend will nach Antragsreichen der erhöhten Reichsbrauereier den Preis für den Hektoliter Rohbier um 150 M. erhöhen. Die Birte sollen diese Erhöhung auf sie damit ausgleichen, daß sie für das Bierrecht im Ausschank künftig 1 Pf. mehr nehmen und auch der Preis für eine Flasche Bier soll um 1 Pf. teurer werden. Angekündigt wollen sich etwa hundert Brauereien von Frankfurt und Umgegend einigen, um eine Preisunterbietung zu verhindern. Mit den Gastwirtsverbänden wird noch verhandelt.

— **Die Flaschenbierhändler von Frankfurt a. M., Darmstadt, Offenbach und Wiesbaden,** sowie der weiteren Umgebung nahmen in einer geheimen Sitzung Stellung zur Biersteuer-Vorlage. Bei ablehnender Haltung der Brauereien ist die Gründung einer Genossenschaftsbrauerei vorgesehen.

— **Kalenderskuriosum.** Auf ein eigenartiges Zusammenreffen werden wir aufmerksam gemacht. Der Kalender für 1906 ist genau derselbe wie für 1900, d. h. die beweglichen und unbeweglichen Feste fallen in beiden Jahren auf dieselben Tage und Daten.

— **Kaufet Jungel.** Es ist bezeichnend für den Wert des Geldes als Jugler, daß der Tierschutzverein zu Wiesbaden in den letzten paar Jahren nicht weniger als 500 Stück dieser Tiere lieferte. Seine Abnehmer gehören allen Klassen an, Geistlichen, Gutsherrn, namentlich solchen, die einen kleinen Handel betreiben, wie Gemüsehändler, Milchhändler, Gärtner usw. Der Verein ist in der Lage, sofort liefern zu können und versendet einschlägige Prospekte usw. kostenlos.

— **Frecher Diebstahl.** Als am Fronleichnamstag morgens der Bäckermeister Brunt, Eltvillerstraße 6, ein Portemonnaie mit 150 M. auf seinem Ladentisch liegen ließ, wurde dasselbe von unbekannter Hand gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf ein 13jähriges Mädchen der Nachbarschaft, welches im Laden gewesen. Der Bäckermeister zog den in der Nähe wohnenden Kriminalschutz-

mann Deder zu Rate und dank der Findigkeit dieses Beamten wurde die Diebin in der Eltvillerstraße entdeckt. Die Diebin gab ihrer Mutter 20 M., während die Schwester den 100-Markschein wechseln ging und sich eine goldene Uhrfette kaufte. Nur dem unachtsamen und energischen Handeln des sehr tüchtigen und energiegelassen Bandeln des sehr tüchtigen Beamten ist es zu danken, daß Herr Brunt den größten Teil seines Geldes wieder erhielt.

— **Freie Schulfestlichkeiten** sind zu besetzen in: 1. Bieffenbach, Kreis Oberlahn, evang. Lehrstelle mit 1050 M. Grundgehalt, 100 M. Mietschuldigung für unverheiratete Lehrer, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen bis zum 20. 6. 06., Antritt am 1. 7. 06. — 2. Kießheim, Kreis Oberlahn, neue evang. Lehrstelle mit 1200 M. Grundgehalt, 180 M. Mietschuldigung für verheiratete, 120 M. für unverheiratete Lehrer, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen bis zum 1. 7. 06., Antritt am 15. 7. 06. — 3. Friedrichshagen, Kreis Limburg, kath. Lehrerstelle mit 900 M. Grundgehalt, 100 M. Mietschuldigung, 100 M. Alterszulage. Anmeldungen bis zum 5. 7. 06., Antritt am 15. 7. 06.

— **Esperanto.** Seit März d. J. findet in einem Klassenstimmer der höheren Mädchenschule auf dem Marktplatz in der Bellsprache Esperanto ein Lehrkursus statt. Der Unterricht, welcher jeden Mittwochabend um 8 1/2 Uhr beginnt, kostet für das halbe Jahr 2 M. Mit diesem Preis ist der Teilnehmer gleichzeitig Mitglied der Ortsgruppe Wiesbaden und genießt die üblichen bekannten Vereinsrechte. Die Teilnahme an dem Unterricht — das 100. Mitglied ist angemeldet — ist in Anbetracht der unglücklichen Jahreszeit eine recht rege und der Lehrkursus heute soweit fortgeschritten, daß mit der Konversation demnächst begonnen wird. Über die Reichweite der Erlernung und Anwendung der Sprache, welche zurzeit bereits über 200 000 Anhänger zählt, lesen wir in einem Berichte des Franzosen D. v. Beaufort in einer Esperanto-Zeitung folgendes: „Ich habe mich mit Russen, Polen, Tschechen und Ungarn unterhalten, einige unter ihnen waren einfache Handwerker, die nur Elementarbildung besaßen und außer Esperanto keine andere fremde Sprache beherrschten; die meisten von ihnen hatten wie ich Esperanto ohne Lehrer gelernt, nur an der Hand der Grammatik. Dies hindert nicht, daß alle die Sprache gleichmäßig auszusprechen und die Sprechweise der einzelnen Leute für sehr leicht erklärlich.“ Der Erlinder dieser Sprache, Dr. Jansenhoff — ein Russe — wird im Laufe dieses Herbstes Frankfurt a. M. besuchen. Seine Ankunft wird von der Frankfurter Esperantisten-Gruppe sehr gefeiert werden. Würden dem genialen Manne doch auf dem ersten internationalen Esperantisten-Kongress, welcher im August 1905 in Boulogne sur Mer abgehalten wurde und an dem über 500 Angehörige von 22 Nationen aller Länder Europas und Amerikas teilnahmen, die höchsten Ehren erwiesen. Der französische Unterrichtsminister ernannte ihn und der Präsident der Republik verlieh ihm das Kreuz der Ehrenlegion. Bei den ihm zu Ehren gegebenen Banquets umgaben ihn die Spitzen der Gelehrtenwelt. Frankreich hat aberhaupt bezüglich Verbreitung der Bellsprache bis jetzt die Führung übernommen. In Paris sind bereits im Winter 1904/05 über 20 öffentliche Esperanto-Kurse abgehalten worden und zur selben Zeit wurde Esperanto an 24 französischen Gemeinden öffentlich gelehrt. Hoffen wir, daß Deutschland, in dem die Bewegung ja auch immer stärker um sich greift, bald an seine Stelle tritt.

— **Auswahl von Sängern** (Lohnstraße 6). Neu angeschafft eine Kollektion französischer Kanarene, 74 Werke von C. Bourget, E. L. Cromshaw, Decoudy, Eug. Delcote, F. Desmoulin, M. Domo, A. Gemoire, F. Gomer, G. G. Mathewson, G. de Meleis, J. Bourgo, Moutre, P. Olivier, Osterlind, G. P. Russell, Brant Scheidecker, P. Scheidecker, André Suréda.

— **Tagblatt-Sammlungen.** Dem „Tagblatt“-Verlag gingen an: Für die Sommerpflege armer Kinder: von P. E. 2 M., von D. G., Domburg v. d. H., 4 M., von Dr. J. 10 M.

— **Stierrechtstreifer.** Die Eheleute Tagelöhner Joseph Braun u. Dohheim, und Elise, geb. Ehrlich, haben Stier-trennung vereinbart.

Theater- und Konzertnotizen.

— **Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Sonntag, den 17. Juni: „Der Freischütz“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 18.: „Drei Entwürfe eines englischen Dilettants“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 19.: „Cavalleria rusticana“, „Wann wir altern“, „Die Dand“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 20.: „Tannhäuser“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 21., zum ersten Male: „Am goldenen Käse“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 22.: „Unheimlich“. Samstag, den 23.: „Kodmersholm“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 24.: Unbestimmt.

— **Reise-Theater.** Auf das am Dienstag beginnende Gastspiel des berühmten Charakter-Komikers C. S. Müller wird hier-

mit nochmals aufmerksam gemacht. Der Künstler spielt an diesem Abend die „Tante“ in Brandon Thomass totem Schwanz „Charles Tante“ und tritt dann am Donnerstag in einer hier noch nicht gespielten Rolle auf, nämlich als Ordnung und Pünktlichkeit liebender „Registrator auf Reisen“, worin er kürzlich in Frankfurt so außerordentliche Erfolge erzielte. Das Gastspiel findet im Abonnement halt mit der üblichen Nachzahlung. — Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die jetzt gelösten 600 Abonnementblätter bis zum 1. März nächsten Jahres Gültigkeit haben.

— **Walhalla-Theater.** Sonntag und Montag wird der Schlager der vorjährigen Operettenaison: „Frühlingsluft“, gegeben. Die ausübenden Gesangskräfte sind eben nach wie vor eine große Anziehungskraft aus und erfreuen sich einer besonderen Popularität. In den Hauptrollen und Partien wirken mit die Damen Leis, Kusterlich, Voges, v. Verall und Marling, sowie die Herren Direktor Rothmann, Rosen, Platen, Kayser, Schulte, Olsen usw. Die Vorproben für die Aufführung der Operette „Kurzschluß“ haben begonnen.

Bereins-Nachrichten.

— **Die Bayer. Schachblätter-Gesellschaft „D'Oberländer-Wiesbaden“** veranlaßt heute Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Restauration zum Storch einen Familienausflug mit anschließender Tanzunterhaltung nach Rimbach, Sautbau Waldlust.

— **Der Gärtnerverein „Federa“** hält am 17. Juni auf der alten Adolfs Höhe bei Herrn Pauli ein Rosenfest ab.

— **N. Viehrich, 16. Juni.** Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung u. a. 1. das Gesuch des Vereins „Volkswohl“, betr. Errichtung eines Wirtschaftsgebäudes für wohltätige Zwecke auf seinem Grundstück zwischen Helmholz- und Stemenstraße, 2. das Gesuch des Schreinermeisters Jakob Ränge zu Wiesbaden, betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Blumenstraße, und 3. das Gesuch der Lohnbrauerei G. Buth, C. m. b. H., betr. Überdeckung eines Grabens und Anlage eines Fußsteiges am Erbenheimer Weg, unter besonderen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet.

— **m. Vingen, 16. Juni.** Heute vormittag ist an der Drususbrücke eine Leiche gelandet worden, und zwar die des 22 Jahre alten unverheirateten Lorenz Schmitt aus Wald-Laageheim. Der junge Mann, welcher noch sechs Geschwister hat, soll sich Familienverhältnisse halber von Hause entfernt haben und wurde seit letzten Montag vermißt. Er war Sanftmirt.

— **Aus der Umgebung.** Auf der Grube „Gebrannt Hed“ bei Drommershausen verunglückte der Bergmann Scheid von Dirschhausen durch einen plötzlich losgehenden Schuß, der ihm beide Augen schwer verletzte.

Die Wahl des Bürgermeisters Stellvertreters Heinrich Kroner zum Bürgermeister von Eibingen hat die Bestätigung des Kgl. Landrats erhalten.

Am 15. Juni feierte Fräulein Auguste Hoffmann in Wies-rieh als Köchin des dortigen Garnisonlazarets ihr 13jähriges Jubiläum.

In Camp wurde die Leiche eines Mannes, aufscheinend Automobilist, aus dem Rhein gelandet, der am Kopf eine Wunde hatte.

Herr Oberamtmann Diezler in Niederlahnstein feierte sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Die Gemeinde Griesheim hat das Gehalt des Bürgermeisters in der Weise geregelt, daß sie zu dem bisherigen Vari gehalt freie Dienstwohnung, Licht und Wasser gewährt.

In Ronrath begingen die Eheleute Dietr. Jos. Klau das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Die Masernkrankheit in Wehen ist soweit erloschen, daß demnächst die Schule wieder beginnen kann.

Ein an den Erweiterungsarbeiten des Jellengefangnisses in Burgbach beschäftigter Gefangener wurde durch sich lösende Erdmassen getötet.

Bei der Kirmes in Roggenbach gerieten Burtschen in Streit, bei welchem auch zum Revolver gegriffen wurde. Einer erhielt einen Schuß in die Brust.

Ihren 80. Geburtstag feierte am 15. Juni Frau J. B. Hartmann Witwe in H 6 H.

Die Gemeindefürsorge in Griesheim haben die Einführung einer Vermögenssteuer beschlossen.

Sport.

— **Fußball.** Heute Sonntag stehen die 1. und 2. Mannschaft des Wiesbadener Fußballclubs Germania der 1. und 2. Mannschaft des Diebricher Fußballclubs im Wettspiel gegenüber. Sammelpunkt 1/3 Uhr am Runderl Adolfsallee.

hierfür seiner ganzen Lage nach der Ausgangspunkt, und das wird immer stärker hervortreten mit der jetzt durch die Entsehung möglich gewordenen Entwicklung der Stadt. Allerdings haben Mannheim und Ludwigshafen einen gewaltigen Vorsprung erzielt können, solange Mainz in die Festungsbau eingekerkelt war und kein Gelände für große industrielle Unternehmungen und Anlagen zur Verfügung hatte. Das ist aber jetzt anders geworden, und die Entwicklung der Dinge auf dem Industriegebiet der Jungelheimer Aue läßt Freude für die baldige Zukunft erhoffen. Der deutlichste Beweis dafür sind die oben erwähnten Fortschritte in den städtischen Häfen und Güterhallen. Und deshalb darf man auch darauf rechnen, daß in absehbarer Zeit für die von hier verzogenen und aufgelösten Niederlagen neue in doppelter und dreifacher Zahl entstehen.

Dazu kommt, daß das Leben in Mainz schön und angenehm ist und sowohl für den Natur- wie für den Kunstfreund reiche Schätze bietet. Nachdem letzthin die Naturidyllen von Mainz und Umgegend an dieser Stelle geschildert worden sind, ist es vielleicht angebracht, auch einiges von den Mainz-er Sehenswürdigkeiten zu erzählen. Denn deren gibt es hier in reicher Zahl und nicht nur aus alter, sondern auch aus neuester Zeit, die wenig oder gar nicht beachtet werden.

Wie viele Menschen laufen nicht täglich über die Kaiserbrücke, die vor zwei Jahren dem Verkehr übergeben worden ist, ohne zu ahnen, daß sie in ihren zahlreichen Reliefs eine Fülle von Humor und Satire birgt. Neben Steinbildnissen mit Schilderungen aus der rheinischen Geschichte sind dort mehrere Reliefs mit Verhöhnungen des Brückengeldes auf der Straßenbrücke. Ein Kranich, der kastel den Rücken, aber schon sehr deutlich zeigt, verspottet die dortigen Grundbesitzer wegen ihrer übertriebenen Forderungen für ihr Gelände, das man zum Brückenbau braucht, und das gleiche tut ein „Fuchs, dem die Trauben zu sauer sind“, sowie einige Schlingel, denen die schon gefangenen geglaubten Vögel doch noch entwischt sind. Auch die Köpfe der Erbauer der Brücke, die Büsten des Kaisers und des Großherzogs, sowie das Standbild Gutenbergs, von dem das in seiner Schlichtheit edle Denkmal von Thorwaldsen den Platz gegenüber dem Theater ziert, haben auf und an der Brücke ihren Platz gefunden.

Ein Gang von dieser Brücke aus über die schattige Rheinallee hinunter auf dem Straßenbahndepot vorüber, an dessen Direktionsgebäude ein wunderbarer antiker Erkerbau von einem niedergelegten Haus aus der Altstadt angebracht ist. Einige Minuten später erreicht man den gärtnerisch angelegten Felsbergplatz mit dem Felsbergschulhaus, dessen Portalrunden getragen werden von „dem braven und unartigen Mädchen“ und „dem fleißigen und saulen Anaben“. Und gerade gegenüber ist ein sonst kaum beachtetes Mietshaus, neben dessen Haustür sich ein origineller in Stein gehauener Hausdrache mit dem Haus Schlüssel in den wäud gefesselten Zähnen zeigt. Dieser gelungene Architektenschwerg ist sogar den wenigsten Mainzern bekannt.

Von dort aus sieht man auch schon den mächtigen Kuppelbau der neuen evangelischen Christuskirche, und in ihrer Nähe fesselt die eigenartige „Villa Pratorius“ die Aufmerksamkeit. In allen bei ihr verwandten Steinmaterialien sind auch die Tierarten eingememelt, denen sie als Lieblingsaufenthalt dienen. Um die Kirche herum ist ein neues Stadtviertel entstanden, dessen Häuser ebenso durch ihre Geschmackslosigkeit wie durch die profenhafte Ausschmückung auffallen. Hier ist, wie schon früher einmal erwähnt, viel gesündigt worden.

Eine dieser Straßen öffnet den Blick auf den Schloßplatz, wo eben die Erdarbeiten zum Neubau des Justizgebäudes mit dem Archhaus vorgenommen werden. Dort befindet sich auch das kurfürstliche Schloß mit seinen reichen und interessanten Sammlungen. Der neueste Erwerb ist zum Beispiel die zehn Meter hohe Jupitersäule, eines der herrlichsten antiken Vandalenmäler, das wir besitzen. Von den reichhaltigen Gemäldesammlungen hat erst kürzlich das auf Hunderttausende bewertete Niederländer Gemälde „Jesus im Tempel“ auf der Brüsseler Ausstellung großes Aufsehen erregt. Im kurfürstlichen Schloß sind auch die unschätzbaren Sammlungen des Römischo-germanischen Zentral-Museums und der Rheinischen Naturforscher Gesellschaft mit vielen Stif-tungen gekrönter Häupter untergebracht. Auch die Stadtbibliothek und das berühmte Gutenberg-Museum befinden sich dort.

Gegenüber liegt das historische Großerzogliche Schloß, einst von dem Kurfürsten erbaut und dann der Aufenthalt Napoleons, dessen Schlafzimmer Kaiser Wilhelm bei seinem Übernachten im Schloß zu benutzen pflegt. Ein wunderbares Treppenhaus, ein prächtiges Deckengemälde von Schäfer im Festaal und die Kapelle, ebenfalls mit Gemälden von Schäfer, fesseln die Aufmerksamkeit. Und zwischen Kurfürstlichem und Großerzoglichem Schloß steht, wie verloren, das Hauschen der Pumphstation wie ein feingewordenes Fragezeichen. Die Antwort geben unzählige gute und schlechte Witze in den Karnevalsstücken.

Die beiden hohen Türme der Peterkirche grünen herüber, deren prachtvolle Rokokodekoration man selten in dieser reichen Schönheit wiederfindet.

Noch einmal wird auf der Großen Bleiche der Blick gefesselt von der spitz zulaufenden Säule des mit Ornamenten bedeckten „Neuen Brunnens“, der im Jahre 1726 errichtet wurde und früher den jetzt längst entfernten goldenen Kurbhut trug. Gegenüber ist das einfache Geschäftshaus der weltberühmten Möbel-fabrik von Bembé.

Wer Gelegenheit hat, veräume auch nicht, den weiter unten, Ecke der Gärtnergasse gelegenen Statio-nerhof aufzusuchen. Dort befindet sich jetzt ein Wübelgeschäft, aber die ursprüngliche, aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts stammende prachtvolle Innendekoration ist bis heute erhalten geblieben. Durch winkelige Gäßchen führt von hier der Weg in die Emmeranstraße zur Emmerankirche, von der die Sage eine hübsche Geschichte zu erzählen weiß.

Viele Jahrhunderte ist es her, da war ein intelligenter jüdischer Anabe in Mainz gegen den Willen seiner Eltern ins Kloster geschickt worden. Stufe um Stufe erklimmte er die Leiter geistlicher Würden, bis er als Papst Emmeran in Rom starb. Seinen letzten Wunsch ehren, sollte sein Leib in Mainz der Erde übergeben werden. Zuvor ward die Leiche in Eßn ausgestellt und dann sollte sie auf dem Rhein nach Mainz gebracht werden. Aber ohne Hilfe fuhr das Boot den Rhein hinauf nach Mainz, wo eine unabsehbare Prozession das schwimmende Wunder erwartete. Doch unmöglich war es, den Nachen ans Land zu bringen; wie festgemauert hielt er sich in der Mitte des Rheins. Als die Kunde davon in

Gerichtssaal.

d. Wiesbaden, 16. Juni. (Strafkammer.) Der 18 Jahre alte Richard L. von hier hat Vater und Mutter vor vielen Jahren verloren; er ist ohne Vermögen und besand sich im Jahre 1905 bis zum April d. J. bei einem hiesigen Fabrikanten in einer Stellung, die eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Mädchen für alles hatte. Er war Ausläufer, Hausdiener und noch einiges andere in einer Person und war in seinen verschiedenen Handlungen zuverlässig und brauchbar, so daß ihm sein Chef gut wollte und sich bemühte, ihn nebenbei in die Handelswissenschaft einzuweihen und ihn die technischen Vorrichtungen eines Kontoristen zu lehren. Der junge Mann wohnte bei seinem Prinzipal, der ihm außerdem das Frühstück gewährte und weiter monatlich 40 M. bezahlte. So weit war alles gut und der angehende Handlungsgehilfe, Ausläufer und Hausdiener hatte es im Laufe der Zeit zu einer reputierlichen Stellung bringen können, wenn er nicht du meine Streiche gemacht hätte. Er fällte ein paar Dittungen, stahl einige Kleinigkeiten und unterschlug einen nicht allzu hohen Betrag. Als er eines Tages in einem Geschäft Sachen, die er seinem Chef gehohlen hatte, verkaufen wollte, wurde er festgenommen und einem Kriminalkommissar vorgeführt. An einem späteren Tag klingelte der Kommissar den Chef des L. an; hieß den Chef kam jedoch L. ans Telefon und erklärte auf Befragen des Beamten, er wolle gegen seinen Ausläufer keinen Strafantrag stellen, wobei er natürlich den Kommissar im Glauben ließ, daß er es mit dem Prinzipal zu tun habe. Auch brachte er dem Kommissar einen Brief, in welchem der Chef noch einmal dieselbe Erklärung abgab; den Brief hatte L. selbst geschrieben. Die Strafkammer verurteilte den reinen und heulenden jugendlichen Sünder zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten und rechnete ihm 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft auf die Strafe an. — In einer Wirtschaft an der Blücherstraße sah am 20. März abends eine kleine Anzahl Zimmerleute beim Bier. In sehr vorgerückter Stunde koppte einer der Zechenden den Jakob B., indem er ihm einen Spitznamen zurief, was den Gefoppten, der nichts mehr zu haßen vorgibt, als diesen vom Vater und Urgroßvater übernommenen Spitznamen, dermaßen in Aufregung versetzte, daß er dem Spötter an die Kehle wollte, der sich nun seinerseits mit dem Bierglas wehrte, das er dem B. auf den Kopf schlug. Als die beiden Männer auseinandergebrocht und der Frieden anscheinend wiederhergestellt war, versetzte B. dem Gegner plötzlich einen Messerstich in einen Arm. Dieser Stich brachte ihn vor die Strafkammer, die ihn zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilte. — Ein umfangreicher Diebstahls- und Hehlprozeß, in welchen die Tagelöhner Karl L. und Ludwig B. und der Gastwirt Albert R. von hier verwickelt sind, sollte heute vor der Strafkammer stattfinden. Der Angeklagte R. beantragte jedoch vor Eintritt in die Verhandlung die Ladung weiterer Zeugen; das Gericht gab seinem Antrag statt und vertagte aus diesem Grund die Verhandlung. Dem weiteren Antrag sämtlicher Angeklagten auf Aufhebung der Untersuchungshaft wurde indessen nicht stattgegeben.

wh. Dortmund, 16. Juni. Im Prozesse gegen den Oberst a. D. Hüger wurde das Urteil gefällt, es laute auf kostenlose Freisprechung auf Grund des § 51 des Strafgesetzbuches (nach welchem eine strafbare Handlung nicht vorliegt, wenn durch krankhafte Störung der Geistestätigkeit die freie Willensbestimmung ausgeschlossen war), sowie auf Einziehung der Platten.

* **Rekrutensinder.** Der aus Bunsau gebürtige, 28 Jahre alte Sergeant August Franz Karl Schirmel

von der 6. Batterie des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 in Nieja hatte sich vor dem Kriegsgericht der 1. Division zu Dresden wegen Mißhandlung von Rekruten zu verantworten. Schirmel ließ z. B. seine Leute bei großer Kälte nach dem Reitplage abrücken, wo sie das Eis der zugefrorenen Wasserpflügen eintreten und dann mit den Händen herauschöpfen und nach der Schleppe tragen mußten. Dabei sind einem der Rekruten beide Hände erfroren. Einem anderen Rekruten zählte er zehn Peitschenhiebe auf. Erst als die Gemüthsbedelungen zur Entlassung kamen, erstatteten sie Anzeige. Das Kriegsgericht verurteilte den Sergeanten zu einem Jahr einem Monat Gefängnis und zur Degradation.

* **Allerlei Kampfhähne.** Wegen Zweikampfes mit tödlichen Waffen verurteilte die Glogauer Strafkammer den katholischen Studenten der Philologie Heinrich Borgmann aus Glogau zu vier Monaten Festung. Das Pistolenduell hatte am 23. März bei Glogau mit dem Leutnant Alfred Erich aus Glogau auf 25 Schritt Distanz stattgefunden. Der Leutnant hatte deshalb vom Glogauer Kriegsgericht drei Monate Festung erhalten. Das Duell war unblutig verlaufen. — Wegen Herausforderung zum Zweikampf verurteilte kürzlich die Hirschberger Strafkammer den Rechtsanwalt von Swinarski aus Hohenalsa zu sechs Wochen Festung und seinen Kartellträger, den Rechtsanwalt und Notar Artur Enge zu Hermsdorf u. Ayn., wegen Kartelltragens zu einem Tage Festung.

Vermischtes.

* **Ein neues Wunder des heiligen Antonius.** Vom hl. Antonius, dessen Spezialität es ist, verlorene Gegenstände den Eigentümern wieder zu schaffen, wenn sie ihn darum bitten, erzählt die „Mitteldeutsche Volkszeitung“ folgende artige Geschichte: „Eine im Herbst 1905 auf einer Pilgerreise nach Rom begriffene Kölnerin verlor in Florenz ihr Pilgerbüchlein samt dem Retourbillet von Cöln bis Chiasso. In ihrer Verlegenheit wendet sie sich an den hl. Antonius und befehlt sofort in der Franziskanerkirche eine Messe zu Ehren des Heiligen. Das war am Samstag. Am Donnerstag darauf erhielt sie das verlorene Billet vom Führer des Pilgerzuges wieder zugeföhrt. Ein Geistlicher in Florenz hatte es im Beichtstuhl gefunden und sofort nach Rom geschickt. „Wer hat“ — fragt die Kölnerin — „dem redlichen Finder des Billetts den Gedanken eingegeben, daselbe in den Beichtstuhl dieses Priesters zu legen, der wohl am besten wußte, was damit anzufangen sei? Ich trage kein Bedenken, es dem lieben heiligen Antonius zuzuschreiben.“ — Verwunderlich erscheint uns, so bemerkt dazu die „Voss. Ztg.“, hierbei nur der Umstand, daß der heilige Antonius nicht der Berlinerin das Wichtigste, was sie für ihre Pilgerfahrt braucht, das Pilgerbüchlein, wieder verschafft hat. Oder sollte er damit haben andeuten wollen, daß die Eisenbahnfahrkarte bedeutend wertvoller gewesen sei als das geistliche Büchlein?

* **Recht praktisch** glaubte dieser Tage in Halle ein auswärtiger Radlersmann zu sein, der sich einfach an ein des Weges daherkommendes Automobil hängte, um so der Mühe des Pedalretzens entgehen zu sein. Das ging eine Weile ganz gut. Doch der Chauffeur, der nicht ahnte, in welcher Weise er zum Vorspann benützt wurde, verminderte plötzlich infolge eines Hindernisses die Fahrgeschwindigkeit und der Radler flog infolge des jähen Ruckes in lähnem Schwunge von seinem Rade herunter und dem verdutzten Chauffeur gerade auf den Rücken. Verblüfft starrte der Mann im Gummimantel durch die Schutzbrille den frechen Eindringling an, der seinerseits mit entsehrten Augen um sich blickte. Doch bald hatte sich der Ritter vom Stahlroß gefaßt und nun

hagelte eine Flut von Vorwürfen auf den armen Chauffeur herab, der seinerseits dem erregten Eindringling demonstrierte, daß er sich eines „Hausfriedensbruchs“ schuldig gemacht habe, und daß er gut tue, sich schleunigst aus dem Auto fortzumachen. Unter dem Hallo der Menge kletterte der Radler aus dem Automobil und schlug sich seitwärts in die Büsche, das verbogene Mädchen traurig nach sich ziehend.

* **Die photographische Karikatur.** Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten hat man eine Prozedur erfunden, um getreulich zu karikieren. Der Erfinder, der in Chicago lebt, bewahrt das Geheimnis über die Art, wie er zu den höchst lustigen und sonderbaren Karikaturen gekommen ist, die er „mechanische“ nennt. Er unterwirft die Kolodionplatte dem Einfluß von Wärme und gewissen chemischen Produkten. Durch diese Bearbeitung kann man denjenigen Teil des photographischen Abdrucks, den man will, verlängern, verkleinern, deformieren. So ist es leicht, die Nase eines Mitgliedes des Fleischbruchs auf die durch die Rooseveltischen Enthüllungen notwendige Länge zu bringen, so kann man einem Musterbilde die dem Genius des Dargestellten in ungekehrter Progression entsprechende Haarlänge und einem Dichterportrait die seiner Erfindungsgegenstände ebensoviele gleichkommende Kragehöhe und Krawattenbreite anfügen. Jeder Teil des Körpers, Kopf, Nase, Ohr, kann der Deformierung ausgesetzt werden, ohne daß der übrige Körper davon berührt wird. Man kann eine Wange aufblasen wie einen Ballon, einen Hals auf die Größe eines Körpers verlängern und ebenso alles verkleinern.

Die Adresse der Duma.

In seiner weisen Minister Schar sagt Ridi, der glorreiche Friedensgar. Ein zitternder Sklave näher schleicht Und die Duma-Adresse ihm überreicht. Rings Schweigen. Jar Ridi bricht den Bann: „Ihr Herren, was sagen wir damit an?“ Der erste befehlt die Adresse so weich: „Wir brauchen Geld — verkauft sie sogleich Einem Käsehändler, das ist mein Rat; So bringt sie doch einigen Nutzen dem Staat!“ Der zweite: „Ja hab' einen Sohn zu Haus, Dem mach' ich 'nen schönen Drachen draus.“ Der dritte: „Ja schneid's und häng's an die Tür, Ja hab' 'ne diskrete Verwendung dafür.“ Der Jar eine Weile sinnend stand Und nahm die Adresse langsam zur Hand Und drehte sich drauf mit großem Genuß Für seine Pleite 'nen Ibibus. (Tag.)

Kleine Chronik.

Unreife Juristen. Seit vergangener Montag ist der Würzburger Universität der schriftliche Teil der ersten Juristenprüfung im Gange. Infolge telegraphischer Befehlungen von München wurde dieselbe plötzlich eingestellt. Es sollen Durchsuchereien vorgenommen sein, die sich auf alle drei bayerischen Universitäten erstrecken.

Der Wiederaufbau der Burg Altena (Weisfalen) war Gegenstand der Beratung einer Versammlung von Männern aus allen Teilen der Grafschaft Mark. Für die Auffegung eines Aufrufes wurde eine Kommission gewählt. Die Burg soll aus Anlaß der 300jährigen Zugehörigkeit der Grafschaft Mark zu Preußen in ihrer alten Gestalt wieder aufgebaut werden.

Wie leicht man Fremdenlegionär werden kann. Der 19jährige Uhrmacher Schönherr aus Schönheiderhammer (Erzgebirge) kam im Frühjahr 1901 auf seiner Wanderung nach Mex. Dort gefellte sich ein Mann zu ihm, der reichlich Essen und Wein für den unerfahrenen Jüngling bezahlte, so daß dieser einen Mordsbrauch bekam.

das Judenviertel drang, machten dessen Bewohner sich auf und schritten in langem Zuge zum Ufer. Und da, wo sie Aufstellung genommen hatten, legte ein einmal, wieder von einer überirdischen Macht getrieben, das Boot an. Jüdische Männer hoben den Sarg heraus und bestatteten ihn, und an dem Platz, wo Papst Emmeran in der Erde ruht, ward dann die Kirche gebaut und nach ihm genannt.

Hier im Herzen der Altstadt begegnen wir auf Schritt und Tritt Reichen einer längst vergangenen Kunst an den Häusern, deren Vernichtung der Denkmalsrat sorgföch verhindert.

So kommen wir auf den Markt mit dem ehrwürdigen und schönsten Baudenkmal von Mainz, dem Dom mit seinen Kapellen und Türmen. Da neun Jahrhunderte zu seiner endgültigen Fertigstellung gebraucht wurden, so finden wir an ihm die verschiedensten Stilarten, vom romantischen bis zum Barock, vertreten. Seine einzigartige Architektur und seine vielen Grabstätten berühmter und heiliger Männer lassen kaum einen Fremden, der nach Mainz kommt, dort vorübergehen.

Und wie ein Rahmen um das ehrwürdige Bild des Domes schmiegt sich ihm seine Umgebung an. Fast jedes Haus ist dort eine Sehenswürdigkeit. Es lohnt sich, sie näher zu betrachten, in die Höfe zu gehen und damit einen Blick zu tun in Zeiten einer längst entschwundenen Macht und äppigen Herrlichkeit.

Auf den Marktplatz mündet ja auch das enge Seilergäßchen mit seiner Laubengasse und seinen wunderbaren Höfen. Zur Wahrung des historischen Charakters ist in Mainz für dieses Gäßchen allein noch das Äußere der Waren auf der Straße gestattet. Und so mutet es dort den Beschauer an wie ein Stück aus dem Mittelalter.

Jede der alten katholischen Kirchen in Mainz ist eine historische Sehenswürdigkeit, so die Jgnazkirche mit der Kreuzigungsgruppe aus dem Jahre 1519, ganz — auch das Kreuz — in Stein ausgeführt. Ein ehrwürdiges Wahrzeichen ist ferner die Stephanskirche aus den Jahren 1250 bis 1300, die Quirinskirche, dessen ediger Turm vor einigen Jahren bedenkliche Risse zeigte, und die Augustinerkirche mit ihrem verschönersten Bierat. Nicht alle Kirchen dienen aber jetzt

noch ihrem ursprünglichen Zweck. So ist das ehemalige Hospital und Kirche zum Heiligen Geist an der Rheinstraße jetzt ein frequentiertes Restaurant, das um so lieber von Fremden besucht wird, als das Innere noch möglichst getreu erhalten ward.

Hier in der Nähe ist auch der Eiserne Turm, in dem die Schillischen Offiziere schmachteten. Seinen Namen hat er von einer eisernen Türe, durch die früher der Verfehr geleitet wurde. Weiter rheinabwärts steht der restaurierte Holzturm, von einem Ritter umgeben, mit seinem Postament tief in der Erde. Um so viel sind in dem ganzen Viertel im Laufe der Jahre die Straßen erhöht worden. Nun muß man aber nicht denken, Mainz hätte nur Denkmäler aus vergangener Zeit. O, nein! dem Schöpfer der Neustadt, des Bahnhofes, des Eisenbahndirektionsgebäudes, der Christuskirche, der Stadthalle, der Reichsbank und vieler anderer vornehmer Gebäude, dem genialen Stadtbaumeister Freyßig, ist auf der Kaiserstraße ein Denkmal errichtet worden. Der Entwurf, der einen Brunnen vorsch, war schön und würdig. Die „zuständigen“ Kommissionen haben aber soviel daran „herunverbessert“, daß schließlich auch — eine Sehenswürdigkeit daraus geworden ist.

Auch unsere prachtvolle Anlage wird durch ein Denkmal verunziert. Ein „Schützenbrunnen“ oder so etwas. Es sieht aber aus wie ein karnevalistisch geschmücktes Nachtschränken mit einigem Getier davor und bietet ein Zeugnis geschmackloser „Denkmalfabrikation“. Auch unser Schillerdenkmal macht einen eigenartigen Eindruck, und bis zu einem Heinedenkmal haben wir es ja noch immer nicht gebracht — das goldene Mainz, die Stadt am Rhein.

Dagegen puszt ein lebendig gehaltener Triton hinter dem Theater inmitten schöner Blumenanlagen jahrein, jahraus in sein Horn und schaut schnüchig empor. Aber kein Tröpflein springt in die Höhe und der Triton puszt weiter und puszt — auf die ganze Herrlichkeit.

Natürlich wird auch jeder Besucher von Mainz die verschönernden „Gutenberghäuser“ aufsuchen, obgleich längst nichts mehr an ihnen zu sehen ist. Da aber so ziemlich jedes zweite Haus in Mainz eine Wirtschaft beherbergt, so wird es nicht weiter wundernehmen, daß auch in zwei von den dreien Wirtschaften sind. Das

eine, der Hof „Zum Gänseleisch“, ist gegenüber dem Pfandhaus in der Nähe der oben erwähnten Emmerankirche. Das ursprüngliche Gebäude steht natürlich längst nicht mehr; das jetzige, 1702 errichtete Gebäude mit seinem geschmackvollen Renaissancegiebel birgt eine Weingroßhandlung in sich. Schräg gegenüber stand Gutenbergs Stamm- und Geburtshaus, jetzt ein Wirtshaus, natürlich „Zum Gutenberg“, nachdem es 1804 völlig niedergebrannt ist, und etwas weiter in der Schürferstraße befindet sich das erste Druckhaus Gutenbergs — der Schöfferhof — Dreißigstgshof, ebenfalls eine Wirtschaft, die jetzt durch den Übergang der Schöfferhofbrauerei an eine Frankfurter Brauerei — eine im Stadtinteresse sehr bedauerliche „Auswanderung“ — deren Eigentum geworden ist.

Darf man sich unter diesen Umständen nicht freuen, daß wenigstens die Häuser in Mainz bleiben, wenn auch die Aktien aus Dessen hinauskommen — — ?

Aus Kunst und Leben.

Berlin in englischem Lichte.

Bei der Annäherung, die allenthalben zwischen den stammverwandten englischen und deutschen Nationen wieder angeknüpft wird, lassen es auch die Engländer nicht an Bemühungen fehlen, in Charakter und Wesen des deutschen Volkes und Landes tiefer einzudringen. So veröffentlicht in einem großen englischen Blatte, das im Grunde nicht gerade deutschfreundlichen Neigungen suldigt, Bart Kennedy in einer Reihe von Aufsätzen seine Eindrücke während einer Reise durch Deutschland. In einem „Unter dem Kaiserauge“ betitelten Aufsatz spricht er da auch von seinem Aufenthalt in Berlin:

„Ich habe mich in Berlin beständig verlaufen. Die Straßen sind alle so rechtwinklig und gleichförmig, daß durch nichts dem Auge des herumflankierenden Fremden besondere Anhaltspunkte gegeben werden. Dabei hat der Berliner eine Art und Weise, einem den Weg zu zeigen, bei der er gar keine Gesten macht. Er wird dir in einer langen Auseinandersetzung erzählen, wo die Straße liegt, nach der du ihn fragst, aber die Richtung wird er dir nicht zeigen, zuerst hoffte ich immer, daß er den Schwall seiner unverständlichen Worte unterbrechen und

Als Schönherr wieder erwachte, befand er sich auf französischem Boden in militärischem Gewahrsam. Er war einem Verber der Fremdenlegion in die Hände gefallen, der es verstanden hatte, den jungen Mann in der Weinlaune zum Eintritt in die Fremdenlegion anzuwerben. Am demselben Tage mußte Schönherr mit einem Schuß nach Algier. Später teilte er der sächsischen Militärbehörde mit, er werde sich nach Ablauf seiner fünfjährigen Dienstzeit sofort in Deutschland stellen. Er hat Wort gehalten. Im Mai d. J. stellte er sich in Chemnitz, seinem früheren Wohnorte. Das Landgericht glaubte seinen Angaben und sprach ihn von der Auflage wegen Verletzung der Wehrpflicht frei.

Der Rückgang des Wüchsenfleischverbrauchs macht sich nach der „Tägl. Rundschau“ in auffallender Weise in Berlin bemerkbar. Die Chicagoer Enthüllungen haben nicht nur auf den Kauf von Wüchsenfleisch, sondern auch auf den der Konserven sehr bedenklich eingewirkt. Sie haben geradezu wie eine Bombe gewirkt und die Rundschau gesprengt. Die Einfuhr amerikanischer Corned beefs hatte in den letzten Jahren, vornehmlich auch in der Zeit der Fleischnot, großen Umfang angenommen, und zwar waren es neben den Delikatessgeschäften und Buttermärkten die Warenhäuser, die hier große Umsätze erzielten. Hauptabnehmer waren neben großen Haushaltungen auch die Pensionate. Jetzt lautet aber die Parole überall: Kein Wüchsenfleisch! Man hat sich in den Geschäften dazu verstehen müssen, diese Artikel aus dem Warenverzeichnis zum Teil herauszunehmen. Nur ganz schlichtern wird noch „deutsches“ Wüchsenfleisch angeboten. Um es überhaupt loszuwerden, hat man ganz besonders billige Preise machen müssen. Es wird zurzeit die Sechspfunddose „Deutsches Corned beef“ zu 4 M. 50 Pf., eine größere Sendung von 72 Pfund mit 42 M. angeboten. Das Fleisch wird als gesund, schärfest bezeichnet, und den Abnehmern darin wird eine gewisse Gewähr durch Zurücknahme geboten. Auch die Konserven sind in neuester Zeit nicht mehr sonderlich beliebt.

Erhaltung frischen Fleisches im Sommer. Gegenwärtig wird in der Pariser Garnison ein von Professor Roux vorgeschlagenes Verfahren, Fleisch im Sommer frisch zu erhalten, erprobt. Roux' Verfahren besteht darin, daß dem Tiere, kurz bevor es geschlachtet wird, gewisse Einspritzungen verabfolgt werden. Nach Roux' Angaben bewirken diese Einspritzungen, daß das Fleisch geruchlos bleibt und Geschmack und Nährwert unverändert bis zu einer noch zu findenden Zeitgrenze behält.

Ein geheimnisvoller Fund ist bei Königs-Wusterau gemacht worden. Hinter dem sog. Tabakhäuschen am Rote-Kanal entdeckten Spaziergänger an einer versteckten Stelle eine weißseidene Bluse, eine schwarze Alpaka-Bluse, ein helles Korsett und ein Hemd, gezeichnet M. T. Das Hemd war zeretzt und beschmutzt, und es hat den Anschein, als ob sich jemand die Stiefel damit gereinigt hätte. Der Erdboden war in der nächsten Umgebung zerstampft. Die polizeilichen Ermittlungen haben bisher noch nicht ergeben, ob es sich um ein Verbrechen oder um einen Selbstmord handelt.

Das Streifenpostenheer in Zolinder, Gehrold und Reicher Weste ihr Amt ausüben, dürfte ein Novum in der Geschichte der Lohndämpfe sein. Die ausgesperrten bzw. ausständigen Lithographen in Berlin legen neuerdings vielfach bei der Kontrolle gesperrter Betriebe ein so elegantes Kostüm an, weil sie die Erfahrung gemacht haben, daß sie so weit weniger von den Polizeibeamten beachtet werden als ihre Kollegen, die schon äußerlich als Streifenposten kenntlich sind.

Automobilunglück. Auf der Straße von Trier nach Ruwer stieß ein Automobil mit einem Landfuhrwerk zusammen. Der Lenker des letzteren und dessen Pferd wurden schwer verletzt.

Im Automobil verunglückt. Ein Elberfelder Automobil fuhr zwischen Mülheim (Rhein) und dem Dorfe Eil gegen einen Chauffeebaum, wobei das Fahrzeug vollständig zertrümmert und die Insassen hinausgeschleudert wurden. Der Chauffeur flog durch die Klarscheibe hindurch und erlitt tödliche Verletzungen. Auch die Fahrgäste sind tödlich verletzt.

Tödlich verunglückt in Forst in B. der Tuchfabrikant Heinrich Pürschel. Auf einem Spazierritt stürzte er mit seinem Pferde und wurde so heftig gegen einen Laternenpfahl geschleudert, daß infolge der an Kopf und Brust erlittenen Verletzungen sofort der Tod eintrat.

Von der Schwebebahn überfahren und getötet wurde in Elberfeld ein 19jähriger Streckenarbeiter. Der junge Mann überhörte bei der Arbeit einen herankommenden Wagen. Er wurde von dem Gestänge desselben erfasst und an einer Stelle schwer verletzt. In seiner Angst ergriff er die Starkstromleitung und war sofort tot.

Unfall beim Glockenläuten. Ein im Turm der St. Georgiuspfarrkirche zu Voholt anlässlich der Fronleichnamprozession mit Ranten beschäftigter Arbeiter Mann fiel vermutlich infolge Verschiebens der Lukenbedeckung aus bedeutender Höhe in die Kirche und erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transporte zum Krankenhaus starb. Auch wurden zwei Knaben, davon einer nicht unbedenklich, verletzt.

Ein riesiger Gasbehälter in der Höhe von 43 Meter wird in dem Liegnitzer städtischen Gaswerke von der Berlin-Anhalter-Maschinenbau-Aktiengesellschaft erbaut. Der Behälter, ein dreiflüßiger Teleskop-Gasbehälter mit eisernem Flachbodenbassin — Fassungsvermögen 30 000 Kubikmeter — ist einer der höchsten Europas.

Holländische Desertione. Die Desertionen aus dem in Venlo garnisierenden 2. holländischen Infanterie-Regiment nehmen in jüngster Zeit größeren Umfang an. Vor einigen Wochen desertierte ein ganzer Trupp Infanterie über die nahe preussische Grenze. Alle Versuche der holländischen Militärbehörde, die Flüchtlinge wieder zur Rückkehr zu ihrem Regiment zu bewegen, scheiterten. Dieser Tage ist abermals eine große Anzahl Regimentsangehöriger desertiert und hat sich auf preussisches Gebiet begeben.

Weibliche russische Soldaten. Dieser Tage, so erzählt der Petersb. Ekstot, erschienen im Antleideraum des Frauenbades an der Troizkaja zwei Soldaten, der eine, mittleren Alters, mit dem Georgsorden, der andere von sehr jugendlichem Alter. Ihr Erscheinen rief natürlich große Bestürzung hervor. Man freilichte, stürzte nach den Kleidungsstücken, schimpfte. Die Aufseherin trat den Eindringlingen entgegen und forderte sie auf, sofort das Lokal zu verlassen. „Was schreiest du, alter Dummkopf! Hast du Angst vor Soldaten?“ rief der ältere lachend und begann die Kleider abzulegen. Beide waren — Frauen, die als Soldaten den Krieg im fernen Osten mitgemacht hatten. Die Ältere war die bekannte Elisabeth Suwolko. „Es wäre nun aber doch an der Zeit, daß die Maske abgehört“, bemerkt das russische Blatt dazu.

Der gestohlene Hirtenknabe. In nächstlicher Stunde haben mehrere Diebe in Wilmsdorf einen eigenartigen Raub vollführt. An der Vorderfront einer Villa in der Uhländstraße war als Fassadenschmuck die „Figur des Hirten, die Flöte blasend“, ein mehrere Zentner schweres Bildwerk aus Metall, angebracht worden. Die Figur, die einen Wert von 5000 M. hat, war auf einem Sockel durch eiserne Schrauben befestigt. Nun haben Diebe trotz des ziemlich lebhaften Verkehrs in der Gegend die Figur mitgehen heißen. Man hat bisher keine Spur von ihnen.

Ein Reford im Walzertanzen. Ein gewisser Corfui Gualtero hat sämtliche Tänzer von Paris eingeladen, mit ihm in einem bekannten öffentlichen Ballsaal um

den Ruhm zu ringen, wer am längsten Walzer tanzen könne. Unter den vielen, die sich meldeten, befanden sich schließlich neun ernst zu nehmende Mitbewerber. Einer von diesen walzte ununterbrochen zwei Stunden; mehrere andere hielten es länger als drei Stunden aus; ein Mädchen von 11 Jahren beteiligte sich vier ganze Stunden lang an dem tollen Drehen und Wirbeln. Einige hielten es sogar sechs Stunden aus, bis sie atemlos hinstanken, und die Dauerhaftesten brachten es bis auf neun Stunden. Der gefährlichste Gegner Corfuis drehte sich ununterbrochen 11 Stunden im Walzertakt, aber sie alle überlieferte der kühne Herausforderer selbst, und als der letzte seiner Mitbewerber halb ohnmächtig den Schauplatz verlieh, tanzte er triumphierend fort. So hielt er es noch zwei Stunden aus und verlor erst den Atem, als er ohne Paß dreizehn Stunden Walzer getanzt hatte.

Der Konkurs einer Motorfirma. Herr Max Cudell nimmt zu der Nachricht, er sei in Paris verhaftet worden, das Wort. Er schreibt: „Ich habe die 1902 in Nachen gegründete, zurzeit in Konkurs befindliche Cudell-Motor-Co. nicht begründet, auch in keiner Weise direkt oder indirekt bei dieser Gründung, die ohne mein Wissen vollzogen wurde, mitgewirkt. Als ich eines Tages von der Existenz dieser Gesellschaft hörte, habe ich sie auf Unterlassung der Führung des Namens „Cudell“, der mir als Wortmarke geschützt ist, verklagt. Die Klage ist durch den Konkurs gegenstandslos geworden. Dies ist meine einzige Beziehung zur Cudell-Motor-Co. Ich bin selbstverständlich deswegen weder verfolgt noch gar verhaftet, noch habe ich die mindeste Ursache gehabt, meinen Aufenthalt geheim zu halten.“

Ein Musiker-Klubhaus in Chicago. Der „Verband der Musiker“ in Chicago errichtet jetzt mit einem Kostenaufwande von 100 000 Dollar ein großes Klubhaus, das auch anderen Arbeiterverbänden zur Benutzung offen stehen wird. Mit dem Klubhaus wird auch eine Musikschule verbunden sein, in welcher professionelle Musiker gegen ein geringes Honorar in ihrem Fache weiter ausgebildet werden sollen.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblattes“.

Hannover, 16. Juni. Kurz nach 12 Uhr 45 Min. besitz der Kaiser sein großes, reich geschmücktes, offenes Automobil, um die Fahrt nach Hamburg durch die Lüneburger Heide anzutreten. Die ihn begleitenden Herren folgten in Kraftwagen. Das Königs-Walzen-Regiment hatte sich der Kaiserin gegenüber aufgestellt und brach bei der Abfahrt des Kaisers in dreimalige Hurraufe aus, in welche die auf dem Königs-werderplatz versammelte Menge begeistert einstimmte.

Wiesbaden, 16. Juni. Die ganze Nacht hindurch wurden Revolver- und Gewehrschüsse gehört. Heute steht in allen Fabriken der Betrieb still. Artillerie wurde herbeigerufen. Bis jetzt wurden 13 Tote aufgefunden. Es wird niemand zur Stadt zugelassen. In der Stadt herrscht Lebensmittel-Mangel.

Madrid, 16. Juni. Der Abgeordnete von Santiago Alba wurde zum Gouverneur von Madrid ernannt.

Baden-Baden, 16. Juni. Die Königin-Witwe Carolina von Sachsen und die Gräfin von Flandern sind hier eingetroffen und von dem Großherzog und der Großherzogin von Baden am Bahnhofe begrüßt worden.

Hannover, 16. Juni. Ein großer Brand ist heute früh in der Papierfabrik Hagenfurt ausgebrochen. Die ganze Anlage mit dem Papieraal, den Werkstätten und Kontoren ist zerstört.

Melitopol (Gouvernement Taurien), 16. Juni. Ein russischer Hagelschlag, verbunden mit einem Orkan, ver-

mir irgend einen Fingerzeig verständlicher Art geben würde, aber ich hatte mich getäuscht. Alle meine Zuversicht, die ich nicht auf die Kenntnis der Sprache, sondern auf den allgemeinen und festen Felsen der primitiven Geberde begründet hatte, wurde so zuschanden. So fand ich mich denn darenin, wenn ich mich verlaufen hatte, mir erst gar keine Mühe zu geben, den richtigen Weg zu finden, sondern aufs Geratewohl weiter zu schlendern, bis ich mich wieder zurecht fand. Berlin ist eine Stadt der rechten Winkel und der Denkmäler — besonders der Denkmäler. Und ich hoffe, daß mich niemand für grob halten wird, wenn ich sage, daß der allgemeine Gesamteindruck, den ich hatte, der einer feinen und glänzend angelegten Straßenszene war. Berlin hat schöne Parks, Brunnen und Plätze, aber alle haben eine korrekte, wie nach der Uhr geregelte Stimmung. Es ist keine Stadt, die eine persönliche, individuelle Note hat, sondern alles ist einformig. Ein Fleck ist genau so wie der andere. Nimmt man dazu das regelmäßig klappernde Geräusch, das von den genau in Reih und Glied marschierenden Soldaten herkommt, die beständig durch die Straßen stampfen, so hat man das dominierende Gefühl, sich an einem Orte zu befinden, an dem pünktliches und korrektes Benehmen die Parole des Tages ist.

Daß Berlin der ideale Aufenthaltsort für einen gemächlich wandernden, beschaulichen Menschen wie mich sei, habe ich nicht bemerken können. Man kann kaum seinen Kopf wenden, ohne gleich ein Bildwerk zu sehen. Sie sind hier und dort und überall, in den schönen laubreichen, so sauber gepflegten Anlagen, auf den Plätzen, an den Ecken der Straßen, in der Mitte der Straßen, am Anfang und Ende der Straßen. Denkmäler und Bildwerke überall. Und bleibst du vor einem Laden stehen und ein Bild zieht dein Auge an sich, dann ist es sicher ein Gemälde von Kaiser Wilhelm. Wenn du in einem Restaurant deine Mahlzeit einnimmst, so sitzt du unter einem Gemälde von Kaiser Wilhelm. Überall ruht sein Auge auf dir. Er blickt auf dich in allen Arten von Uniformen und Anzügen. Ein Herrscher, zugleich allgegenwärtig und vollständig und streng, das ist Kaiser Wilhelm. Ich bin ein Mensch, der nicht viel Ehrerbietung ausbringen kann, aber all meine Unehreerbetigkeit fiel von mir ab, als dieser strenge und imponierend

stolze Ausdruck des Kaiserauges auf mir ruhte. Der Kaiser hat ein Antlitz, das scharfe Klugheit und Tapferkeit, Energie und Lebendigkeit, Macht und Güte zeigt. Ein Ausdruck von Adel und Menschlichkeit zugleich ist über seine Züge geblieben. Ich glaube nicht, daß er England freundlich ist, aber man muß unparteiisch sein und eingestehen, daß eine bezwingende Wirkung von ihm ausgeht. Ich habe ihn schon in England zweimal an mir vorüberfahren sehen, bevor ich ihn in seiner Berliner Allgegenwart kennen lernte, und wenn ich irgendwie mich auf Gesichter verleihe, so ist dies Antlitz das eines starken aufrechten Mannes, der vom Schicksal dazu auszuweichen worden ist, fest und unverrückbar an seiner Stelle zu stehen.

Berlin ist eine reiche und saubere Stadt, ein Ort, dessen Leben im ganzen Wohlhabenheit atmet. Gleichwohl hat es auch seine Armen wie jede große Stadt; aber die Polizei, die eine große Macht in Preußen hat, bringt auch in die Armut mehr Ordnung.

Der Engländer sucht dann weiter zu beweisen, daß auch Berlin sein Armenviertel, sein „East End“ habe, obwohl die Berliner das beständig leugnen. Wohl hat Berlin nicht so viele Arme wie London, aber die Schattenseiten der Großstadt fehlen auch hier nicht.

Robert Hamerlings Minona. Im Hamerling-Hause im Stiftingtal bei Graz ist am 5. d. die Advokatenwitwe Frau Klottilde G r a z e r, geborene v. Aicherau, gestorben. Klottilde G r a z e r, so berichtet die „Wiener R. Fr. Pr.“, war durch länger als 30 Jahre in treuer Freundschaft, die Hamerling das Glück der Ehe froh entbehren ließ, mit dem Dichter verbunden, in dessen Versen sie als Minona fortlebt. Viele Frauen haben dem Dichter geschuldet, aber nur Minona hat ihn aufopferungsvoll geliebt. Als junges Mädchen hatte sie Hamerling kennen gelernt. Ein Bild im Hamerling-Museum, das Frau G r a z e r bis in die letzte Zeit in Gemeinschaft mit Berta Hamerling trenn besaß, zeigte sie stets den Besuchern mit freudigem Stolz als das Bild der Stätte, wo sie Hamerling als Jüngling lieben gelernt hat. Das Gesicht machte sie zur Gattin eines andern. Als sie aber Witwe und Hamerling schwer leidend war, pflegte sie ihn mit größter Aufopferung. Damals schrieb der Dichter in seiner Selbstbiographie:

Nur einen Trost besitze ich, das teilnehmende Gemüt einer Frau, einer Frau von unvergleichlicher Naturfrische, Wärme, Jungfräulichkeit, Güte und Hingebung des Herzens. Aber diese Frau ist nahe den fünfzigern. Ich bin durch nichts an sie gebunden; aber alles Glück der Erde würde mich nicht verlocken können, ihr wehe zu tun. Ihr Name ist Klottilde. . . . So wenige wissen von ihr, und doch möchte ich keinen Deut für die Fortdauer meines Namens bei der Nachwelt geben, wenn mit diesem nicht auch der des Weibes fortlebte, ohne dessen treues Mitleben und Mitempfinden in Freude und Leid, ohne dessen verständnisvolle Teilnahme an allen geistigen Interessen bei einer fast kindlich-naiven Natürlichkeit, Frische und Jungfräulichkeit des Empfindens mir die Welt und mein Dasein längst zur unerträglichsten Last geworden wäre. . . . Für das Denkmal, das der Dichter seiner Minona in seinen Versen gesetzt hat, hat ihm die liebevolle Freundin mit der Errichtung eines Hamerling-Museums gedankt, das das Ziel Tausender ist, die nach Graz kommen.

Meuzel-Häuse. Wie das „N. T.“ erfährt, sind aus dem Meuzel-Fonds der preussischen Regierung neuerdings für den preussischen Staat zwei höchst kostbare Gemälde Meuzels angekauft worden: das „Théâtre du Gymnase“ (für den Preis von 80 000 M.) und „Das Ballsouper“ (für 100 000 M.). Diese letzte Summe ist die höchste, die bisher jemals für ein modernes deutsches Staffeleibild bezahlt wurde.

Alt-Lübeck. Die Wiederherstellung eines alten Lübeckischen Patrizierhauses wird von der Denkmalpflege der Stadt Lübeck geplant. Man will in einem Hause der Mengstraße, das kürzlich bei einem Brande schwer beschädigt wurde, ein auch im Inneren typisches Stück der alten hauseigenen Patrizierkunst wiederherstellen, ähnlich wie im Esfighaus der Stadt Bremen. Der sitzgerechte Giebel eines anderen Hauses soll darauf, da der alte zerstört ist, übertragen werden.

Das Kola-Denkmal, eine Schöpfung Constantin Meuniers, wurde am Dienstag im Weisem der Witwe und einiger intimer Freunde Meuniers in der Bronzefabrik Mafeset gegossen. Der Guß ist vortrefflich gelungen.

nachte in dem Kreise gegen Hunderttausende Dehjatine (eine Dehjatine = 3 bis 4 Morgen) Saat und Weinberge. Es fielen Gekelnde bis zwei Pfund schwer, durch welche Vieh erschlagen wurde.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

m. Gallgarten, 15. Juni. Die Gallgartener Winzer-Genossenschaft veräußerte heute 82 Nummern 1906er Weine aus Lagen der Gemarkung Gallgarten, von denen 30 Nummern zurückgegeben wurden. Die Weine entstammen u. a. den Lagen Rehröschchen, Danerichslohn, Wolfes, Böhl, Kreuzberg, Kuhgasse, Henderberg, Reufels, Wieberg und Sparggrund. Es waren tollige, reinliche Gewächse, die bei gutem Belüften, Hotten Wechsen und kühlem Zufußgen gern genommen wurden. Die Preise stellten sich für das Stück 1906er auf 400 bis 500 Mark, für das Halbstück 1906er auf 230 bis 320 Mark. Das Stück 1906er kostete durchschnittlich 605 Mark. Das Weinstückpreis für 16 Stück und 56 Halbstück 1906er war 20 500 Mark ohne Fässer.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Auf Rückmeldung oder Aufmerksammachung der uns für diese Rubrik zugesendeten, nicht verwerteten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einstellen.

* Verschiedene Aufschriften hinsichtlich des künftigen Schicksals des Paulineuschloßens veranlassen mich, einen Vorschlag auszusprechen, den ich in Erwägung zu ziehen bitte. In Wiesbaden sind viele abenteuerverliebte, gebildete Damen, die das Paulineuschloßchen als Wohnort in Anspruch nehmen. Die Stadt vermietet je 2 bis 3 unmobilierte Zimmer darin; für das Parterre fände sich gewiß ein würdiges Ehepaar, welches nach Wunsch die ganze oder teilweise Beförderung der meist alten Damen übernehme. Damit könnte das Haus nicht nur einem guten Zweck, sondern auch Wiesbaden von einem großen Überflusse, da es so kleine Wohnungen in vornehmerem Maße dort liefern gibt. Der Park ließe damit der Stadt und den Kurgästen zur unbeschränkten Verfügung. Eine Mitteilung in Bonn.

* Paulineuschloßchen. Ein Bravo dem Einleider H. S. in der gestrigen Morgen-Ausgabe. Dieses Eingekleid trifft den Nagel auf den Kopf und findet mächtigen Widerhall in den Herzen vieler. Ganz besonders einleuchtend ist der Vorschlag, in den hausfreien, ideal gelegenen Anlagen des Paulineuschloßens einen Kinderpark zu schaffen. Wir geben mit Recht Millionen für unsere Schulkindern aus, warum sollte ein Opfer für unsere Kleinen und Kleinen zu groß sein, zumal seit Jahren über Mangel an geeigneten Kinderspielplätzen geklagt wird.

* Die Aileseite der Wilhelmstraße wird momentan in ihrer ganzen Länge aufgerissen. Es handelt sich aber nicht etwa um den Bau des verhängten Kanals, welchem die Anwohner der Wilhelmstraße mit Schrecken entgegensehen, sondern um die Regelung eines Verkehrs der Fußgänger. Es scheint mir, als ob sämtliche Behörden und Autoritäten in Wiesbaden darauf hinarbeiten, die Kurgäste mit allen nur möglichen Mitteln hinwegzujagen. Der Schaden, welchen die ganze Stadt durch das ewige Aufwachen der Straßen erleidet, ist enorm, denn die meisten Kurgäste, welche einmal den dadurch verursachten Staub geschluckt haben, kommen nie wieder hierher und verhindern andere am Kommen. H. S.

* Wie ich gehört habe, beabsichtigt die Stadtgemeinde Wiesbaden mehrere Häuser der Langgasse wegen Regulierung anzukaufen. Es würde doch viel schneller gewesen sein, wenn die Stadtgemeinde Wiesbaden erst einmal Luft und Licht in die Regergasse, Goldgasse, Grabenstrasse bringen würde. Jeder Mensch, der an die Goldgasse, Grabenstrasse etc. kommt und den Geruch wahrnimmt, eilt sofort zurück oder weicht, das er schnell durchkommt. Auch das Graben neben dem morgens früh bis abends spät ist nicht zum Ausgehen. Die Anlagen des Bäderbrunnens werden sich als viel zu klein erweisen, die Grabenstrasse als zu schmal. Das dann bei dem Ausfahren Ungläcke geschehen, ist jetzt schon vorauszu sehen. Hier könnte meines Erachtens für den vierten Teil des Geldes etwas viel Vernünftigeres geschaffen werden, wenn die Stadtgemeinde zwei bis drei Häuser ankaufen würde, dieselben abteile und ein freies Plätzchen liegen ließe, der Fußverkehr könnte besser aneinander vorbei, es wäre mit einem Worte mehr Luft und Licht, was der dortigen Gegend sehr nötig wäre. Außerdem hätten drei Straßen ihren Vorteil davon: der Regergasse, der Goldgasse und der Grabenstrasse wäre geholfen.

* Sprachliche Spazierfahrt auf der Gleisstrasse. Was kann man da nicht alles sehen und hören! Das man glücklich einen Platz erobert, so kommt der freundliche Schaffner und bietet einen „Fahr-Schein“ an. Ich möchte ein „Mittags-Billet“ nach der Ringstrasse, flüster aber die blondhaarige Schöne. Die nächsten Damen wünschen 2 à 3! Und obwohl der Schaffner, von der deutsch-freundlichen Direktion hierzu angehalten, 2 Fahr-Scheine zu 10 verkauft, der oder die Deutsche merkt natürlich nichts von diesem Unterschiede. Aber schon halten wir an der nächsten Haltestelle, der letzte Bus überbringt hier schneller hinaus und hinein, als man wünscht, wobei Fräulein und Händchen der Eigenen nicht selten mit dem Stolpernden Bekanntschaft machen. Aber der Fahrpreis ist nicht böse und entschuldigend ist uns von all und jung das allerbene pardon entgegen. Damit es aber besser und einträglichere Fahrt, wird nicht pardon, sondern pardon geklopft, gerade wie das eingedeutschte Wort Sport von vielen Sportler benannt wird. Nur dreimal habe ich in 4 Jahren „Verzeihung“ oder „Verzeihen Sie“ gehört, es waren aber nicht Mitglieder des schönen Geschlechts, sondern wahrscheinlich vom Sprachverein. Fast allgemein wird gesagt: Ich habe noch bis zur nächsten Station“. Die Dampfstraßenbahn haben dieses Wort in Bahnhof verwandelt; es erscheint deshalb gänzlich unbegründet, hier „Station“ statt „Haltestelle“ zu sagen, um so mehr, als von der Station nichts weiter als ein eiserner Pfahl mit Tafel zu sehen ist. Ein Blick auf die Scheiben der Straßenbahnwagen oder kurz gefaßt: der „Elektrischen“ zeigt uns schon eingeschlossene Anzeigen, die uns nicht nur ärgern, weil sie uns die Aussicht trüben, sondern auch bewegen, weil sie den zahlreichen Fremden zeigen, wie die Deutschen ihre Sprache verunzieren. Aber die freundliche Direktion hat auch diesen Übelstand eingesehen und dem Sprachverein Abhilfe zugesagt, so daß man hoffen darf, daß die „Costumes etc., Specialhaus mit c. u. a. vereinzelt bleiben. Wenn doch endlich auch eine Behörde käme und möchte die Vordensüberverordnungen oder möchte zum mindesten durchsetzen, daß außer der französischen und englischen Sprache auch die deutsche angebracht wird. Aber darüber ist schon so viel geschrieben worden, daß wenig Hoffnung vorhanden ist, die Modes, Tailleurs, Jupons, Babausstaltungen usw. verschwinden zu sehen. Kurz vor dem Aussteigen bewundern wir noch das „neu renovierte“ Haus in der Elisabethstraße (auf deutsch = neu neubergestellt) und jetzigen mit freundlichem paarden der Fahrgäste aus, um uns nach dem neuen Kurhaus zu begeben, wo statt des salte à manger und statt des „rezeptions“ Gartens es hoffentlich künftig einen „Garten“ und einen „vorbehaltenen“ Garten, sowie überhaupt nur deutsche Aufschriften geben wird. W.

Briefkasten.

C. A. Wenden Sie sich an eine Annoncen-Expedition.
C. 2. Und unbekannt. Vielleicht kann jemand aus dem Leserkreise darüber Auskunft geben, ob hier ein englischer Konvertionskurs besteht.
W. D. Soviel und bekannt, ist mit dem eisernen Kreuz Steuerfreiheit oder eine ähnliche Vergünstigung nicht verbunden.
W. S. Die Verhältnisse in Hessen sind unbekannt. Hier werden die Kinder in der Konfession des Vaters erzogen. Sofern die Konfession der Mutter maßgebend sein soll, bedarf es einer diesbezüglichen protokollierten Erklärung des Vaters vor der Schulbehörde.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

Die bescheidene Festigkeit, die in New York am Schluß der vorigen Berichtszeit zu konstatieren war, ging während der soeben verfloßenen fast vollständig verloren. Nur vorübergehend zeigten sich unter dem Einfluß von Anregungen auf dem Bahnenmarkte einige Anzeichen einer besseren Stimmung, im übrigen gewann infolge ungünstiger Berichte über den Stand der Saaten Realisationsneigung die Oberhand, und die schlechte Verfassung des Geldmarktes trug dazu bei, die Mißstimmung zu vergrößern. Auch in London war die Tendenz während des größten Teils der Woche nach unten gerichtet, vorwiegend infolge der wenig befriedigenden Meldungen von den Auslandsbörsen. Am Minenmarkt herrschte infolge der Behandlung der Transvaalfrage im Parlament eine etwas bessere Haltung, und ganz am Schluß trat im Gesamtverkehr eine leichte Erholung ein. Die privaten Zinssätze erfuhren eine kleine Erhöhung. Paris konnte sich durchgängig zu keiner einheitlichen Anschauung nach der einen oder anderen Richtung hin entschließen. Die unklaren Verhältnisse in Rußland und Spanien, Besorgnisse wegen einer regierungsseitig geplanten Einkommensteuer gaben Anlaß zu erheblicher Verstimmung, die nur hier und da durch vereinzelte Anregungen gemildert wurde. Die innerpolitische Lage ließ in Wien eine ungeheilt zuversichtliche Anschauung nicht aufkommen, doch wurde durch die Antrittsreden der neuen Minister eine gewisse Beruhigung geschaffen. Großer Beachtung erfreuten sich Bahnen, vornehmlich Lombarden, da nach den Erklärungen des Ministerpräsidenten die Verstaatlichungsfrage energischer als bisher behandelt werden soll. In Berlin ging die relativ zuversichtliche Haltung, in der die Börse unmittelbar nach den Feiertagen ihre Arbeiten wieder aufgenommen hatte, diesmal in die gegenteilige Anschauung über. Lust zu neuen Käufen war schließlich gar nicht mehr vorhanden, um so mehr dagegen zu Positionslösungen, die in den letzten Tagen besonders deutlich zum Ausdruck kam. Die Tendenz der fremden Märkte war eine der wesentlichsten Momente für die herrschende Mißstimmung, und die Verhältnisse am Geldmarkt trugen dazu bei, dieselbe zu verstärken. Der Privatkontoganz bis auf 3 1/2 Proz. an, und wenn auch tägliche Darlehen reichlich zu dem billigen Satze von 3 1/4 Proz. angeboten waren, so verstimmte es doch, daß in London keine Ermäßigung des offiziellen Diskonts, wie man erwartete, vorgenommen wurde und eine solche Maßregel somit auch hier vorläufig ausgeschlossen erscheint. Sehr unangenehm berührte am Rentenmarkt die Tatsache, daß die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds von neuem mit Angeboten in heimischen Anleihen hervortrat, wodurch letztere ziemlich erheblich gedrückt wurden. Von fremden Renten erfuhren Russen ansehnliche Abschwächungen infolge von Befürchtungen über neue Unruhen in Zarenreiche. Banken konnten sich teilweise besser halten, besonders Schaaffhausenscher Bankverein, auf Grund von Dividendenschätzungen hinsichtlich der internationalen Bohrergesellschaft. Auch für einzelne Bahnen zeigte sich Interesse, so für die österreichischen infolge erneuter Verstaatlichungsgerüchte, aus gleicher Ursache für italienische Meridionalbahn und außerdem für Prinz Henry infolge befriedigender Betriebsausweise. Dagegen erscheinen die meisten Montanpapiere rückläufig. Am Anfang stimulierten wohl noch die günstigen Meldungen über das legitime Geschäft, späterhin versagte jedoch dieses Moment fast ganz, vielmehr tauchten abermalige Zweifel an der Dauer der augenblicklichen Hochkonjunktur auf, die durch angeblich für rheinische Rechnung vorgenommene Verkäufe verstärkt wurden. Die Spekulation befaßte sich diesmal viel mit den Dividendenaussichten einzelner Gesellschaften. Günstig beurteilt wurden dieselben bei Bochumer Gußstahl und Rheinische Stahlwerke, auf welche beiden Papiere sich dann auch das Hauptinteresse konzentrierte. Dagegen wurden in Dortmunder Union größere Realisationen vorgenommen. Am Kassamarkt brachten die letzten Tage gleichfalls eine matte Haltung.

Zur Geldlage. Wir haben vorgestern die außergewöhnlichen Geldverhältnisse eingehend skizziert und charakterisiert. Bei der Wichtigkeit der Sache teilen wir hier noch einen Auszug aus einer längeren Abhandlung der „C. Z.“ mit: Es tritt nahezu automatisch eine Umkapitalisierung ein. Die hohen Geldsätze erfordern eine andere Durchschnittsverzinsung und diesem Umformungsprozess kann kein Gebiet sich entziehen. Die Börse hat einige besonders drastische Beispiele dafür gerade in diesen Tagen erlebt. Das zitierte Blatt schildert nun den Verkauf der Staatsfonds durch den Invalidenfonds und die Erscheinungen, die diese Transaktion im Gefolge hatte, sowie die Erfahrungen der geldbedürftigen Städte. Unter dem Einfluß des Wettbewerbes, der unter den großen Finanzgruppen herrscht, haben die verschiedenen Gruppen, als die Geldverhältnisse noch günstiger lagen, bei der Begebung von Stadtanleihen sich in einem Maße unterboten, daß die Städte billiger zu ihrem Geld gekommen sind, als es im Verhältnis zu den Staatsanleihen hätte der Fall sein sollen. In bezug auf die Unterbietung hat namentlich die Seehandlungsgruppe sich hervorgetan, und es ist nur zu hoffen, daß die Leitung der Seehandlung aus diesem Wechsel der Verhältnisse auch die entsprechende Lehre zieht. Ebenso nun wie die erhöhten Zinssätze auf die festverzinslichen Werte einwirken, machen sie auch auf die Dividendenwerte ihren Einfluß geltend; wirken sie bei den festverzinslichen Werten auch auf eine Erhöhung des Zinsfußes hin, so haben sie bei Dividendenwerten eine Ermäßigung des Kurses zur Folge, da mit dem höheren Zinsfuß auch die Durchschnittsverzinsung der Dividendenwerte steigen muß. Bei der jetzigen rückläufigen Bewegung handelt es schließlich sich um nichts anderes als um die Anpassung an die gegebenen Verhältnisse des Kapitalmarktes.

Von der Berliner Börse. Zuerst war die Börse wieder zuversichtlich, im Verlauf aber trat ausgesprochene Ermattung ein. Die Verstimmung dehnte sich auch auf Lombarden und Baltimore-Aktien aus. In erster Linie war es der Russenmarkt, der auf die Kurse drückte und dann machte es einen ungünstigen Eindruck, daß die Gelsenkirchener Aktien fort-dauernd angeboten blieben; zurückgegangen sind sie nur um 1 Proz. Fest bleiben Allgemeine Elektrizitäts-Aktien, Rheinische Stahlwerke und Dortmunder Union. Der Geldmarkt zog weiter an und der Privatkontoganz schloß 3 1/2 Proz. Die Entwicklung der deutschen Automobilindustrie. Aus den verschiedenen Berichten über die Mailänder Ausstellung geht hervor, daß speziell das Automobilwesen einen Glanzpunkt bildet. Die deutsche Automobilindustrie habe alle Ursache, auf ihre Abteilung in Mailand stolz zu sein; sie steht derjenigen Italiens und Frankreichs ebenbürtig gegenüber. Die Adler, Dürkopp, Opel, Stöwer leisteten neben den Erfindern Daimler und Benz Vortreffliches. Bei der Herkometer-Tour hat es sich z. B. ergeben, daß Adler bei Höhentouren mit in allererster Linie stehen. Der Mailänder Ausstellungskatalog schätzt die deutsche Automobilherzeugung für das Jahr 1905 auf 4000 Stück, wogegen 2200 ins Ausland geführt wurden. Der Wert der deutschen Ausfuhr einschließlich der Motorwagenentele wird für 1905 auf 30 Millionen Mark berechnet. Die Motorzweiräder, von denen 1905 für 1 560 000 M. ausgeführt

wurden, sind dabei mit eingerechnet. Für die Lastenbeförderungen und sonstigen Industriedienst eröffnet sich ein großes Arbeitsfeld, zumal durch die schnell fortschreitende Verwendung des Selbstfahrers beim militärischen Train- und Etappen-dienst, beim Schießbedarf und Lebensmittelsatz, sowie bei Post-, Feuerwehr- und Straßenreinigung usw.

Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn. Die Rechnung für das Jahr 1906 weist an Einnahmen 1 182 850 M. aus, in denen der Zuschuß der Siemens u. Halske-Aktiengesellschaft mit 382 966 M. enthalten ist. Es ist die Verteilung von 6 Proz. Dividende beantragt. In den ersten Monaten des laufenden Jahres zeigen die Betriebseinnahmen eine Zunahme, wobei jedoch die Erweiterung des Bahnnetzes, die höhere Ausgaben bedingt, zu berücksichtigen ist.

Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft in Berlin. Das erste Geschäftsjahr erbrachte einen Reingewinn, der der Verwaltung die Verteilung von 4 Proz. Dividende gestattet. Bei der Usambara-Bahn sei schon für das nächste Jahr mit einem Reinertrag zu rechnen. Diesmal hat der Pachtvertrag über diese Bahn einen Rohertrag von 44 000 M. ergeben. Die Linie wird voraussichtlich verlängert und die Neubauten der Gesellschaft übertragen werden. Ferner ist der Gesellschaft der Bau der Eisenbahn von Lüderitzbucht bis Kubub übertragen worden. Die Konzeption der Kamerun-Eisenbahn wird der Kamerun-Eisenbahngesellschaft übertragen. Diese Gesellschaft arbeitet mit einem Kapital von 16 640 000 M.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der ersten Juni-Dekade von nur 7 Arbeitstagen betragen aus dem Bahnbetrieb 176 170.46 Frank, ein Mehr von 23 672.40 Frank gegenüber der gleichen Dekade des Vorjahres.

Zur industriellen Lage. In der Generalversammlung der Orenstein u. Koppel-Aktiengesellschaft in Berlin wurde mitgeteilt, daß in den ersten 4 Monaten 3 360 000 M. Mehrumsatz erzielt wurden. Der Auftragsbestand beträgt derzeit 17 950 000 Mark gegen 11 860 000 M. im Vorjahr, worunter Staatsaufträge und anscheinend auch eine Bestellung der großen Berliner Straßenbahn.

Kleine Finanzchronik. Die Bürgerschaft von Lübeck setzte eine Geheimkommission zur Beratung der Aufnahme einer neuen Anleihe ein. — Die Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft teilt mit, daß der auf ihrer Zechen Hansa ausgebrochene Grubenbrand von geringer Bedeutung war. — Die Dinglersche Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft in Zweibrücken, beschloß, eine Dividende von 4 Proz. auszuschütten. — Die Emission der Aktien der Arthur Koppel-Aktiengesellschaft ist beabsichtigt, jedoch sind Zeitpunkt und Modalität noch in der Schwebe. — Die Seidenzwirnererei Blattmann, Lips u. Ko. hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 1 200 000 Frank, die Aktiven etwa die Hälfte. Die Firmeneinhaber sollen durch falsche Bilanzen drei große Züricher Banken mit je 300 000 Frank hineingezogen haben.

Geschäftliches.

NESTLE'S Kinder-mehl.
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Sommerproffen
Herba-Seife
wird u. d. Mittel d. West- u. Ostsee, u. d. Alpen u. zuverl. behoben.
mit Obermeyer's
Zu h. in a. Apoth., Drog. u. Perf. d. St. 10 Plz. u. 1 Stl.

Kopfschmerz und Migraine, diese sehr verbreiteten Leiden unseres nervösen Zeitalters, sind besonders für das zarter organisierte weibliche Geschlecht höchst peinlich, obwohl auch Männer nicht davon verschont bleiben. Eingenommener Kopf u. Neuralgie sind schmerzhaft Zugaben; sie lähmen auch die Energie und Freudigkeit des Schaffens, zumal zu geistiger Arbeit. Viele Mittel werden empfohlen, aber an eines denken die Leidenden gewöhnlich nicht, obwohl die lästigen Erscheinungen oft mit träger Verdauung zusammenhängen. Ueberraschend ist es, wie günstig eine regere Stuhleerung, z. B. durch Hunyadi János Bitterwasser, auf das Gehirn, den Sitz jener Qualen, einwirkt, indem es dieses zarte Organ von Blutüberfüllung befreit. Wer dafür sorgt, dass täglich 1-2 ergiebige Ausleerungen erfolgen, wird sich sehr bald freier im Kopfe fühlen. F 90

Hunyadi János erhältlich in der Taunus-Apotheke.

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

Gr. Detektiv-Zentrale F 59
Tel. 4339 * u. Privat-Auskunft * Prosp. gratis
erl. diskret Angelegenheiten jeder Art schnell u. zuverl. auf d. ganz. Welt! * Fachm. Leitung. * In Referenzen.
Frankfurt a. M. Am Salzhaus G. I.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten, sowie die Beilage „Kunsterie Kinder-Zeitung“ Nr. 12.

Redaktion: W. Schütz vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: W. Schütz; für den Druck: J. Reitzel; für den Vertrieb: G. Wöhrle; für die Anzeigen und Werbefragen: J. Dornan; für die Korrespondenzen: Dr. und Dr. H. Schilling-Bergmann, Dr. Dornan in Wiesbaden.

Neu! Flüssige Neu!

Somatose

Hervorragendstes,
appetitregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Flüssige Somatose erhältlich in der Taunus-Apotheke. 721

B audekorations-Geschäft I. Ranges
Carl Sigmund, NUR Rheingauerstr. 14
 Alleiniger Inhaber der Velourmalerei
 D. R.-Patent am hiesigen Plage.
 Alle Maler-, Anstreicher- und Tücher-Arbeiten.
 Erklärliche Neuheiten in Velourmalerei. Proben z. Verfügung.

==== Großer Posten ====
Spitzen-Reste
 und
Stickerei-Reste
 sehr billig abzugeben.

Carl Goldstein,
 Stickerei-Fabrik,
 Kapellenstraße 51, Parterre. 1551

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.
 Nach dem neuen Versicherungsgezet staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit.
 Gegründet 1835. — Mitglieder 1700.
Bezahltes Sterbegeld Mk. 370,000.
 Aufnahmefähig sind alle gesunde Männer und Frauen unter 45 Jahren.
 Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld: Unter 20 Jahren 18 Pf., 25 Jahren 20 Pf., 30 Jahren 23 Pf., 35 Jahren 26 Pf., 40 Jahren 31 Pf., 45 Jahren 36 Pf.
Sterbegeld von 100 Mk. bis 1500 Mk. zulässig.
 Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft ertheilt **Heinr. Kaiser,** Beltrig-
 straße 16; **W. Bickel,** Langgasse 20; **Ph. Dorn,** Friedrichstraße 8; **Gg. Hillesheimer,**
 Dranienstraße 37; **M. Sulzbach,** Kerostraße 15. F 852

Gegründet 1872. Telephone 3197.

B. Schmitt, Möbel u. Innendekoration,
Friedrichstrasse 34
 (Durchgang nach dem Luisenplatz).
 Leistungsfähigstes Haus für Braut-Ausstattungen,
 Hotel- und Pension-Einrichtungen.
 Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern
 und Musterzimmern. — Fahrstuhl.
 Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.
 Prima Referenzen. — Besichtigung gern gestattet.
 Ausstellung amerik. und deutscher Bureaumöbel.
 Alleinvertrieb der Firma **Finkenrath Söhne, Harmen.**
 Spezialität: **Selbstöffner in Bureaumöbeln.** 1610
 Vollständig staubdicht. — Eigene Werkstätten. — Man verlange Katalog.

GEGR. 1871. TELEPHON 151.

MÖBELHAUS
GUSTAV SCHUPP NACHF.
 INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR
 VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-
 EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.
 DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.

Dauernde Garantie. **WIESBADEN** FRANKO
 Feinste Referenzen. **TAUNUSSTRASSE 39.** LIEFERUNG. 1599

Niemand gehe zum Arzt
 ohne ihn zu bitten, **Weiß-Neurolin** gegen allgemeine Körperschwäche, Diabetes, Verdauungs-
 störungen, Blutarmit, Eskrophulose, Kervenleiden, Zahnen der Kinder u. s. w. zu verordnen. —
 Weiß-Neurolin wirkt belebend und verjüngend. F 69

Prämiert in Berlin, Paris, London und Wien.
 Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direkt: **Hannover, Sertrostraße 13, g. Nach-
 nahme. — In Pulver & Glas 3 Mk. oder Tabletten & Röhrchen 1.20 und 0.80 Mk. Zahlreiche An-
 erkennungen. Von Autoritäten und Ärzten empfohlen.**
 Bestandteile: Magnon, calc. ferr. oxydat. phosphoric. 20%, Carbonitrogen. hydrat. 80%.
 General-Depot für den Reg.-Bez. Wiesbaden: **Schwann-Apothek in Frankfurt a. M.**

Baden-Baden.
Badischer Hof, } altherühmtes erstklass. Haus.
Hôtel de la cour de Bade }
 Einziges Hotel I. Ranges am Platze
 mit eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.
Wunderschöne Lage direkt an der Promenade.
 Eigener grosser Park. (B. Z. 24784) F 6

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen,
Spiegel, Photographie-Rahmen.
 Anfertigung von Gemälde-Rahmen.
 Neuvergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billigst.
Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,
 Herzogl. Nass. Hofvergoldler, 19. Taunusstr. 19. 1193
 Kunsthandlung, kunstgewerbli. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Lustort- und Ausflugsort F 107

Lindensfels, Hotel Auguste Viktoria.
 Idyll. schöne Lage, einzig erstes Ansthotel am Plage, mit Garten-Anlagen umgeben. Veranda
 und Terrasse mit herrlicher Aussicht. Vorzügliche Küche, Weine I. Firmen, elektrisches Licht.
 Telephon 11. **Echenswürdigkeit.** Prospekte gratis. Besitzer: **W. Obermeier.**

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung Grand Prix



Globus-
Putz-Extract
 putzt besser als jedes andere
 Metall-Putzmittel.

48 Friedrichstraße 48 **Wilhelm Baer,** 48 Friedrichstraße 48
 nahe Schwalbacherstr. nahe Gaserne.

Leistungsfähigstes
Möbel-Einrichtungshaus.
 Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.
 50 Musterzimmer. Solide Fabrikate. Eigene Werkstätten. 1598

RETORTEN-MARKE

Sauber, bequem, reizlos, unverderblich. Bestes aseptisches Deckmittel bei Verletzungen aller Art, Schrammen, Wunden, Rissen, Quetschungen u. s. f. Sollte in keiner Reise- u. Hausapotheke, Verbandkasten, Werkstatte fehlen.

Preis 15 und 25 Pf.

Bestandteile:
Nafalan 50,0, Zinkweiß 15,0,
Kantschickmasse 35,0.

RETORTEN-MARKE

Kosmetisch-hygienische Haus-Crème, aseptisches Schutz- und Vorbeugemittel gegen Wundsein, Wundlaufen, Erfrierungen, Sonnenbrand. - Sollte in keiner Haus- und Reise-Apotheke fehlen.

Preis 50 und 100 Pf.

Bestandteile:
Nafalan 50,0, Lanolin 15,0, Zinkweiß 20,0, Paraffin 15,0.

RETORTEN-MARKE

Kosmetisch-hygien. Fettpulver für Hautpflege. Bestes Deck- u. Schutzmittel gegen Kälte, Nässe, Sonnenbrand, Schweiß, scharfe Stoffe (Kasieren). Sollte in keiner Reise- u. Haus-Apotheke fehlen. - Kein Tourist, Sportsman, Soldat kann es missen.

Preis 50 Pf.

Bestandteile:
Nafalan 10,0, Talk 35,0, Magnesia 20,0,
Stärke 27,0, Borax 3,0, Zinkweiß 5,0.

Turn-Verein.

Die Mitglieder, welche gefonnen sind, das vom 14. bis 18. Juli cr. in **Sonan** stattfindende **28. Mittelrheinische Kreisfest** zu besuchen, werden gebeten, sich bis zum 20. Juni bei unserem Mitgliedwart, Herrn **Fritz Strensch**, Kirchgasse 37, gefälligst anmelden zu wollen.

Der Vorstand.

Nafalan Heftpflaster

Schutz gegen äußere Schädigungen bei chronischen Flechten und Ausschlägen, Erfrierungen, Geschwüren (Schwär), Pusteln, Insektenstichen. Unentbehrlich in Haus, Familie, Beruf, auf Reisen, bei Sport etc.

Vorzügliches Hühneraugenpflaster.

Nafalan Haus-Crème

Unentbehrlich in der Kinder-, Gesundheits- und Hautpflege, in Familie, Haus, Gewerbe, auf Reisen, beim Sport. Vorzögl. zur Pflege anormaler Haut (Schwielen, Risse, Pusteln, Ausschläge, Reizzustände der Haut jeglicher Art). Als Schutzdecke bei Brandwunden, klein. Verletzungen, Insektenstichen. Als Massagefett bei Rheuma, Glieder- u. Muskelschmerzen.

Unentbehrlich in der Kinderstube. - Preis 50 Pf.

Nafalan Streupulver

Zur Bekämpfung u. Verhütung von Fuß- und Achselschweiß. Bestes Vorbeugemittel gegen Wundsein, Wundlaufen, leichte Hautübel, Flechten, Ausschläge, riss. Hände, Erfrierungen, bewährt bei Verbrennungen, Geschwüren, Wundliegen.

Unentbehrlich in der Kinderstube. - Preis 50 Pf.

Künstl. Zähne

in **Gold** und **Gold**, mit und ohne **Gaumenplatte**, Plombieren schadhafter Zähne. **Schmerzenlos mit Lackas.**

Josef Piel, Rheinstr. 97, Part., wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule.

Ich beteilige mich an der **Kassenpraxis.**

Solide moderne Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtung zu verkaufen **Dranienstraße 16, Part.**

Nur echt und rein mit **RETORTEN-MARKE!**

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Staatlich genehmigt. - Reservefonds **RM. 105.000.** - Betriebskapital **RM. 10.000.** - Bisher gezahlte Sterbegelder **RM. 301.318.** - Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18-25 Jahren **RM. 1.-**, von 26-30 **RM. 2.-**, von 31-35 **RM. 3.-**, von 36-40 **RM. 5.-**, im 41. Lebensjahr **RM. 7.-**, im 42. **RM. 10.-**, im 43. **RM. 15.-**, im 44. **RM. 20.-**, im 45. **RM. 25.-**.

Monatsbeitrag im Alter von 18-20 Jahren **RM. 1.-**; 21-25 Jahren **RM. 1.20**; 26 bis 30 Jahren **RM. 1.40**; 31-35 Jahren **RM. 1.60**; 36-40 Jahren **RM. 1.90**; 41-45 Jahren **RM. 2.20**.

Vorstehende Monatsbeiträge gelten nur für neu eintretende Mitglieder.

Sterbegeld **600 Mark.**

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Weil**, Hellmündstr. 38; **Stoll**, Zimmermannstr. 1; **Lenius**, Hellmündstr. 5; **Ehrhardt**, Bestendstr. 21; **Ernst**, Philippsbergstr. 57; **Groll**, Bleichstr. 14; **Berges**, Blücherstr. 22; **Draugsal**, Bestendstr. 10; **Halm**, Feldstr. 1; **Rausz**, Feldstr. 19; **Ressing**, Bleichstr. 4; **Ries**, Friedrichstr. 12; **Schleider**, Thorigstr. 15; **Sprunkel** (Zingel Nachf.), Kleine Burgstr. 2; **Zipp**, Herderstr. 35, sowie beim Kassendirektor **Spies**, Schiersteinerstr. 16.

Gartenfreunde

laden wir zum Besuche unserer

Rosen-Ausstellung,

welche vom 15.-23. Juni inkl. in unserer **Gärtnerei Parkstrasse 45** stattfindet, sowie zur Besichtigung unserer Kulturen und Anlagen ergebenst ein.

A. Weber & Cie., Hoflieferant, Kunst- und Handelsgärtnerei.

P. S. Sonntag nachmittags von 1 Uhr ab geschlossen.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.	Discontirung und Ankauf von Wechseln.
Verwahrung versiegelter Kasten und Packets mit Werthgegenständen.	An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.	Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).	Lombardirung börsengängiger Effecten.
Einlösung von Coupons vor Verfall.	Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

1354

Franz Schirg, Hoflieferant,

Webergasse 1 * Hotel Nassau.

Spezialhaus für Unterkleidung!

Allergrösste Auswahl!

Wollene Unterjacken,	Crepe de santé-Jacken,
Baumwollene Unterjacken,	Normal-Unterjacken,
Halbwollene Unterjacken,	Filet-Unterjacken,
Leinene Unterjacken,	Poröse Unterjacken,
Seidene Unterjacken,	Gestrickte Unterjacken,
Ramie-Unterjacken,	Gewirkte Unterjacken

für Damen, Herren und Kinder. 1473

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Weit unter Einkauf.

Alle Arten Vogeltäfige, Aquarien, Terrarien u. c.

Herrnstr. 234. **Scheibe & Co.,** Friedrichstraße 46. Herrnstr. 234.

Grösste u. billigste Bezugsquelle Betten und Möbel.

Der ständig wachsende Umsatz ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit und bemerken ausdrücklich, dass nur moderne und gediegene Waren in Verkauf gelangen, für die wir weitgehendste Garantie übernehmen.

Engl. Schlafzimmer,

hell Nussbaum, innen Eichen, bestehend aus:

2 Bettstellen	350.
2 Nachtschränke mit weissem Marmor	
1 Waschkommode mit weissem Marmor	
1 Nachttoilette mit Krystall-Facettglas	
1 Spiegelschrank mit Krystall-Facettglas, 2-türig	
Zusammen Mark	

Eigene Polsterei. x Versand frei.

Modernes Schlafzimmer mit Schnitzerei,

hell Nussbaum, innen Eichen, bestehend aus:

2 Bettstellen	385.
2 Nachtschränke mit weissem Marmor	
1 Waschkommode mit weissem Marmor	
1 Nachttoilette mit Krystall-Facettglas	
1 Spiegelschrank mit Krystall-Facettglas, 2-türig, und Messingvergl.	
Zusammen Mark	

Übernahme kompletter Brautausstattungen, Hotel- und Pensions-Einrichtungen.

Frank & Marx

Michelsberg 6. Spezial-Haus für Betten und Möbel, Michelsberg 6.

Das schönste Lächeln ist das Lächeln der Liebe.
Miseri.

(44. Fortsetzung.)

Pflug und Schwert.

Roman von D. Elser.

Die beiden gefangenen Frauen sahen ein, daß Samuel recht hatte. Wenn sie auf eigene Faust durch das Land reisen wollten, würden sie bald in die Hände anderer Hererobanden gefallen sein, die sie nicht mit der Rücksicht behandelt hätten, wie Samuel Maharo. So fügten sie sich und lebten still und zurückgezogen in dem Hause Samuels, sich an die Hoffnung anklammernd, daß die deutschen Truppen sie bald aus ihrer Gefangenschaft befreien würden.

Entsetzlich war ihnen der Gedanke an das Schicksal der teuren Anverwandten und des alten treuen Jan Dierks. Aber auch über dieses wurden sie beruhigt, denn eines Tages erschien der Häuptling Michael und brachte ihnen die Nachricht, daß alle drei, der alte Krieger, sein Sohn und Jan Dierks im Hospital von Windhoek lagen und wohl mit dem Leben davonkommen würden. Auch von den Bemühungen Heinz Vollmars' zu ihrer Befreiung erzählte er, tat im übrigen sehr geheimnisvoll und war am Tage darauf wieder verschwunden.

Die Frauen aber schöpften neue Hoffnung. Nach der Wohnung der Frauen Samuels lenkte Jonathan Sniders seine Schritte und trat fest über die eingefunkene Schwelle, auf der der alte Buschmann ihn mit kriechender Höflichkeit begrüßte.

Zweites Kapitel.

„Wo sind die weißen Frauen?“ herrschte Jonathan den Schwarzen an.

„Im Zimmer, Herr“, entgegnete dieser demütig. „Sind Elizabeth und Martha auch da?“
„Nein, Herr. Sie sind bei den Herden draußen.“
Ohne den Schwarzen eines Wortes weiter zu würdigen, schritt Jonathan auf das Zimmer zu und schob das Kuschfell zurück, das die Stelle der zertrümmerten Tür vernehmen mußte.

Frau Krieger und Marie waren mit einer leichten Handarbeit beschäftigt. Sie schrakten empor, als Jonathan so brüsk eintrat und über Mariens Gesicht flog die heiße Blut der Empörung.

Frau Krieger sah blaß und abgehärmt aus. Marie dagegen war wohl etwas magerer geworden, aber ihre Wangen zeigten doch eine kräftige, braune Farbe und ihr Auge blühte in ungebrochenem Mut. Ihre ganze Gestalt war schlanker, aber auch fehniger und kräftiger geworden; ihr Wille hatte sich gestählt und zugleich ihren Körper gekräftigt. Sie fühlte sich jetzt allen Gefahren gewachsen und würde auch nicht vor einer fähnen Flucht aus dem Lager der Herero zurückgeschreckt sein, wenn sie nicht durch die Rücksicht auf die Mutter zurückgehalten wäre.

„Was wollt Ihr, Jonathan Sniders?“ fragte sie stolz und sich energisch emporrichtend. „Ihr wißt, daß Samuel Maharo Euch den Eintritt in dieses Haus verboten hat.“

„Samuel Maharo ist ein Narr“, lachte Jonathan, „und Ihr tötet gut, Euch nach einem anderen Beschützer umzusehen.“

„Wohl nach Euch“, spottete Marie.
„Ja, nach mir, Jüngferchen. Denn ich allein kann Euch vor dem Schicksal bewahren, mit diesen Narren von Hereros zu verhungern oder von ihnen erschlagen zu werden.“

„Ich vertraue mich lieber dem wildesten Herero an, als Euch“, entgegnete Marie stolz und wandte sich ab. Jonathan erblickte vor Zorn und zerbiss seinen roten Schnurrbart. Aber er bezwang seinen Zorn und wandte sich an Frau Krieger.

„Ich hoffe, Frau Krieger, Ihr denkt vernünftiger, als Eure Tochter“, sagte er. „Ich komme in Gutem zu Euch, um Euch vor einer Gefahr zu warnen und Euch vor einem traurigen Schicksal zu retten.“

„Was habt Ihr mir zu sagen, Jonathan Sniders?“ fragte die Frau mit leiser Stimme. „Ihr wißt, daß Ihr uns viel Böses getan habt und daß es uns nicht leicht fallen kann, Euch zu vertrauen.“

„An dem Bösen ist die Halsstarrigkeit Eures Alten und Eurer Tochter schuld“, fuhr Jonathan heraus. „Aber zum Heiler, laßt einmal das Vergangene vergangen sein und denkt an die Zukunft. Zum Glück haben ja meine Schwarzen Euren Gatten und Sohn nicht in das Jenseits befördert.“

„Ja, ich danke Gott dafür. Der Häuptling Michael brachte uns die Botenschaft.“

„Weiß der Teufel, wie der schwarze Säufer seinem Schicksal entgangen ist! Aber das sage ich Euch, wenn der Dursche sich noch einmal im Lager sehen läßt, werde ich dafür sorgen, daß er an einen Baum gebunden wird, von dem er nicht wieder los kommt.“

„Ihr seid grausam gegen ihn gewesen, Jonathan?“
„Nicht mehr, als er verdiente. Aber nun lassen wir den Trunkenbold und hört mir zu. Was sagt Ihr dazu, daß der Oberst Deutwein mit seinen Truppen gegen uns im Anzuge ist?“

„Gott sei gelobt! Dann schlägt die Stunde unserer Befreiung!“

„Glaubt das nicht. Die Stunde Eurer Knechtschaft oder Eures Todes schlägt. Seht, Samuel Maharo und die anderen Kapitäne sind so dumm, daß sie glauben, den deutschen Soldaten Widerstand leisten, ja, sie besiegen zu können. Sie wollen mit den deutschen Soldaten kämpfen. Nun, ich sehe den Ausgang dieses Kampfes voraus. Ich weiß, daß dieses schwarze Gefindel europäisch geschulten Soldaten mit Repetiergewehren und Schnellfeuergeschützen nicht standhalten kann. Die Herero werden in diesem Kampfe unterliegen.“

„Davon bin auch ich überzeugt“, entgegnete Frau Krieger. „Und darauf beruht ja auch unsere Hoffnung.“

„Täuscht Euch nicht. So töricht sind die Herero denn doch nicht, daß sie sich von den Deutschen in einem Gefecht gänzlich besiegen lassen. Wenn sie sehen, daß die Sache schief geht, werden sie mit Sach und Pack in den Busch oder in den Felsenbergen verschwinden, wohin ihnen die Deutschen nicht so leicht nachfolgen können. Ich kenne meine Schwarzen! Von dort aus werden sie in einzelnen Banden vordringen, um die deutschen Abteilungen einzeln zu überfallen. Werden sie zurückgeschlagen und folgen die Deutschen ihnen nach, dann ziehen sie sich immer tiefer in die Wildnis zurück, so daß ein Ende dieses Kampfes nicht abzusehen ist. Der Krieg kann sich jahrelang hinziehen und Raub, Mord und Brand wird an der Tagesordnung sein. Wollt Ihr nun auf Jahre hinaus das Schicksal dieser schwarzen Bande teilen?“

„Wir werden Gelegenheit finden, unsere Freiheit wieder zu gewinnen.“

„Glaubt das nicht!“

„Samuel Maharo wird uns schließlich freigeben.“

„Samuel vielleicht, aber Andres, sein Sohn, niemals“, lachte Jonathan.

Eine plötzliche Blut überflamte die Wangen Mariens.

„Was wollt Ihr damit sagen?“ fragte sie rasch.

„Ei, mein Püppchen“, entgegnete Jonathan spöttisch, „solltet Ihr das nicht selbst wissen? Weshalb hat Andres Euch mir entrisen? Weshalb spielt er so großmütig Euren Beschützer? Weshalb schleicht der um Euch herum, wie der Fuchs um den Laubenschlag? Wißt Ihr das wirklich nicht?“

Marie zuckte die Schultern.

„Ihr denkt stets das Schlimmste von den Menschen“, sagte sie.

„Ich denke nur, daß dieser schwarze Jüngling sterblich in Euch verliebt ist und Euch zu seinem Weibe

machen will. Deshalb hat er Euch zu seiner Mutter und Schwester gebracht, deshalb wird er Euch auch nicht freigeben. Fragt ihn doch einmal selbst!“

„Aber was sollen wir tun?“ fragte Frau Krieger ängstlich.

„Um Euch das zu sagen, bin ich hierher gekommen, und Ihr könnt aus meinem Vorschlag ersehen, ob ich es gut mit Euch meine. Ich werde mich auf den Kampf mit den Deutschen nicht einlassen. Ich weiß, daß das vergebliche Arbeit ist. Ich habe die Absicht, mich von den Hereros zu trennen; ich gehe mit meinen Leuten, die mir treu ergeben sind, nach Britisch-Bedschuanaland, dort bin ich sicher vor den Deutschen. Ich siede mich dort an, Geld und Vieh habe ich genug dazu. Und nun schlage ich Euch vor, mich zu begleiten. Ich werde Euch schon ungefährdet aus dem Lager bringen und wenn wir erst die Grenze hinter uns haben, sind wir ganz sicher. Dort im britischen Gebiete aber seid Ihr frei und ich verpönde, Euch zu nichts zwingen zu wollen. Ich erwarte nur, daß Ihr mir dankbar seid, daß Ihr meinen guten Willen anerkennt und daß Marie meine Frau wird.“

„Niemals!“ rief Marie, vor Unwillen errötend.

„Denkt einmal nach, Marie“, fuhr Jonathan fort. „Ich war ein bißchen wild gegen Euch, ich gestehe es zu, aber ich schwöre Euch, daß Ihr Euch nicht mehr über mich zu beklagen haben sollt. Der erste englische Geistliche, den wir in Bedschuanaland treffen, soll uns trauen. Bis dahin will ich Euch halten, wie meine Schwester.“

„Gebt Euch keine Mühe“, sagte Marie kalt. „Ich werde niemals mit Euch gehen.“

„Noch eins — gefällt es Euch in Bedschuanaland nicht, wollen wir nach Kapstadt gehen. Ich bin reich genug, um dort ein Geschäft eröffnen zu können. Ihr sollt leben, wie eine feine Dame.“

„Und wenn Ihr mir Millionen bietet, ich gehe nicht mit Euch!“

„Seid doch nicht so halsstarrig! Wenn Ihr auf den jungen Durschen Heinz Vollmar warten wollt, so seht zu, daß Ihr Euch nicht täuscht. Er ist Soldat, wie leicht kann ihn eine Kugel treffen. — Frau Krieger, ich wende mich an Euch; überlegt meine Worte. Ich schwöre Euch, daß ich es aufrichtig mit Euch meine.“

„Eure Worte klingen ja ganz verständlich, Jonathan“, entgegnete Frau Krieger. „Unter anderen Umständen hätte man sie überlegen können, aber jetzt steht zwischen Euch und uns die blutige Gestalt meines Gatten, meines Sohnes.“

„Zum Heiler, ich sagte Euch schon, daß ich nicht auf sie geschossen und auch nicht den Befehl dazu erteile! Meine schwarzen Durschen waren da zu voreilig. Und dann wißt Ihr ja auch, daß die Verwundeten auf dem Wege der Genesung sind. Wenn ich nur mit meinem alten Freund Krieger sprechen könnte! Ich bin überzeugt, wir würden uns wieder vertragen.“

„Das verhöte Gott!“ sagte Frau Krieger schauernd.

„Was meint Ihr damit?“ fragte Jonathan scharf.

„Daß ich täglich zu Gott bete, daß er Euch nicht wieder mit meinem armen Manne zusammenführt. Ihr habt ihn zu allem Schlimmen verführt. Durch Euch ist er fast zum Verbrecher geworden.“

Da lachte Jonathan höhnisch auf.

„Fast, sagt Ihr? — Na, sagt nur geradezu: er ist ein Verbrecher. Und wenn ich sprechen wollte, würden sich die britischen Gerichte etwas eingehender mit ihm beschäftigen und er erhielte ein verdammt enges Halsbündel, daß ihm der Atem ausginge. Und nun hört mein letztes Wort, Frau Krieger und Ihr, Jüngfer Marie: entweder Ihr kommt mit mir und Ihr, Marie, werdet mein Weib, oder ich mache die Sache Eures Mannes bei dem ersten englischen Richter in Bedschuanaland anhängig und Ihr könnt sicher darauf rechnen, daß Euer Gatte und Vater als ein Raubmörder gehängt werden wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Schweizer Stickereien.

Empfehle grosse Auswahl in jeder Preislage:

Abgepasst gestickte
Damen-Kleider,
Kinder- „
Blusen
Zephir,
Leinen,
auf
Seidenmull,
Batist.

Getapfte und
Empiredessins
Mulle
weiss,
weiss/schwarz,
schwarz/weiss.

Stickereien in jeder Breite und Art auf Madapolam, Batist, Mull, Leinen und Zephir, sowie grosses Lager in Valenziennespitzen, hauptsächlich die viel verlangten schmalen Sachen.

Reste und fehlerhafte Stücke sehr billig.

W. Kussmaul aus St. Gallen, Rheinstrasse 37.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 1640

Nölles drehbare Gummi-Absätze.



Kein Schiefslaufen mehr,
elastischer, geräuschloser Gang,
keine Erschütterung des Körpers.
Aerztlich empfohlen!
Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:
Peter Bieber,
Schuhwarenlager u. Massgeschäft,
19 Oranienstr. 19.
Aufträge nach Mass.
Grosses Lager in Schuhwaren
nur bester Fabrikate.
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze besorgen diskret und gewissenhaft (Bag. 5938) P 151
Greve & Klein, Internat. Auskunftsbüro,
Berlin, Friedrichstr. 118/119.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellensuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Verkäuferin
für ein hiesiges feines Damen-Konfektionsgeschäft gesucht. Branchenkenntnisse sind erforderlich. Offerten unter L. 659 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin für feineres Zigarrengesch. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Schubbranche.
Branchenkundige Verkäuferin gesucht.
Gustav Jourdan,
Micheleberg, Ecke Schwalbacherstraße.

Verkäuferinnen
engagiert
Nietzmann N.
aus achtbarer
Junges Mädch. Familie findet
dauernde angenehme Stell. in fern. Detailgeschäft.
J. Rothschüd, Schirmfabrik, Langgasse 49.

Lehrmädchen geg. sofortige Vergütung sucht
Stiefelsch, Langgasse 2.

Lehrmädchen gegen Vergütung sofort gef.
Alte Kolonnade 8.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung engag.
Nietzmann N.

Lehrmädchen gegen Vergütung sucht
Meinrich Kaufhaus, Schiersteinerstraße 4.

Zum Abstecken von Mäusen und zur
Leitung des Nenderungs-Aktiers suche eine
erfahrene Schneiderin.
Eintritt für September. Schriftl. Offerten
mit Gehaltsansprüchen an
J. Bacharach.

Tüchtige Latzearbeiterin für sofort
gesucht Moritzstraße 20, 2.

Tüchtige Arbeiterinnen, sowie **Lehrmädchen**
sofort gesucht Kirchgasse 54, 3. Damenschneiderei.

Tüchtige Arbeiterin sofort gesucht.
J. Sprickersbach, Konfektion, Marktstr. 12, 8 r.

Gesucht
in H. Badestadt perfekte **Schneiderin** per gleich
oder später. Off. mit Gehaltsansprüchen bei
freier Station zu richten Westendstr. 86, 3 r.

Junges Fräulein
aus achtbarer Familie wird in ein hiesiges
feines Damen-Konfektionsgeschäft gegen sof.
monatliche Vergütung in die Lehre gesucht.
Offerten unter M. 659 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

**Näherinnen
u. Zuarbeiterinnen**
gesucht. Leopold Cohn, Gr. Burgstraße 5.
Zuarbeiterinnen für Damenschneiderei werden
sofort gesucht bei
Frau Quaschardt, Meidstr. 10, 2.

Lehrmädchen
für Schneiderei gesucht
Kantendaterstraße 24, 2.

Modes.
Suche per sofort und später
für den Laden
zuverlässige erste Verkäuferin, angehende
Verkäuferin, Polonäerin, Lehrmädchen,
für das Atelier
tüchtige erste und zweite Arbeiterinnen, sowie
Lehrmädchen.
Sch. Fried, Kirchgasse 38.

Modes. Lehrmädchen aus guter Familie sucht
Frau Usinger, Bahnhofstraße 16.

Ein tüchtiges Fräulein
zur Führung eines Büfets wird gesucht für eine
Babnbhofrestauration. Zu erfragen Rheinstr. 27.
Junges, einfaches, anhängiges
Mädchen an ein Cafébüffet gef.
selbiges kann angelernt werden. Vorzusstellen
Lauusstraße 34, 2, bei Adler.

Haushälterin,
bietet, nicht zu jung, im Pensionatswesen erfahren,
per 1. Juli gesucht. Offerten unter W. W. 38
Postlagernd.

Hausdame,
evang., bester Familie, feiner Bildung, durchaus
erfahren und geeignet zur Führung feinen,
großen Haushalts und z. Erziehung von drei
Kindern, 10—5 J. (Witwe), gesucht nach Stadt
bei Köln. Bewerbungen mit ansf. Lebenslauf,
Zeugn.-Abschr. u. Bild unter No. 1918 an
Daube & Co., Köln, erb. (Ka 1918) F 6

Suche
eine große Anzahl Hotel-
u. Herrschafts-Personal,
wie: Zimmer- u. Küchenhaushälterinnen,
Wäschebeschäftigten, Näherinnen, Büge-
lerinnen, Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen,
Köchinnen in Pensionen von 40—100 Mk., Kaffee-
köchinnen, Weißköchinnen, Kochlehrerinnen, Ver-
mädchen, Zimmermädchen in Hotels und feine
Pensionen, Hotelhausmädchen, tüchtige Büfett-
fräulein in I. Hotelrestaurants, nette Servier-
fräulein, Küchen- und Waschköchinnen in Hotels
und Pensionen, 30—40 Mk., ferner in Herrschafts-
häuser, Haushälterinnen in Privat-, eine Wirt-
schafterin auf ein Gut, Kinderpflegerinnen, Kinder-
fräulein, Engländerinnen u. Französinen, Junge-
ren, feiner Stubenmädchen, über 20 perfekte und
feine Herrschaftsköchinnen von 35—60 Mk., über
30 Alleinmädchen in kleine, feine Familien,
25—30 Mk., Hausmädchen 25 Mk., ein adrettes
Alleinmädchen zu einem einzelnen, älteren
feinen Herrn und verschiedenes besseres
Herrschaftspersonal nach dem Ausland.

**Internationales
Zentral-Placierungs-Bureau
Wallrabenstein,**
Langgasse 24, 1. * Telephon 2555.
Erstes Bureau am Plage
für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal
aller Branchen.
Frau Lina Wallrabenstein, Ste. Nendermittlerin.

Eine tüchtige **Haushälterin** für
eine Wohnhotelrestauration wird ge-
sucht. Ndb. Rheinstraße 27.

Suche Zimmer- und Küchenhaus-
hälterinnen, Gehalt 75 Mk.,
mehrere Hotels und Restaur.-köchinnen,
Kochlehrerinnen, Herrschaftsköchinnen für
hiesige und auswärt. Stellen, Kinderfräulein,
sprachkundig Büfettfräulein nach Wingen, Mainz
und Worms, Hotel-Zimmermädchen, nettes
Servierfräulein für Kurhotel, einfaches ordentl.
Serviermädchen, feindürgerl. und bürgerl.
Köchinnen, fünf Alleinmädchen, mehrere
Hausmädchen, sowie zehn Küchenmädchen,
letztere freie Stellenvermittlung.

Rheinisches Stellen-Bureau
von Carl Gröndberg, Stellenvermittler,
ältestes u. Haupt-Placierungs-Bureau
am Plage, Goldgasse 17, Part.
Telephon 434.

Christl. Heim, Herderstr. 31, Pt. 1.,
sucht sofort: Köchinnen, Allein- und Küchen-
mädchen, Waschköchinnen, Mädchen vom Lande.
B. Seifner, Stellenvermittler.

Feindürgerliche Köchin wird von
kinderloser Herrschaft per sofort od.
später gesucht Humboldtstraße 21.

Jüngere Köchin oder **einfaches Fräulein**
für einen kleinen Haushalt auf 15. August, ev.
früher, gesucht. Offerten unter L. 661 an
den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Restaurationsköchin
auf al. gef. Mainzer Bierhalle, Mauerg. 4.
Köchinnen, Zimmermädchen,
Servierfräulein, Alleinmädchen,
Hausmädchen, Küchenmädchen für hier und
auswärts. Frau Elise Müller, Stellen-
vermittlerin, Grabenstraße 30.

Köchin, Kaffeeköchinnen, sowie
Mädchen zur Beihilfe in Kaffeeküche
sofort gesucht. Georg Schmitz, Stellen-
vermittler, Webergasse 15.

Suche f. b. Köchinnen, bess. Haus-, Allein- und
Küchenmädchen b. h. Lohn. Frau Elise Lang,
Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.

Braves Mädchen gesucht Steingasse 88, Baden.
Gesucht sofort od. später ein **Mädchen** (evang.),
welches selbständig kochen kann und Haus-
arbeit verrichtet, Kapellenstraße 57.

Sauberes Alleinmädchen, w.
kochen kann, auf 15. Juni gesucht
Gr. Burgstraße 12, Götzen.
Tücht. Mädchen bei hohem Lohn sofort gesucht
Bleichstr. 18, Rest. zum weißen Köch.

Stellen-Nachweis Germania.
Sassantendheim für stellenjuchende und durch-
reisende Mädchen aller Branchen.
Jahnstraße 4, Ecke Karlstraße.
Suche für sofort und 1. Juli für nur gute Häuser
bei hohem Lohn feiner Stubenmädchen, Hausmädchen,
Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen für Hotel und
Pension, Weißköchinnen, 45 Mk., Köchinnen für Pens.
und Hotelrestaurant, Kindermädchen, Alleinmädchen,
Land- und Küchenmädchen,
sämtl. Personal bei freier Vermittlung.
Dabei selbst erhalten Mädch. Kost u. Logis für 1 Mk.
Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Auf sofort ein tüchtiges Mädchen gesucht
Frankenstraße 1, Part.
Alleinmädchen f. 2 kinderl. Leute sofort oder
1. 15. d. Mts. geg. hoh. Lohn gef. Hämmerg. 5, 1.

**Ein Hausmädchen, sowie ein Küchen-
mädchen** für gleich gesucht. Hoher Lohn.
Mainzer Bierhalle, Mauerg. 4.

Ein fleißiges erliches **Mädchen** zum 1. Juli
gesucht Rheingauerstraße 8, Part. rechts.

Suche für sofort zwei tüchtige **Mädchen** gegen
hohen Lohn. Wiener Café, Webergasse 8.

Ein **einfaches starkes Mädchen** sofort gesucht
Helmundstraße 46, 1 St. hoch. Lohn 25 Mk.

Reinliches Mädchen, 14—16-jähr., zu fl. Familie
sofort gesucht Jahnstraße 6, 1. St.

Tüchtiges Mädchen gesucht Hämmergasse 15.
Borglusten 10—1, 5—7.

Gesucht zum 1. Juli ein **tüchtiges
Hausmädchen** (evang.) Kapellenstr. 57.

Ein **einfaches Mädchen** für Hausarbeit gesucht
Weißstraße 12.

Sofort gesucht **kräft. arbeitswilliges Mädchen**
vom Lande. Adr. im Tagbl.-Verlag. Nx

Besseres Mädchen gesucht
Röderstraße 23, Ziegler.

Perfektes Zimmermädchen
per sofort gesucht Pension Fürst Bismark.
Ein fleißiges **Mädchen**, am liebsten vom Lande,
sofort gesucht Faulbrunnenstr. 5, Metzgerei.

Junges williges Dienstmädchen gesucht
Moritzstraße 21, 2 l.

Juv. Mädchen, welches kochen kann und
Hausarb. verrichtet, gesucht Moritzstraße 9, 1 r.

Ein Zimmermädchen
gesucht
Pariser Hof, Spiegelgasse 9.

Besseres Alleinmädchen oder **einfache Stütze**
zu einzelner Dame sofort oder 1. Juli gef.,
auch von Vermittler.

Seefahrer, Kerosol.
Wilhelminenstraße 37, 2.

Ein **einfaches fleißiges Mädchen**
gesucht Götzenstraße 2 Part. rechts,
welches bürgerlich kocht u. gute
Zeugnisse besitzt, gegen guten
Lohn gesucht Moritzstr. 16, 2 l.

Sauberes anhängiges Mädchen in kleinen
Haushalt f. d. gef. Kettelbeckstr. 8, P.

Besseres älteres Mädchen in
Küche u. Haushalt durchaus erfahren,
zum 1. Juli gef. Ndb. im Tagbl.-Verl. Ok

Tüchtiges Mädchen per sofort oder später
gesucht Kanstraße 39, Part. links.

Fleißiges Hausmädchen gesucht.
Näheres Walhalla, Eingang Hoch-
straße 7, Bureau.

Evangel. Mädchen gesucht, welches bürger-
lich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt.
Kleine Burgstraße 9, 1.

Ein fleißiges Mädchen,
das selbständig kochen kann, für 1. Juli gesucht
Beechenstraße 9.

Gesucht zum 1. Juli ein **tücht. Mädchen**
f. Haus und Küche. Wilhelmstraße 5, 2.

Fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande,
bei gutem Lohn gesucht Niehlstraße 16, Baden.

Saub. Alleinmädchen, das kochen kann, auf
gleich gesucht Moritzstraße 23, 1.

Zwei einfache Mädchen für 2 Kinder u. Haus-
arbeit gesucht Karlstraße 3, Part.

**Tüchtiges reinliches
Alleinmädchen**
zu zwei Personen bei gutem Lohn gesucht
Biederstraße 15, von 4—7 Uhr.

Ein **Hausmädchen** gesucht
Lauusstraße 17.

Hausmädchen gesucht zum 1. Juli.
Hotel Bellevue.

Ein junges **Mädchen** gesucht Moritz-
straße 40. Gute Behandlung zugesichert.

Suche äußerst nettes Hausmädchen, b. flott
serviert, in Wädur, 40 Mk. Trink-
geld monatlich bei freier Station, sowie vieles
andere Personal in erste Privathäuser, auch nach
Berlin. Frau Anna Müller, Stellen-
vermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Braunstraße.

Alleinstehender Herr sucht zum
15. Juli nach Mainz Haus-
hälterin, allein, die kochen gelernt hat.
Angebote mit Bild nach

Mainz, Greiffenkaufstr. 16, 3.

Ein **Mädchen**, welches kochen kann, bei gutem
Lohn sof. oder 1. Juli gef. Friedrich Ott,
Biederstr. a. Rh., Rathausstr. 7.

Selbst. Mädchen, welches bürg. Koch. l.
und g. Zeugn. bes., wird nach auswärts gef.
Schnelle Vergütung. Postf. b. 3 und nach 7 Uhr.
Ndb. Doyheimstraße 72, 2 r.

Zum 1. Aug. zwei **Alleinmädchen** nach Berlin gef.
Berlangt w. gutb. Küche u. Hausarb. M. Hausb.,
Wäsche auf d. Hause. N. Ulanstr. 9, 2, hier

Ein **Büglerin** für Stärkemäcke gef. Lehrstr. 9.

Angeh. Büglerin gesucht Steingasse 26.

Perfekte Büglerin findet Jahresstelle Jahnstr. 14, B.

Ein **angeh. Büglerin** gesucht Kerosolstr. 23, S. 1.

Büglerin gesucht Kerosolstr. 23, S. 1.

Ein **Mädchen** kann das Büg. erl. Kerosolstr. 23, S. 1.

Waschmädchen dauernd gesucht Götzenstr. 3, Göt.

Tüchtiges sauberes Monatsmädchen, das
gründlich zu arbeiten versteht, in fl. Haus-
halt bei hohem Lohn gesucht. Gute Zeugnisse
unbed. erforderl. Zu melden Eltvillerstr. 5, B. L.

Monatsfrau oder **Mädchen** per 1. Juli gesucht.
Anfragen morgens 8—10 Kapellenstraße 8, B.

Tücht. fleiß. Monatsmädchen tagüber für fl.
Haushalt gef. Schornhorststr. 13, A., b. Müller.

Ein **tüchtiges unabh. Monatsfrau** wird für
dauernd gesucht. Zu erf. Neuberg 6.

Sauberes Monatsmädchen von 1/2—1/4 Uhr
gesucht. Herderstraße 6, 3 l.

Junges ordentliches Kaufmädchen gesucht.
Schmidt, Langgasse 54, 2.

Ordentliches Kaufmädchen gesucht.
M. Schmitt, Hoff. Ludwigsbahnhof.

Mädchen von 8—6 Uhr gesucht Rietenring 2, B. 1.

Sehr **sauberes Mädchen** vormittags gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 8, Part. rechts.

Mädchen für vormittags, einschließlich Mittagessen,
gesucht bei Frau Kühne, Stiftstraße 28.

Ein **sauberes anhäng. Mädchen**
findet zum 1. Juli sehr gute Stelle
als Aushilfe. Näheres von 12—5 Uhr nach-
mittags Kaiser-Friedrich-Ring 41, 1.

Flaschenputzerinnen Kronenbrauerei.
Gesunde Schantamme sofort gesucht Neuberg 7.

**Weibliche Personen, die Stellung
suchen.**

Ein **junges Französin**, Lehrerin
in einem hiesigen Pensionat, sucht
vom 1. August auf 4—5 Wochen **Parten-
engagement**, am liebsten zu jungen Mädchen.
Offerten unter J. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein,
Merin, aus bester Familie, sehr erfahr. in Kinder-
erziehung u. Pflege, perf. in Führ. des Haush.
u. f. Küche, etwas musikl. f. Stell. b. einz. Herrn
od. Erz. mittel. Kinder, ev. auch Besch. zum
Vorl. u. für nachm. zu Fremden. Gest. Dff.
E. J. Wiesbaden, Lützenstraße 14, 2 Tr.

Fräulein, englisch, französisch und
die **Nachmittagsstunden** passende Stellung.
Offerten unter F. 649 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Frä.**, w. 18 Jahre in e. engl. Haushalt
als Stütze und zur Gesellschaft der Hausfrau
und auch praktisch im Kochen u. allen Hausarb.
tätig war, wünscht auf gleich od. 1. Juli ähnl.
Stelle, hier od. Ausl. N. Borchstr. 8, S. 2 G.

Ein **braves Mädchen**, das auch nähen kann,
sucht Stelle als Kinderfr. od. besseres Zimmer-
mädchen. Näheres Adolstr. 8, Göt. 3 St.

Gebildete Dame,
in jedem Fach unterrichtet, wünscht in seinem
Haufe die Korrespondenz zu besorgen oder vor-
zulesen (ev. in engl. od. franz.). Offerten unter
M. 661 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein aus guter Fam., mit Buchführung,
Stenogr., Schreibmasch. u. gut vert. f. St. auf
Bureau, in Hotel u. franz. u. engl. Sprachkenntn.
Gest. Offerten u. S. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
perfekt in Stenographie u. Maschinenschriften, dopp. Buchführung, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Stellung. Offerten unter **N. 602** an den Tagbl.-Verlag.
Junges gebild. Mädchen mit schöner Handschrift sucht stundenweise Beschäftigung. Offert. unter **Lina Herr**, Hauptpostlagernd.

Tüchtige Verkäuferin
sucht für dauernd od. zur Aushilfe dr. Juli Stell., **Papier-, Leder-, Kurzwaren.** Angebote unter **N. 602** an den Tagbl.-Verlag.

Routinierte Verkäuferin m. guten Sprach-Stellung in nur seinem Geschäft. Offerten unter **N. 602** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin, in gr. Weißzeuggeschäft tätig gew., im Dekorieren bew., sucht z. 1. Juli oder früher Stellung. Off. unter **N. 602** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige selbständige erste Arbeiterin für mittleren Rang sucht sofort oder für spätere Stellung. Offerten unter **N. 602** an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern von Kleidern u. Wäsche. Herderstraße 2, Hth. 1 r. Ein nettes Fräulein sucht Stellung in Wein-restaurant zum Servieren. Offerten unter **N. 602** an den Tagbl.-Verlag.

Alte Witwe aus besserer Familie sucht Stellung als Hausdame oder auch Haushälterin bei älterer, gutl., alleinst. Herrn oder auch höheren Beamten. Offerten unter **N. 602** an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin, 28 Jahre, sucht Stellung bei besserem einzelnen Herrn. Off. unter **N. 602** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges geb. Mädchen, 19 Jahre alt, welche schneiden kann, mus. ist und der Hausfrau behilflich sein will, sucht Stellung vom 1. Juli, ev. spät. Off. n. **N. 602** a. d. Tagbl.-V.

Best. ält. Mädchen, in Küche und Haushalt durchaus erfahren, sucht Stellung bei einzelner Dame oder Herrn, auch zu mütterl. Kindern. Offerten unter **N. 602** an den Tagbl.-Verlag.

Ein älteres Mädchen, welches im Kochen und familiären häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht z. 1. Juli Stellung als Küchenmädchen in ruhigen Haushalt. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein best. Mädchen f. Stelle in feinem Haush. Mädchenheim, Drankensstraße 53.

Zwei Mädchen, welche schon gedient haben, suchen sof. Stellung. Herderstraße 4, Hth. 2.

Älteres gewandtes Hotelzimmermädchen sucht Stellung zum 1. Juli, nur Hotel. Off. unter **N. 602** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, welches kochen kann u. die Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Mittelstraße 10, Hth. 2. Etod.

Besseres Mädchen mit langj. Zeugn. sucht Stellung zum 1. Juli bei Kindern. Offerten postlag. **N. 602** an d. d. Verw.

Bessere Frau, perfekt im Kochen, sucht Stelle. Näheres Dohlemerstraße 21, Frontispize links.

Suche bis 1. Juli
dauernde Stellung bei Herrschaft ohne Kinder. Bin schon 8 Jahre bei einer Herrschaft gewesen und in allen Zweigen der Hauswirtschaft erfahren. Gefällige Anträge bitte zu richten unter **N. 602** postlagernd Gernsheim a. Rh. Fräulein sucht Stelle als Servier- oder Kinderfräulein. Näh. Stiffstraße 21, Seiten 2 l.

Mädchen v. Lande, welches schon in Stell. war, f. St. in ff. Kom. Dohlemerstr. 85, Hth. 2 Tr. Ausgebildete Wochenspielerin empfiehlt sich, sofort ein paar Wochen frei. Jorffstraße 5.

Suche für mein Geschäft, Lebensmittelbranche, ein jungen Mann zum Nachtragen der Bücher, Versand der Ware, bei freier Station auf 1. Juli. Nur solche mit bescheidenen Ansprüchen mögen sich unter **N. 602** im Tagbl.-Verl. melden.

Saubere fleißige Frau sucht Wasch- u. Putzgesch. Frau Gypel, Gutfahrt-Frentagstraße 18.
Mädchen i. Waschgesch. Moritzstr. 43, Hth. 4 St. R. f. Wasch- u. Putzgesch. Friedrichstr. 44, H. 4.
Frau sucht Monatsstelle für die Nachmittagsstunden. Weichstraße 23, S. 1.
Junge Frau sucht Monatsstelle Nähe der Adolfsallee. Albrechtstr. 23, Hth. 2.
Eine Frau f. Monatsst. Weichstr. 29, Butterladen.
Frau f. Mon. o. Lab. zu p. Albrechtstr. 32, Dach.
Mädch. f. morg. 2 Std. Misch. Helenestr. 8, H. 2.
J. Frau sucht Beschäft. b. einz. Herrn. Offerten unter **N. 100** postlag. Bismarckring.
Ältere Witwe, die bürgerlich kocht u. Hausarbeit versteht, f. tagew. St. Weichstr. 20, Hth. 3 l.
Unabhängige Frau sucht ab 8 Uhr Beschäftigung in f. Haush. Hermannstr. 26, Hth. 2 rechts.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
1881. 1906.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Stellenvermittlung, kostenlos f. Prinzipale u. Gehilfen (Berb.-Bl.). Wöckentl. 2 Stellenlisten. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Eichenheimerstr. 6. Fernnr. 1515. F 84

Tüchtige Provisions-Reisende.
Ehrenvolle dauernde Stell. Nachweisl. 20 Mr. pro Tag. Heute vorm. von 8-12 Uhr bei Ernst König, Wiesbaden, Waldstraße 18, 1.

Durchaus zuverlässiger
Buchhalter
gesucht. Eintritt nach Vereinbarung. Off. mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter **N. 600** an den Tagbl.-Verlag.

Suche für mein Geschäft, Lebensmittelbranche, ein jungen Mann zum Nachtragen der Bücher, Versand der Ware, bei freier Station auf 1. Juli. Nur solche mit bescheidenen Ansprüchen mögen sich unter **N. 602** im Tagbl.-Verl. melden.

Mehrere
Steindrucker
an Handpresse und Maschine sofort gesucht. Wirklich tüchtigen Kräften ist Gelegenheit geboten, sich gutbezahlte Lebensstellung zu erwerben.
Leipzig. J. A. Brockhaus. 1664

Wahlergebnisse gef. Karl Harb, Hellmündstr. 8, 1.
Ein Dreher und ein Eisenhobler für dauernde Arbeit gesucht.
Kosel, Schwarz & Co.,
Mainzer Landstr. 11.

Schlossergehilfe auf sof. gef. Willherstr. 17 od. 19.
Saubereer Maschinist, unversehrt., gesucht Wartstraße 11.

Jungere Installateur sofort gesucht
Tüchtige selbständige Schreiner sucht
Dampfkesselwerk Wiesbaden.
Glasergehilfe gesucht Mäckerstraße 8.
Tüchtige Stuckateure für Bau sofort gesucht.
Eriemann, Biebricherstr. 7.

Tüchtige Maurer F 60
nach Saarbrücken sofort gesucht. (Nichtorganisierte bevorzugt.) Stundenlohn 45 bis 50 Pf. und höher, oder Akkordlohn. Bei aussonniger Arbeit wird die halbe Meile vergütet. Meldungen unter **N. V. 1027** an Haasenstein & Vogler A.-G., Saarbrücken.

Tüchtige Läufer und Weichbinder sucht
Bille & Böhmanna, Hellmündstraße 13.

Tüchtiger Läufer u. Aufstreicher gesucht.
Pb. Stücker, Fiedelstraße 10.
Läufer gesucht gegen hohen Lohn.
Gegenoff, Dohlemerstr. 62.

Läufer, tüchtige Eisenarbeiter, sucht
Heinr. Döbel, Mittelbedstr. 4.
Läufer gesucht Eisenanst. 25, Hth. 3 l.

Wetontreppe - Einhalter für
zwei Böden gesucht. Offerten
unter **N. 602** an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere
Buchbinder,
Vorrichter, Presser u. f. m., sofort
gesucht. Wirklich tüchtigen Kräften
ist Gelegenheit geboten, sich gutbe-
zahlte Lebensstellung zu erwerben.
Leipzig. J. A. Brockhaus. 1665

Schuhmacher gesucht ab Dienstag
Moritzstrasse 3.
Schuhm. gef. gut. Mittelarb. Taunusstraße 28.

Tücht. Koch- u. Westenschneider
bei dauernder Stellung sucht
A. Vothe, Weichstraße 33.

Ein tücht. Gärtnergehilfe od. Gartenarbeiter
sofort gesucht. S. Rauch, Gärtner, Lohnstraße.
Ein Gartenarbeiter sofort gesucht. Gärtner
Brudert, Weichstraße.

Suche sofort zwei jüngere Küchen-
gehilfen, vier Küchenmädchen,
Küchenmädchen, Zimmere-
kellner, fünf Saalkellner für erste Diner,
tüchtige Kofte f. i. n. g. Restaurationskellner, Kellner
und Koflebrüder, einen ersten Hotelhaus-
diener nach Bad Nifflingen, drei jüngere Hotel-
hausdiener, einen Hausdiener für Konditorei,
einen Köcher für Weinhandlung, einen Pferde-
burden, einen Kellner, Kommissionsäre,
sowie Küchenburden.
Carl Grünberg, Stellenvermittler,
Rheinisches Stenobureau, altesches und
größtes Engagementsbureau für Hotel-
personal am Platz,
Goldstraße 17, Part. Telefon 434.

Junger tüchtiger Koch
auf sofort gesucht. Restaurant Vesuvius.
Junger Kellner-Gehilfe gesucht. Zu erfragen
im Tagbl.-Verlag.

Lehrling für Kontor gegen Vergütung
gesucht.
Commichau & Alump,
Elektr. Installationsgeschäft, Nauwasse 12.

Kaufm. Lehrling f. A. & F. Merkelbach, Eisen-
konstr. u. Maschinenfabr., Dohlemer h. Wiesbad.
Schlosserlehrling gegen Vergüt. gef. Albrechtstr. 88.
Kellnerlehrling aus großer anständiger
Familie gesucht. Hotel Kohlhaas, Inhaber
Franz Reiff, Raven bei Coblenz.

70-80 tüchtige Erdbarbeiter
sofort für dauernde Arbeit gesucht. Anmelden
bei Gebr. Kohnbach, Kellerstraße 17, Ludwig-
straße 11 und Bauhalle Neuberg.
15-20 Grundgräber sucht
C. Schäfer,
Bauhalle Lohnstraße oder Bismarckstr. 53.

Arätige Arbeiter können
gegen hohen Lohn sofort eintreten. Dampfsteiger
zu Gahn i. T. (Station Gahn-Wehen).
Brav. Hausburche, 15-18 J. geg. a. Lohn
sof. gesucht. Jakob Frey, Erdbauerstraße 2.

Hausburche sucht Weinhandlung
Bismarck-Ring 9.

Junger kräftiger Hausburche gegen
hohen Lohn gesucht Bismarckstr. 65, B.
Anst. 14-15 J. v. ausw. ges. Römerb. 2, Eohl.
Spädburche gesucht. Hotel
Wehler, Mühlstraße 7.

Winter Junge für den Lavantennplatz gesucht.
Restaurant Vesuvius.

Autscher für Nummer zu fahren sof. gesucht
Adolfsstraße 9.
Ein Fahrburche gesucht.
Bäckerei Fröh, Nischelsberg.

Tüchtiger Anecht gesucht.
G. Wira, Bertramstraße 7.
welcher auch Feldarbeit versteht,
gesucht Steingasse 36.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Kaufmann sucht Stelle als Buchhalter
in einem kaufmännischen Geschäft, wo demselben
Gelegenheit geboten ist, sich späterhin mit
15-20 Wille am Geschäft zu beteiligen. Off. n.
G. 603 an den Tagbl.-Verl.

Jung. Buchhalter mit allen Kontorarbeiten
vertraut, sucht Stellung. Off. unter **N. 659**
an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,
mit Buchführung und sämtlichen Kontorarbeiten
vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
Stellung. Offerten unter **N. 657** an den
Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,
militärfrei, mit der Buchführung vertraut, sucht
bei ganz besch. Ansprüchen Stellung auf einem
Kontor auf gleich oder später. Off. Offerten
unter **N. 654** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Buchhalterstelle 24 Jahre alt, der m.
Buchf., Korrespondenz u. wohlvertraut ist. Off.
Off. erb. unt. **N. 604** an den Tagbl.-Verlag.

Kontorist
aus d. Bereich. Branche, 24 Jahre alt, militärfrei,
flotter Korrespondent, in Buchführung, Steno-
graphie und Maschinenschriften bewandert, sucht
baldisig anderweitige Stellung. Offerten unter
L. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, mit allen Bureauarbeiten
vertraut, mit guten Zeugn., sucht Stelle gegen
ganz geringe Vergütung. Off. Offerten unter
G. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. j. Mann Lagerist od. Kontorist
per 1. Juli b. m. Ansprüchen. Off. Offerten
unter **N. P. 70** postlag. Berliner Hof.
Ein junger gewandter Buchbinder sucht Be-
schäftigung. Näh. Albrechtstr. 46, H. 2.

Junger Mann
aus feiner Familie, im Besitze des Einj.-Zeugn.,
bewandert in allen Buchführungen, in Effekten-
u. Kontoforrentlehre, sucht per 1. Oktober Stelle
als Volontär, am liebsten in Bankgeschäft.
Offerten unter **N. 602** an den Tagbl.-Verlag.

**Verheiratet, zuverlässiger kautionsfähiger
Mann** sucht Vertrauensposten. Offerten
unter **N. 601** an den Tagbl.-Verlag.

Unbescholt. Mann f. Stelle als Bedienter. Näh.
D. Müller, Friedberg l. Hessen, Fauerbachstr.
Diener übernimmt Krankenpflege und Kranken-
ausfahren. Friedrichstraße 14, Hth. 2 r.

Gewandter junger Mann, militärfrei, sucht
Stelle als Diener, Privat od. Pension, ev. auch
als Hausburche in größerem Hotel. Beste
Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter
L. 603 an den Tagbl.-Verlag.

Sol. saub. j. Mann, 19 J., f.
Stelle als Diener. Telefonist oder
sonst. Beschäftigung per 1. Juli. Off. Offerten
unter **N. 60** postl. Schützenhofstr.

Braver Junge aus guter Familie sucht Lehr-
stelle bei tüchtigem Konditor. Offerten unter
J. 601 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei Mäher empfehlen sich zum Dien. Klei- u.
Mähen. R. G. Hoffmann, Jorffstr. 17, H. 2.

Ausländische Anzeigen

Oberförsterei Holzverfeinerung, Sonnenberg.
Donnerstag, den 21. d. M., vorm. 10 Uhr,
im fiskalischen Waldbüro die Krüder: 63 Rots-
taunen-Stämme mit 10 km; 65 St. desgl. Derb-
holztaunen 1.-3. Kl.: 12 km desgl. Nussknüppel,
1,5 m und 1,8 m lang (zu Mauerarbeiten und
Holzen sich eignend); 6 km desgl. Baumspähle,
3-4 m lang.
Zusammenkunft bei Stamm No. 1. F 266

**Zur Erweiterung des Bahnhofs
Seileri**
soll die Ausführung der Erd- und Felsarbeiten
(3200 kbm), der Maurerarbeiten (2000 kbm) und
der Steinbauarbeiten (50 kbm) im Ganzen
öffentlich vergeben werden.
Verdingungsanschlag, sowie Bedingungen und
Zeichnungen liegen im Zimmer 122 unseres Ver-
waltungsgebäudes - Abraumstraße 1 - täglich
(mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von
8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. zur Einsicht offen.
Angebotsformulare und Bedingungen können
gegen porto- und bestellfreie Einzahlung von
0,45 M. bei unserem Zentralbureau bezogen
werden.
Angebote sind verschlossen, portofrei und mit
entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf
Samstag, den 30. Juni d. J., vormittags
11 Uhr, festgesetzten Öffnungsstermin, der in
Gegenwart etwa erscheinender Mieter im Zimmer 72
unseres Verwaltungsgebäudes abgehalten wird, an
uns einzureichen. F 171
Zuschlagsfrist: 14 Tage.
Wahn, den 1. Juni 1906.

**Königlich Preussische und
Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.**

Waldhämische Anzeigen

Junge **Puten** abzugeben. R. Erdbacher,
Weiße Putenstraße 3, Part.

Bekanntmachung.
Das königliche Polizei-Präsidium zu Wiesbaden hat in den besten-
wertester Weise die Güte gehabt, zu gestatten, daß während der Hundesperre außer dem
Herrn Veterinärat Augstein auch andere Herren Tierärzte, z. B.
Herr Dr. Christmann, Rheinstr. 86, Herr Bod,
Luiseplatz 1, und Herr Honert, Adelheidstr. 32,
Atteste zwecks Ausfuhr von Hunden aus dem Sperrgebiet ausstellen dürfen. F 497
Wiesbaden, den 12. Juni 1906.
Der Verein der Hundefreunde.
Burchardt, Major, 1. Vorsitzender.

Mobilien-Versteigerung.
Dienstag, den 19. Juni cr., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigert ich im Auftrage folgende Mobilien, als:
1 feine Salongarnitur (Sopha u. 4 Sessel, Seidenbrokat), 1 eleganter Trumeauspiegel,
1 Kredenzschränkchen, 1 reich geschnitzte Truhe, 1 dito Büfet, 1 Eichen-Standuhr,
1 Schreibbureau u. 1 Diplomaten-Schreibtisch mit Sessel, 1 achtteiler Salontisch mit drei
dazu passenden Stühlen, Vertiko, Kommoden, Konsolen, 2 Weichstuhletten, Waschkommoden
und Nachttische, 1 Nähstisch, 2 Nähmaschinen, 1 Spiegel, 1 Bücher- und 1 Schrank,
10 verschied. sehr gute Betten, 2 Gefindebetten, Deckbetten u. Kissen, 2 u. 1-tür. Kleider-
schränke, runde, ovale, Spieltische, 1 vierfüßige Tisch, verschiedene Sofas, Divan, Ottomane,
Sessel, elegante Salonspiegel u. Bilder, 2 Regulatoren, 2 Wände Moderne Kunst (sehr
gut erhalten), 13-teiliger sehr schöner Menschien, 1 feiner emaillierter Küchenschrank,
1 Damentisch, 1 Pfeifentisch, 1 Küchenschrank u. Tisch, verschiedene Kupfer-Kasserollen,
Weingläser, Christstuhle, 1 Partie sehr neue Messer, Silber, Tischdecken, Servietten,
1 große Büste mit Säule, 2 Koffer, versch. Zeitschriften, 1 großes Bettuch, 1 Wagentuch
für Fischerbierhändler, 2 Wagentaschen, 1 Woge mit Gewichten, 3, 6- und 6-garnige
für Fischer, Kumpfen, Hängelampe, getragene Herren-Schuhe u. Kleider, sowie noch vieles mehr,
öffentlich meistbietend freiwillig gegen bare Zahlung in meinem Versteigerungslokale
2 Bleichstraße 2 dahier.
Punkt 12 Uhr kommen 500 Gartenstühle, 100 runde und viereckige Gartentische,
75 Wiener Saalstühle und 25 Saattische im Einzelnen zum Ausgebot.
Beschäftigung am Tage der Versteigerung.

Adam Bender, Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal 2 Bleichstraße 2, 1847 Telephon 1847.

Gelegenheitskauf.
Dampfwascherei in aufblühender Stadt soll
benutzt veräußert werden. Die Hypothekendarb.
w. geregelt. Näh. welche über 10,000.- bar
verfügen. erf. Näh. kostenfrei unter **N. 652**
durch den Tagbl.-Verlag.

D. B. „Urania“.
Heute Sonntag, von nachm. 4 Uhr ab:
**Großes
Sommerfest**
in dem Garten und Saal
auf dem
Waldhämchen.
Außer Konzert und Tanz ist für Ver-
gnügungen für Groß und Klein bestens gesorgt.
Eintritt frei.
Der Vorstand.
NB. Falls Regenwetter findet die Veram-
haltung in der Turnhalle Weichstr. 41 statt.

Neelles Möbelgeschäft.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämt-
lichen Arten u. Polstermöbeln. Nur erst-
klassige Ware unter weitestgehender Garantie.
Besonders große Auswahl in Speise-, Wohn-,
Schlafzimmer-, Küchen-Einrichtungen und
Eisenschränken. Eigene Schreiner u. Tapezierer-
werkstätte. Einzelne Möbel sowie alle Reparatur-
arbeiten werden nach Zeichnung u. Muster billig
und prompt angefertigt. Zahlungsunfähigen Käufern
wird Teilzahlung gewährt.
Anton Maurer, Möbelager.
Gaststätte der Elektrizität.
Schanzplatz 7. Rheinstr., Ecke Wörthstr.

Erdbreeren,
täglich frisch gepflückt, Webergasse 8, Hth. Part.

Wiesbadener Bettenfabrik

Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze.

Anerkannt billigste, beste und reellste Bezugsquelle

für

Holzbetten, Eisenbetten, Messingbetten, Kinderbetten, Matratzen, Patent- und Sprungrahmen.

Komplette Betten

von 25 Mk. an bis zu den besten.

Lieferant von Behörden, Anstalten, Vereinen, Hotels, Pensionen etc.

Größtes Lager in allen Preislagen.

Ausverkauf zurückgesetzter Möbel.

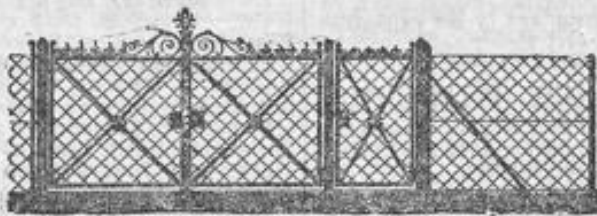
Nachdem ich durch Neu- und Umbau mein Lager komplettiert habe, unterstelle ich, um zu räumen, bis Ende Juni nachverzeichnete Gegenstände einem Ausverkauf teilweise weit unter dem Selbstkostenpreis:

- 2 komplette Salons, dunkel Mahagoni,
- 1 kompletter Salon, hell Nussbaum,
- 1 Trumeau und 1 Tisch, hell Nussbaum mit Gold,
- 1 komplettes Speisezimmer, Eichen, silbergrau,
- 3 Polstergarnituren: Sofa und 2 Sessel in Seide, Tuch und Plüsch, 2 Nussbaum-Büfets,

- 1 komplettes Schlafzimmer, dunkel Mahagoni,
- 1 komplettes Wohnzimmer, kirschbaumfarbig, diverse Sofas und Sessel,
- 2 Dos-à-dos mit Seidenbezug,
- 1 Garnitur Congo-Verandamöbel, 9 Teile, mit Pégameubbezug.

Jean Meinecke,

Möbel- u. Dekorationsgeschäft, Schwalbacherstraße 34/36, Ecke Wellritzstraße. Tel. 2721.



Gitterwerk Wiesbaden

Yorkstrasse 29, Heck & Mager, Yorkstrasse 29, liefert als Spezialität:

Drahtgeflechte, Gewebe, Gitter aller Art, Drahtfriedigungen, Türen, Tore, Pfosten, Stachelzaundraht, Drahtseile, extra starke Durchwürfe, Siebe, sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten zu billigsten Preisen.

Kostenloser Ingenieurbesuch. Telefon 925.

Tapeten spottbillig.

Reichhaltige moderne Kollektion. A. Scharhag, Rheinstr. 56. - Telefon 2914.

Na - Nu F 148

bestes unschädl. Kopfmittel 30 Pf. In Wiesbaden bei W. H. Machenheimer, Adler-Drogerie, Bismarckring 1.

Herkaufe

Fabrikgeschäft.

Altrenom. Fabr.-Gesch. in Wiesbaden fränkisch-badischer zu verl. Brandelennin, nicht erforderl. Nötiges Kapital Mk. 20.000. 35% Reinverdienst. Offerten nur von Selbstkäufern u. E. 6910 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. Main. F 60

Al. Papier- u. Kurzwarengeschäft ist weggangshalber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter N. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension.

Villa, 17 Zimmer, keine Skurlage, sehr rentabel, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Nur ernstl. Kapitalkräft. Restl. erf. Näher. durch Meier, Greger, Rheinstraße 26.

Damen Schneiderei

mit guter Kundsch. wegen Krankheit sofort zu übergeben. Off. u. N. 664 an den Tagbl.-Verl.

Messgerei-Verkauf

wegen Todesfall sofort. Preis 25.000 bei 4 bis 5 Mille Anzahl. Näh. C. Eissfeller, Worms.

Kolonialwaren-Geschäft, gut gehend, zu verl. Offerten unt. U. 613 an den Tagbl.-Verl.

Gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft ist wegen anderen Unternehmens bill. zu verkaufen. Best. Off. unter N. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgeh. Kolonialwaren-Geschäft krankheitshalber preiswert sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Or

Ein gutgehendes Flaschenbier-Geschäft krankheitshalber billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Oh

Für junge Eheleute.

Gutgehendes kleines Kolonialwarengeschäft, wegen Krankheit billig zu verkaufen. Offerten unter T. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Flaschenbier-Geschäft

mit vollst. Inv., Pferd u. Wagen, umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter P. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Grüstenz.

Verkaufe mein Kolonial- und Delikatessenwareng. anderer Unternehm. wegen sofort. Umlag 50 bis 60 Mille jährl. Preis 45 Mille b. 10 M. Anzahlung. Näheres C. Eissfeller, Worms.

Ein gutgehendes Flaschenbier-Geschäft zu verkaufen. Offerten unter O. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Gemüse- u. Obstgeschäft mit Kolonialwaren ist gegen bar abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Op

Ein gut gehendes Milchgeschäft in einem Stadtviertel (45 Liter) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Oc

Jüder-Geispanne.

sehr schnell und stadtsicher gefahren, stehen zum Verkauf Rheinstraße 24.

Zwei Reitpferde.

7- und 9-jährig, gesund, firm geritten, 1 auch gefahren, preiswert zu verkaufen Parkstraße 59, Eingang Bingerstraße.

Ein kräftiges Arbeitspferd billig zu verkaufen. Näh. Bierstadt, Lordergasse 1.

Säfen (bela. Mef.) zu verl. Gmserstr. 42.

Schöner H. Kuchenscher sehr billig zu verkaufen. Ad. Stritter, Platterstr. 124.

Deutscher Boxer.

Hündin, 2 1/2 Jahre, rasser, dunkelgestromt, kinder- u. geflügelstreu, zu verkaufen Frankfurterstr. 8, Gth. Verschiedene Stämme Hühner zu verkaufen.

Ackerknecht, Panoramatweg.

Ein Stamm

Nast. Masthühner, 13 Brut 1903, zu verkaufen. Bahnhöf, Haus Waldtraut.

100 Tauben verka. R. b. Waldtrautstr. 22, S. 1.

Ein Paar weiße Tauben billig zu verkaufen Adlerstraße 53, Part.

Grüner Papagei, w. spricht, singt u. lacht, preisw. zu verkaufen Helenenstr. 13, 1 l.

Junge Staae zum Lernen, Droffel, fingerzahn, und verschiedene Andere, eventl. mit Käfig, billig zu verkaufen Waldtrautstr. 22, Laden.

Lebensversicherung.

zwanzig Jahre bestehende, zu verkaufen. Offerten erbeten unter E. W. 54 postl. Berliner Hof.

Getragene mod. Damenkleider und Kostüme

billig zu verkaufen. Anzugeben Sonntag von 2-4 Uhr. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Og

Gut. Kellnerstr. 141. Hg. b. Neug. 12, S. D.

Ein B. u. Über. Halbhaube No. 88 u. schw. Chiffonbluse zu verkaufen Karlsruferstr. 21, 2.

Gelegenheitskauf.

Umständehalber (Privatbesitz) zu verkaufen:

Delgemälde

aus d. Nachl. v. Prof. Voltz, Prof. Raupp, Henry Esfeld und ein kostbarer Seiden-Gebet-Typisch Webergasse 3, 1, 9 bis 11 u. 2 bis 4 Uhr. Händler verdeten.

Ein gutes Waldhorn, wie neu, billig zu verkaufen Schierheimerstraße 2, 1.

Spottbillig. Möbel und Betten.

alle Sorten, Umfände h. zu verl. Frankenstr. 19.

Gute gebr. Pianos

sind durch Tausch und Vermietung sehr preiswert abzugeben.

Neue Pianos von 450 Mk. an.

Wittbewährte Fabrikate. Garantie. Größte Auswahl.

F. König, Bismarckring 16.

Arndtstr. 2, 3, Bett 26, Nacht. 6, Tisch 3.

Gebr. Bett billig zu verl. Neugasse 9, 2 r. 1 l

Ein gebrauchtes Kinderbett u. 1 Kommode billig zu verkaufen Saalgasse 16, Bbb. 1 St.

Wegen plötzlicher Abreise

eine eleg. engl. Bettst. m. Messing, rote Damast-Rohhaarmatr. und Keil, 1 Aufh.-Wachtkommode mit Marmor u. Spiegel, 1 Aufh.-Nachtisch für 24 Pers., 1 gr. Badewanne, 1 Küchensch. und 1 Kleiderchr., Tisch, Spiegel, Silber sofort spottbillig zu verkaufen Hauptbaderstraße 6, Part.

Ein fast neues, sehr schönes Bett, bestehend aus Bettstelle, Sprungr., 3-t. Matrage und Keil, 45 Mk., pol. Vertico, Küchentisch, eiserner Waschtisch, Spiegel, Real für Baden, 12 Schubfahnen, sehr billig zu verkaufen Saalgasse 5, 1 l.

Wegungshalber 1 vollst. Bett, hoch u. niedrig Haupt, Sprungr., 3-t. Matr. und Deckbett 40 Mk., gut erh. Kinderwagen, G.-M., 12 Mk. zu verkaufen Dogheimerstraße 86, Wtb. 2 r.

Wohlmatr., 3-teil., 20 Mk., vorzögl. Matr. in jedes Bett passend, Seegrasmatragen 10 Mk., Strohbüchse u. 6 Mk. an in allen Größen vorrätig.

Philipp Lauth, Bismarckring 16.

Wegungshalber bill. zu verkaufen: Sofa, 4 Sessel, neu (Kameltisch), 100 Mk., Trumeau 50, vollst. Bett 70, Stauduhr 8, Tisch 2, Speisesch. 8, Stuhlleiter 6 Mk., Stühle, Einmachständer und verschied. Küch.-Friedrich-Ring 12, 3 r., vorm.

Ottomanen v. 12 Mk. an, Kanapee m. Sessel 60 Mk., Tisch 5, Schreibtisch 10 Mk., engl. Bett m. Rohhaarmatr. 60 Mk. u. vl. Gr. Burgstr. 8, 1.

R. Taschendorf, bill. Glarenthalerstr. 8, S. 1 l.

Herrn-Schreibtisch (eichen) u. Rinfadeswanne weggangsh. bill. zu vl. Erbacherstr. 8, 3 r.

Schöner Schreibtisch,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen Weilandstraße 2, Part.

Neuer Eichenholz-Ausrichtisch (12 Pers.), gebr. eiserne Kleiderst., 3-t. Gaskochherd u. Gas-arme billig zu verl. Buzenburgerstr. 11, 1, 8-4.

10 pol. Vertikos,

10 pol. u. lack. Kleiderschränke, 5 Nussb.-Büfets,

6 Herren-Schreibtische, 5 komplette Schlafzimmer, hell und dunkel,

3 moderne Küchen, sowie Tische, Stühle, Spiegel

gebe wegen Ueberfüllung meiner Lager sehr billig ab.

Beste Gelegenheit für Brautleute.

Johann König, Gellmundstraße 26.

Zweitür. Kleiderschr., Kommode, 4 Stühle

billig zu verl. Hauptbaderstraße 7, Wtb. Part.

Bangl. geübl. Fris. w. n. ein. D. Kirchstraße 52, 3. Mädchen, b. einige Zeit zurückgel. 1. m. 1. 1. Kostenl. Aufn. ges. Verleidl. l. häuslicher Arbeiten Bülowstraße 11, St. 1. St. 11. Kart.

Phrenologin im Vorderhaus. **Ohne Konkurrenz.** Die berühmte Handlerin

früher Große Meide 61, Mainz, wohnhaft, ist nur noch vorübergehend auf einige Tage zu sprechen von morgens 9 bis abends 8 Uhr Mainz, Raugasse 36, 1. **Berühmte Phrenologin** Westendstraße 26, 4 r.

Heiratspartien jeden Standes vermittelt reell und diskret Frau **Wehner**, Römerberg 29.

Suche Partie für junge, vornehme Witwe, vermögend; für Witwe eines Arztes, 42 Jahre, einmal. Hohen Staatsbeamten oder gut situierten Großfabrikanten weisse Partien nach. Kath. Fr., 300,000 M. Vermögen. Außerdem Damen mit 50-200,000 M. Vermögen. Partien weisse nach.

Heiratspartien jeden Standes vermittelt reell und diskret Frau **Wehner**, Römerberg 29.

Heiraten in besseren Kreisen werden mit Erfolg vermittelt durch in größeren Städten gut eingeführte Personen. Frau **Wehner**, Römerberg 29.

Heirat! Junger Mann, 34 J. alt, evgl., solid, wünscht, um ein Geschäft zu gründen, mit einem etwas vermögenden Mädchen od. j. Witwe bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat. Off. erbeten unter **F. 3. 5000** postlagernd Bismarckring.

Heirat vermittelt reell und streng diskret seine Dame, auch in den höchsten Kreisen. Off. erb. u. **S. 682** an den Tagbl.-Verl.

Junger Witwer wünscht Bekanntschaft mit Witwe oder einzeln. Dame zwecks event. späterer Heirat. Discretion Ehrensache. Briefe sub **A. 947** an den Tagbl.-Verlag.

geb. anst. Dame l. Bekanntschaft mit reichl. geh. alleinh. Herrn, 45-58 Jahre, zwecks Heirat. Off. u. **T. 662** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr, dunkelblond, 22 Jahre, hier zur Kur wohnend, wünscht mit soliderm Fräulein bekannt zu werden zwecks Heirat. Off., wenn möglich mit Photographie, unter **S. 663** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Drei hübsche nette sparsame Damen im Alter von 19, 21, 23 Jahren suchen die Bekanntschaft gleiches Herren zwecks sp. Heirat. Offert. unter **S. 14. 88** postlagernd Berliner Hof.

Neigungs-Heirat. Meine Tochter, junge hübsch, intell. Abels-Länderin, kath., häuslich erzog., gesund, lebenslustig, gesund, musk., natur- u. musikal., vorzüglicher Charakter und Ruf, möchte ich ein solch. heil. gebl. Herrn in den 30er Jahr., in hoh. Stell., verheiraten. Schöne Aussteuer u. Vermögen. vorh. Ansführl. Angebot u. **S. 8. 1292** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** Wiesbaden. Diskret. angekl. Vermittl. u. Anonym. unberücksichtigt. F 60

Beamtentochter (Waise) sucht die Bekanntschaft eines älteren besseren Herrn zwecks Heirat. Off. unter **P. P. 500** hauptpostlagernd erbeten.

Für meinen Freund, in besten Jahren, vermögl. u. in guter Position, von angen. Neubern u. sehr gutem Charakter, suche ich passende **Lebensgefährtin.**

Damen, nicht über 30 J., von tadelloser Ruf, mit 10-20,000 M. Barvermögen, wollen sich vertrauensvoll - nicht anonym - unter Chiffre **P. 663** an den Tagbl.-Verl. wenden. Strengste Discretion. Briefe erfolgen auf Wunsch zurück.

Ja. Geschäftsmann, Ende 30er, Witwer, mit zwei erwachsenen Söhnen, katholisch, wünscht die Bekanntschaft eines braven kathol. Mädchens oder Witwe ohne Kinder, jedoch nicht unter 25 Jahren, zwecks späterer Heirat zu machen. Gut. Vermögen erw. jedoch nicht Bedingung. Ansführl. Offerten gef. unter **Z. 663** an den Tagbl.-Verlag. Anonym zwecklos. Strengste Discretion angekl.

Reelles Heirats-Gesuch. Gebildeter Kaufmann von tadell. Ruf, 34 Jahre alt, evang., vermögend, von angen. Neubern, Reserve-Offizier, sehr musk., vorzügl. Geiger, Mitinh. eines über 100 Jahre bestehenden erbl. Hauses, in Stadt von 500 Taus. Einw., Gostief., Jährl. Eink. 10 bis 12 Taus., hier gänzlich fremd, möchte sich, weil es ihm an Damendel. fehlt, geru mit etwas vermögl., hübscher, junger, lebensw. Dame verheiraten. Beding.: Guter Charakter, tadelloser Ruf, Sinn für Häuslichkeit und gute Musik. Ich bitte Eltern oder Verwandte, mich bei diesem wirklich ernstgem. Heiratsgesuch zu unterstützen und ein unaufr. Zusammenreffen zu bewirken. Vermittlung durch Agenten zwecklos. Am liebsten erst Rücksprache mit Angehörigen. Offerten unter **A. Z. 100** Wiesb. Postamt 4.

Neelle Heirat. Junger Witwer, 32 Jahre, mit 2 1/2 Jahre altem Jungen, Brotherr in groß. Geschäft, wünscht mit evang. Dame, nicht ungebildet und häuslich, mit etwas Barvermögen, bekannt zu werden zwecks bald. Heirat. Ernstgemeinte Angebote beliebt man mit Angabe der näheren Verhältnisse unter **S. 684** im Tagbl.-Verlag zu hinterlegen. Verschwiegenheit Ehrensache.

Neelle Heirat. Tüchtiger solider Geschäftsmann (Wirtschaftler), 27 Jahre alt, evang., von angenehmem Neubern, wünscht die Bekanntschaft eines tüchtigen bürgerl. Mädchens mit etwas Vermögl. zwecks bald. Heirat. Ansführl. Anst. od. Dienstmädchen mit erspartem Gelde nicht ausgr. Nur Solche, w. gef. sind, in sch. Landorte (Nähe Darmst.) ein Rebl. Heim zu finden. w. i. Abr. u. **A. 949** a. d. Tagbl.-V. einf.

Zimmerwohnungen **Hahn (Cannus), Villa Elisabeth.** Pension. Schöne Jim., dir. am Wald. Näh. Dr.

Luftkurort Villa Jägerheim bei Hahn i. L., direkt im schönen Taunuswald, zwischen Wiesbaden u. Schwalbach, 5 Min. v. Bahnstation, ruhig u. staubfrei. Schöne Zimmer, anerkannt gute Küche.

Schmelzers Mühle. Herrlich gelegen, 15 M. unterhalb Schlangenbad. Haltstelle der Kleinbahn Eltville-Schlangenbad. Restaurant, Café, Milchkur. Zimmer mit Pension 4.50. Frau **A. Schmelzer**, Wwo.

Sommerfrische im Taunus. Schön gelegene Wohnung, unmittelbar am Walde. Zimmer mit voller Pension. Offerten u. **S. 682** an den Tagbl.-Verlag.

Sommerfrische **Esch im Taunus** 1 Stunde von Bahnstation Idstein, herrliche Lage, dicht am Walde. Volle Pension 3 M. Man verlange Prospekt. Der Kurverein. F 109

Bad Kreuznach. In meinem neuen Haus, oberhalb von Schloß und Park Bonget gelegen, finden Sommerfrischler und Erholungsbedürftige bei gut bürgerl. Verpflegung Aufnahme von 3 M. per Tag an. Frau **J. Dietrich**, Rüdelsheimerstr.

Wertheim am Main (Baben). Interessantes belicht. Reiseziel. Burgruine, 3 Klisse, Berge, Wälder. Genussstätt. Kunst. Führer gratis d. d. „Fremdenverein“. F 57

Fremdenpension, möglichst in Villa, kompl. möbl., sofort oder später zu mieten oder zu kaufen gesucht. Diskrete Off. sub **K. 682** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung zu mieten gesucht. Ein Haus in Wiesbaden oder nächster Umgebung mit 9 Zimmern, Mansarden, Badezimmer, Waschküche und anschließendem Lustgarten vom 15. September d. J. ab für den jährlichen Preis von M. 1400 zu mieten gesucht. Geneue Offerten unter **S. 656** an den Tagbl.-Verlag.

Stücker Kaufm. sucht per 1. Okt. a. c. 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, wovon 2 Räume, möglichst mit sep. Eingang, zu Bureauzwecken benutzt werden. Evtl. auch 4-Zimmer-Wohnung in Etage u. 2 größere Büroraum Partierre oder Seitendau. Solide Referenzen stehen jederzeit i. Verfügl., bei Konvention; mehrjähr. Kontrakt. Gef. Angebote mit genauer Preisangabe unter **S. 680** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Wohnung von 6 Zimmern oder 2 Wohnungen von je 3 Zimmern auf einem Stockwerk, auch außerhalb der Stadt, zu mieten gesucht. Nur Angebote mit äußerster Preisangabe unter **J. 663** an den Tagbl.-Verlag werden berücksichtigt.

Wohnung von 5 bezw. 6 (er Zimmern mit Zubehör von Pensionär (3 erw. Pers.). Hochpart. oder 1. Etage, sofort gesucht. Preis nicht über 1000 M. Freie Lage, evtl. etwas Garten bevorz. Offerten unter **V. 655** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht herrschaftl. 3-Zim.-Wohn., Part. od. 1. Et., Elektr., Gas, Bad u. reichl. Zubehör, event. mit Garten, ruhiges Haus, nat. Zentrum. Sofort gen. Off. m. Preis unter **P. 661** an den Tagbl.-Verlag.

4-5-Zimmer-Wohnung von ruhiger Familie auf 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preis, Angabe des Stockes unter **V. 657** an den Tagbl.-Verlag.

Für dauernd von Privatmann ohne Familie **4-5 elegante Wohnräume** nebst Zubehör in nur. vornehmster Lage, nicht zu abgeben, gesucht per 1. Oktober oder früher. Robertes Partierre, höchstens 1. Etage, Zentralheizung erwünscht, elektr. Licht Bedingung. Gef. Offerten u. **T. 661** an den Tagbl.-Verlag.

Unverheirat. Arzt sucht 4 Zim. (2 größere u. 2 kleinere), Part. oder 1. Etage, per 1. Juli zu mieten. Gef. Offerten mit Preis an **Dr. Kauer** in Eggestorf im Linde.

Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör (Eubette) von ruhigen Mietern auf 1. Oktober gesucht. Angebote mit genauester Angabe des Mietpreises u. **S. 663** a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.

3-4-Zim.-Wohnung mögl. im Zentrum der Stadt, für Bureauzwecke gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. 660** an den Tagbl.-Verlag.

Beamtin sucht für ihre Mutter und sich schöne 3-4-Zimmerwohnung. Nur Offerten mit Preisangabe finden Berücksichtigung. Off. unter **V. 663** an den Tagbl.-Verlag.

Beamtenfamilie, 3 Pers., langjähr. Mieter, sucht zum 1. Okt. 3-Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt. Partierre nicht ausgeschlossen. Offert. unter **S. 656** an den Tagbl.-Verlag.

Für kleine Wäscherei wird 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober gesucht. Offert. unter **S. 658** an den Tagbl.-Verlag.

Wohn., 3 Z. u. K. oder 2 Z. u. Mansarde, Part., auf 1. Okt. für st. Wäscherei gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Om

Wohnung v. 3 Zim., in guter Lage, wo Unternehmung gef. zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter **V. 662** an den Tagbl.-Verlag

Suche für sofort eine 3-Zimmer-Wohnung, wo Astermiete gestattet. Preis nach Vereinbarung. Offerten u. **P. 662** an den Tagbl.-Verlag.

Preiszimmer-Wohnung gesucht. Offerten unter **L. 663** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per 1. Okt. 3-Zimmer-Wohn. Wdh., in welcher etwas Wäscherei betr. w. kann. Off. mit Preis unter **S. 661** an den Tagbl.-Verlag.

Preiszimmer-Wohnung im Preise von 300-500 M. auf 1. Okt., ev. a. mit Hausverwalt. gefucht. Off. unter **V. 653** a. d. Tagbl.-Verl.

Kleine ruhige Familie sucht per 1. Oktober 2-Zimmer-Wohnung, event. mit Mansarde, im Mittelbau. Offerten mit Preis unt. **V. 661** an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Person sucht 1 Zimmer u. Küche zum 1. Juli. Näh. Weidenstraße 26, Part. I.

Suche für einige Monate für einzelnen Herrn **gutes lustiges Zimmer** mit Balkon (event. kleinem Nebenraum), Gegend Sonnenberg, Leberberg, Adolfsallee oder Nebenstraßen. Off. bitte unter **K. Z.** Bad Driedenstein, Herrn **Albrecht**, Villa Albrecht.

Gesucht wird von einem älteren Herrn für die Zeit vom 1. November 1906 bis 1. Mai bez. 1. Juni 1907 eine vollständig möblierte Wohnung, bestehend aus drei 1-2-Zimmerigen, ganz ruhig gelegenen Zimmern, sowie 1 Küche mit kompletter Einrichtung, möglichst in der Nähe eines Badehauses, am liebsten nach dem Hofe oder Garten gelegen. Gef. Offert. mit Wohnungs- u. Preisangabe u. **A. 950** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Wilegeschweizer sucht möbl. Zimmer in guter Lage, sep. Eing., mit einem kleinen Raum mit Kochvorrichtung. Offerten unter **B. H. 100** hauptpostlagernd.

Ein älterer Herr, der öfters nach Wiesbaden kommt, sucht ein angenehmes Heim. Offerten u. **Z. 662** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung sucht sofort 1-2 möbl. Zimmer. Angeb. unter **O. 664** an den Tagbl.-Verlag.

Bureau Wohnung von 6-7 Zimmern, als Anwaltsbureau geeignet, in entsprechender Lage, zum 1. Oktober er. gesucht. Offerten an Justizrat **Dr. Loeb**, Adelsstraße 2.

Laden mit Ladenzimmer nebst Wohnung per 1. Okt. 1906 gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. On

Gesucht in erster Geschäftslage Wiesbadens **Laden** oder auch Geschäft zu übernehmen von solventem Kaufmann. Offerten unter **H. 664** an den Tagbl.-Verlag.

Werkstätte gesucht. Suche für Mitte Juli eine Werkstätte, 40 bis 60 qm groß, mit Einfahrtstor und etwas Hofraum. Lochhöhe 3,20 m zum Einfahrt. **Robert Weber**, Lackiermeister, Schwalbacherstraße 41.

Nachtagelohde

Hotel-Nachtagelohde eines ähnlichen Geschäfts, von gebild. jung. Fachmann gesucht. Offerten unter **L. 655** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Pensionat Worbs für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden u. Beauftragt. d. Schulaufgaben bis Prima inkl. Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit über 12 J. in Berl. er. d. U. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch i. Ausländer, hält Probe-stunden auch i. Nicht-pensionäre ab u. bereitet ev. eig. u. schnell auf alle Klassen-, Semi- u. Mittels-Examina vor, bef. Ein-, Prim.- u. Abitur.-Examen!

Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43.

Berlich School, Luisenstraße 7. Alle modernen Sprachen durch nationale Lehrkräfte. Privat- und Klassen-Unterricht für Herren und Damen von früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr. Eintritt jederzeit. Prospekte und Probekationen umsonst. **Mathematischen u. naturwissensch. Unterrichts-Nachhilfe** erteilt billig **Dr. p. H.** Offerten unter **V. 660** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Technikum **Strelitz** (Bwg. 107) F 147

Engländerin erteilt Unterricht, Konversation. Elisabethenstraße 11, 3. **Miss Carne.** Engl. Unterr. u. Konvers. **Mauergasse 8, 1. Et.** Reine perfekt englisch u. italienisch sprechende **Fransösin** sucht noch Unterricht zu erteilen oder Begleitung bei Spaziergängen. Frau **v. Holleben**, Kreidelstraße 4.

Cours et leçons de franco. Institut diplômée, Moritzstr. 16, II. **Italienerin** (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. **A. Viczoll**, Adolfsallee 33, III. **Italienerin**, diplom. (Mutterspr.), ert. gründl. Unterricht. Off. **L. 651** an den Tagbl.-Verlag.

Institut Meerganz, Handels- u. Schreiblehreanstalt, 21, P. Dohheimerstraße 21, P. **Beginn** neuer Kurse am 18. u. 20. Juni. (Tag- und Abendkurse.) **Gewissenhafte, erfolgreiche Ausbildung** des Einzelnen durch seminarristisch gebild. und staatlich geprüfte Lehrkräfte. **Schlussprüfung.** **Kostenlose Stellenvermittlung.** Schüler der Anstalt erhalten nachweisbar prima kaufm. Stellungen. **Einzelunterricht** jederzeit. **Prospekte kostenlos.**

Rhein-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt, **Bewährtes** Unterrichts-Institut 1. Ranges für Damen und Herren. **Nur:** 38 Rheinstr. 38, **Edle Moritzstraße.** **Nur erfahrene erste Lehrkräfte.** **Prospekte kostenlos.**

Hotel-Nachtagelohde eines ähnlichen Geschäfts, von gebild. jung. Fachmann gesucht. Offerten unter **L. 655** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Pensionat Worbs für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden u. Beauftragt. d. Schulaufgaben bis Prima inkl. Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit über 12 J. in Berl. er. d. U. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch i. Ausländer, hält Probe-stunden auch i. Nicht-pensionäre ab u. bereitet ev. eig. u. schnell auf alle Klassen-, Semi- u. Mittels-Examina vor, bef. Ein-, Prim.- u. Abitur.-Examen!

Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43.

Nachtagelohde

Hotel-Nachtagelohde eines ähnlichen Geschäfts, von gebild. jung. Fachmann gesucht. Offerten unter **L. 655** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Pensionat Worbs für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden u. Beauftragt. d. Schulaufgaben bis Prima inkl. Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit über 12 J. in Berl. er. d. U. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch i. Ausländer, hält Probe-stunden auch i. Nicht-pensionäre ab u. bereitet ev. eig. u. schnell auf alle Klassen-, Semi- u. Mittels-Examina vor, bef. Ein-, Prim.- u. Abitur.-Examen!

Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43.

Nachtagelohde

Hotel-Nachtagelohde eines ähnlichen Geschäfts, von gebild. jung. Fachmann gesucht. Offerten unter **L. 655** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Pensionat Worbs für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden u. Beauftragt. d. Schulaufgaben bis Prima inkl. Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit über 12 J. in Berl. er. d. U. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch i. Ausländer, hält Probe-stunden auch i. Nicht-pensionäre ab u. bereitet ev. eig. u. schnell auf alle Klassen-, Semi- u. Mittels-Examina vor, bef. Ein-, Prim.- u. Abitur.-Examen!

Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43.

Nachtagelohde

Hotel-Nachtagelohde eines ähnlichen Geschäfts, von gebild. jung. Fachmann gesucht. Offerten unter **L. 655** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Pensionat Worbs für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden u. Beauftragt. d. Schulaufgaben bis Prima inkl. Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit über 12 J. in Berl. er. d. U. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch i. Ausländer, hält Probe-stunden auch i. Nicht-pensionäre ab u. bereitet ev. eig. u. schnell auf alle Klassen-, Semi- u. Mittels-Examina vor, bef. Ein-, Prim.- u. Abitur.-Examen!

Worbs, staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstraße 43.

Nachtagelohde

Hotel-Nachtagelohde eines ähnlichen Geschäfts, von gebild. jung. Fachmann gesucht. Offerten unter **L. 655** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben und allen kaufmännischen Fächern.

Stenographisches Institut, Herderstr. 21. Klavierunterricht erteilt Louis Scharr, Könlal. Kammermusiker, Blücherplatz 5.

Gründlicher Klavier-Unterricht wird für Anfänger... erteilt. Offerten unter T. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Klavierlehrerin, bisher am Berliner Konserv. tätig, erteilt gründl. gewissenh. Unterricht. Offerten unter N. 84. 24 Hauptpostlagernd.

Violin u. Klavier-Unterricht in gründl. ert., Nr. 8 Nr., wöchentlich 2 Std., Jalnir. 8, 3.

Ritter-, Mandolin- und Gitarre-Unterricht erteilt am gründl. Al. Wewerka, Könlal. Kammermusiker, Westendstraße 15.

Akademische Zuschneideschule von Fr. Joh. Stein,

Luisenplatz 1a, 2. Etage. Erste und älteste Fachschule am Plage für die sämtl. Damen u. Kinder.

Gründl. Unterricht in Maßnehmen, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Damen- und Kindergarderoben, Jacketts etc. Tullen und Rocken, von 7 1/2 bis 1 1/2.

Wäschen in allen Größen in Stoff und Lack, mit u. ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.

Lehrinstitut f. Damenschneiderei u. Pug von Marie Wehrbein,

Friedrichstr. 36, Gartenhaus 1 St., gegenüber dem Friedrichshof.

Gründl. Unterricht in Maßnehmen, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Damen- und Kindergarderoben, Jacketts etc.

Pug-Kursus zur gründl. Ausbildung in 4-wöchentl. Kurien.

Material (Samt, Bänder etc.) gratis. Gesf. Anmeldungen von 9-12 u. 3-6.

Der Zuschneidekursus, System Grands, inkl. Pariser, Wiener und engl. Schnitts.

Schnitts, nebst Anf.-Unterr. beg. am 1. u. 15. i. M. bei Fr. Aug. Roth, Dogheimerstr. 50, Bld. 3.

Zuschneide-Unterricht, neue, angenehme Methode.

für Beruf und Privatgebrauch. Nähkursus (4 Wochen). Praktische Anleitung z. Selbstnähen v. Kleidern etc.

Weiße Erfolge; Eintritt täglich; Prospekte gratis. Frau J. Seitz, Damen-Konfektion, Lehr-Institut für Damenschneiderei, Raurisiusstraße 3, 2.

Tanz-Institut S. Dölfer, Reitelbeckstr. 8, Mittelbld. 1. Et.

Nehme Anmeldungen jederzeit entgegen.

Verloren

von Oranienstraße 31 durch Rheinstraße, Ring bis Dreiwidenstraße 4 eine kl. schwarze Damenuhr, an K. ordrierter Meite, verschiedene Münzen und Anhänger.

Verloren am Mittwoch vom Kaiser-Friedrich-Ring bis Bahnh. (in Stad. Schw. Spitze). Gegen Belohnung abzug. Kaiser-Friedrich-Ring 23, 3.

Schirm

an einer Bank Rheinstraße am Freitag hängen gelassen. Abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 66, 3.

Dachshündin entlaufen.

Wiederbringer erhält Belohnung Marktstraße 11.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 17. Juni. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Hand-Mozart-Beethovenabend.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Freischütz. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die von Hochsattel.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Frühlingsluft. Walhalla (Restaurant). Vormittags 12 Uhr: Frühglocken-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert.

Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. abends 8 Uhr: Vorstellungen. Lenichs Kinematograph, Rheinstraße 43. Nachmittags 5, 7 und 9 1/2 Uhr: Vorstellungen.

Kaiserhof. Abends 8 1/2 Uhr: Zaubervorstellung.

Montag, den 18. Juni.

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Drei Erlebnisse eines englischen Detektivs. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Das graue Haus.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Frühlingsluft. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Aktuariums, Junksalon, Wilhelmstraße 16. Dangers Junksalon, Lammstraße 6. Junksalon Pöcker, Lammstraße 1, Gartenbau.

Yvonne Böger, Wilhelmsstr. 6, Günterbau. Gedruckt Sonntags von 10-12. Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr.

Die Dramatische Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im südlichen Leibhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachmittags von 3-5 Uhr.

Mercurius-Nachrichten

Sonntag, den 17. Juni.

Rhein- und Lammstift Wiesbaden. Morgens 6.05 Uhr: Sechste Haupttour. Gesangverein Neue Concordia. Mittags 12 Uhr: Jubiläumsfeier.

Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnstraße 9.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr: Gesellschaftsvereinsung. Abds. 8 1/2 Uhr: Vortrag.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellschaftsvereinsung und Soldaten-Verammlung.

Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel. Männer-Athleten-Verein. Nachm.: Familien-Ausflug.

Reiseparkasse ehemal. 87er. Nachmittags 3 Uhr: Waldfest. Freiwillige Feuerwehr (3. Zug). Nachmittags 3 Uhr: Sommerfest.

Bayr. Schützler-Gesellschaft D'Obersaudler Wiesbaden. Nachm. 3 Uhr: Familien-Ausflug. Pilekanten-Verein Franca. Nachmittags 4 Uhr: Sommerfest.

Gesellschaft Sangesfreunde. Nachmittags 4 Uhr: Familien-Ausflug. Gärtner-Verein Hedera. (Gegr. 1882.) Nachmittags 4 Uhr: Rosenfest.

Festabend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände, 7 1/2-10 Uhr in der Heimat, Lehrstraße 11.

Männer-Turnverein. 9 Uhr: Familien-Abend. Turnverein Wiesbaden. (D. T.) 9 Uhr: Familien-Abend.

Montag, den 18. Juni. Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.

Turnverein. Abends 6 1/2-8 Uhr: Damenturnen. 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen: Verammlung.

Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Kollerische Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Übung.

Gesangverein Frohsinn. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Bitterverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokalen Westendhof.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.

Verfreierungen

Montag, den 18. Juni.

Verfreierung eines sechsjährigen Pferdes mit Hohlen im Hufe Schwabacherstr. 7, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 274 S. 12.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen zur Verbreiterung des Bahnpflanzens auf Bahnh. St. Goarshausen, an die Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I hier (Rheinbahnhof), vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 266 S. 12.)

Einreichung von Angeboten auf die Arbeiten und Lieferungen zur Vergrößerung von Bahnwärterhäusern, an die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I hier (Rheinbahnhof), vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 266 S. 12.)

Einreichung von Angeboten auf den Verkauf des Kohlenaufzugs mit Handwinde im Gewerbeschulgebäude an der Beltrichstraße, im Stadt. Verwaltungsgelände, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, vormittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 47 S. 1.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Schlosser-Arbeiten für die Erweiterung der Pumpwerke in Schierstein, an die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke hier, Marktstraße 15, vormittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 276 S. 12.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 14. Juni, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Rows: Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigkeits., Windrichtung, Niederschlagsb., Höchste Temperatur.

Table with 5 columns: 15. Juni, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Rows: Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigkeits., Windrichtung, Niederschlagsb., Höchste Temperatur.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

18. Juni: bewölkt, Regen, kühl, lebhafter Wind. 19. Juni: wolfig mit Sonnenschein, meist trocken.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M). (Zur Angabe der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Table with 5 columns: Juni, im Süd., Aufg., Unterg., Aufg., Unterg., Uhr min. Uhr min. Uhr min. Uhr min. Uhr min. Rows: 18., 19., 20., 21., 22.

Ferner tritt ein für den Mond. Am 15. Juni 11 Uhr abends Erdstern.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

2. Sonntag nach Pfingsten. — 17. Juni. Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Die Kollekte während des ganzen Tages ist für den Altarverein bestimmt.

An diesem Tage feiern wir in unserer Pfarrkirche das Ewige Gebet. Hl. Messen 5.30, 6, 7 mit gemeinsh. hl. Kommunion der Erstkommunikanten, 8, 9, feierliches Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Feierliche Eröffnung des Ewigen Gebetes morgens 6 Uhr. Schlussandacht mit Umgang und Te Deum abends 6 Uhr.

Die Beistunden werden in der üblichen Weise gehalten. Alle Mitglieder der Gemeinde sind zu recht eifriger Teilnahme eingeladen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen: 5.30, 6.30, 7 (7.10) und 9.15 Uhr.

Bis zum Donnerstag einschließlich ist morgens 7 Uhr Engelamt und bis Freitag einschließlich abends 8 Uhr Andacht zum hl. Herzen Jesu.

Freitag, Herz-Jesu-Fest. Nach der ersten hl. Messe ist Generalabkündigung für die Mitglieder des 3. Ordens. Morgens 7 Uhr ein Segensamt.

Samstag 5 Uhr Salve. Beichtgelegenheit: Donnerstag nachm. von 5-7, Samstag 5-7 und nach 8, sowie am Sonntag morgens von 5.30 Uhr an.

Maria-Hilf-Kirche. Frühmesse, hl. Kommunion des Jungfrauenvereins, Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion der Erstkommunikanten und des Marienbundes 7.30, Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr sakramental. Andacht mit Umgang (335).

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 7 und 9.15 Uhr. 7 Uhr sind Schulmessen.

Während der Fronleichnam-Oktav und am Herz-Jesu-Feste ist morgens 7 Uhr ein Amt mit Segen, abends 8 Uhr gestiftete sakramental. Andacht.

Samstag 5 Uhr Salve. Beichtgelegenheit zur Beichte ist Mittwochs abends 8-9, Donnerstags nachm. 6-7, Samstag nachm. 5-7 und nach 8 Uhr.

Waisenhauskapelle, Watterstraße 5, Donnerstags früh 8 Uhr hl. Messe.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 17. Juni. 162. Vorstellung.

Der Freischütz.

(Wiesbadener Neueinrichtung.) Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Adm. Mühl von C. M. von Weber.

Musikalische Leitung: Herr Professor Wannsaeedt. Regie: Herr Dr. Braumüller.

Besetzung: Ottokar, böhmischer Fürst... Herr Geisse-Winkel. Cuno, fürstlicher Erbhörster... Herr Engelmann.

Agathe, seine Tochter... Fr. Müller. Menchen, eine junge Anverwandte Fr. Hans.

Kaspar, erster Jägerburche... Herr Schwegler. Max, zweiter Jägerburche... Herr Frederich.

Samuel, der schwarze Jäger... Herr Hollin. Miklan, ein reicher Bauer... Herr Denke.

Ein Eremit... Herr Braun. Eine Brautjungfer... Fr. Krämer.

Jäger. Brautjungfern. Bergknappen. Bauern. Jagdgefolge.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schild. Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Niksche.

Die Türen bleiben während der Dupertüre geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Erhöhte Preise. Dienstag, den 18. Juni. 163. Vorstellung.

Drei Erlebnisse eines englischen Detektivs.

Komödie in 3 Akten von Franz von Schönthan. Regie: Herr Nedus.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 19. Juni. 164. Vorstellung. Cavalleria rusticana. Wann wir altern. Die Hand.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. A. Rauch.

Sonntag, 17. Juni. 279. Abonnements-Vorstellung. Die von Hochsattel.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Leo Walther Stein und Ludwig Keller. Regie: Georg Räder.

Besetzung: Albalbert Freiherr v. Hochsattel... Gustav Schulke. Dorothea, seine Frau... Clara Krause.

Ulrich, seine Kinder... Rudolf Bartal. Schrengard, Geheimer Kommerzienrat... Theo Zachauer.

Rosa, seine Frau... Georg Räder. Hedwig, deren Tochter... Bertha Wanden.

Adolph Rosenkoff, Einjähriger, Rosenkoffs Reife... Hans Wilhelm. Graf Wilms... Reinhold Hager.

Adler, Theateragent... Theo Christ. Gotthold, Diener bei Hochsattel... Friedr. Degener.

Freib., Diener bei Rosenkoff... Arthur Rhode. Körnlein, Theaterdiener... Max Ludwig.

Residenz-Theater.

Montag, 18. Juni. 280. Abonnements-Vorstellung.

Das graue Haus.

Komödie in 4 Akten von Richard Stowronnek. In Szene gesetzt von Dr. Herrn. Rauch.

Besetzung: von Kowaleki, Gefängnisinspektor... Rud. Milner-Schönan. Elisabeth, seine Frau... Sofie Schenk.

Carl... Max Nisch. Maria... Mari Dora. Anton, ihre Kinder... Amalie Junf.

Anna... Henry Kräfer. Frau Kalina, Krugbesitzerin... Clara Krause.

Anna, ihre Kinder... Elm Arndt. Franz... Hans Wilhelm.

Rast, Kreisaußschreiber... Reinhold Hager. Bruchnow, acn. Betsch... Georg Räder.

Maria, seine Tochter... Geor Noorman. Augustin, Schuster... Gustav Schulke.

Lotte, seine Frau... Minna Wate. Gottlieb, Lehrling... Arthur Rhode.

Sandholz, Bierbändler... Theo Zachauer. Witte Pulverstein, Krugbesitzerin... Josef van Born.

Robinson, Gefangenenausspöcher... Theo Christ. Karline, ein Mädchen... Ludw. Herting.

Bischoff, Gensdarm... Gerhard Sacha. Erster Schmutzler... Max Ludwig.

Zweiter Schmutzler... Max Nisch. Dritter Grenzausspöcher... Friedr. Degener.

Vierter Grenzausspöcher... Franz Dweih. Ort der Handlung: Im 1. Akt, Das graue Haus; in den folgenden ein Dörfchen an der russischen Grenze. Zeit: Juni 1888.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 19. Juni. 281. Abonnements-Vorstellung.

Erstes Gastspiel C. W. Biller. Charleys Tante.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Dir.: Emil Rothmann.

Sonntag, den 17. Juni. Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten nach dem Französischen von Karl Lindau und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauß, zusammengestellt von Ernst Reiterer.

Spielleiter: Dir. Emil Rothmann. Dirigent: Kapellmeister Jan Körber.

Besetzung: Dr. Gustav Landtmann, Rechtsanwält... Eduard Rosen. Emilie, seine Frau... Toni Deté.

Vinzenz, Anwaltsbeih., Rentier... Dir. Emil Rothmann. Emilien's Vater... Marianne Auferlich.

Apollonia, seine Frau... Wilh. Kanfer. Felix, Anwaltsbeih. Reise... Erns von Berfall.

Vertha, Apollonias Nichte... Paul Schulke. Baron v. Groß... Käthe Marling.

Ida, seine Gemahlin... Carl Waten. Hildebrand... Ludw. Schmitz.

Maier... Trude Seifemann. Max... Ilse Penzlin.

Winkel... Ann Fiedelkorn. Bindel... Ganne Kaabs.

Dieterich... Denny Boges. Gallwid... Febr. Koppmann.

Hanni, Dienstmädchen... Max Ellen. Danthausner, Restaurateur... Abby Albam.

Raji, Kellner... Kathi Ohlmeyer. Jean, Kellner... Lotte Richter.

Isabella Negrelli, Präsidentin des Klubs geschiedener Frauen... Hedw. Krüger.

Louise... Olga Renné. Helene... Steffi Doretti.

Eugenie... Hedw. Waldeck. Stella, Mitglieder des Klubs... Käthe Bauer.

Frene... Erna Terzky. Elsa... Käthe Ederhardt.

Kitty... Anfang 8 Uhr. Nella... Montag, den 18. Juni: Frühlingsluft.

Kurhaus von Wiesbaden.

Sonntag, den 17. Juni. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort. 1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade“.

2. Ouvertüre zu „Don Juan“... Mozart. 3. Adagio aus der Sonate pathétique Beethoven.

4. Bei uns zu Haus, Walzer... Strauß. 5. Italienische Sorenade... Czibulka.

6. Musikalische Täuschungen, Potpourri... Schreiner. 7. The Stars and Stripes Forever, Marsch... Sousa.

Kaiserjaal.

Chambly-Theater im Kaiserjaal, Dogheimerstraße 15.

Täglich bis zum 25. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Große Vorstellungen des holländischen Hofkünstlers, Illusionist Fr. Chambly und Madame Alice Hardec auf dem interessantesten Gebiete des Magnetismus, Spiritismus etc.

Sie in Wiesbaden noch nicht gesehen: Die geheimnisvolle Seelenwanderung, Das Geheimnis des Infus von Peru, Taiza Wunder, Das Drama Drafel, Im Sarkophag, phänomenal, Mdm. Hardec, genannt Die stille Kraft. Mätschhafte Bewegung von loslösen Gegenständen durch unsichtbare Kräfte. Preise der Plätze: Sperrsitze 2.—, 1. Platz 1.50, 2. Platz 1.—, Galerie 60 Pf. Im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei Herrn Aug. Engel, Ecke Rhein u. Wilhelmstr. u. Lammstr. 12/14, C. W. W. Weber, 10. Wittenberg. Bahnhofsstr. 2, Erb. Moritzstr. 15, Meyer, Langgasse 26, Wolf, Wilhelmstr. 12.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

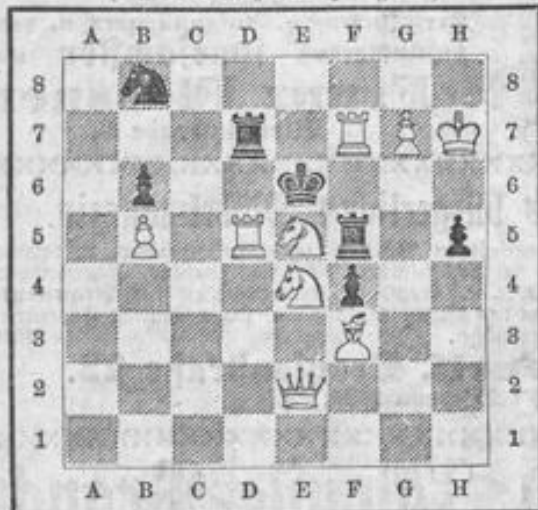
Wiesbaden, 17. Juni 1906.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Maldaner, II. Stock, Marktstrasse,
Spielzeit: Täglich nachmittags.

Schach-Aufgabe.

Von Karl Kondelk in Prag.
(III. Preis in „Literary Digest“.)



Matt in 2 Zügen.

Anflösung der Schach-Aufgabe

in No. 256 vom 3. Juni von J. van Dijk in Am.

1. Tg5-h5 Dd1-a1
2. Le3-h6 matt

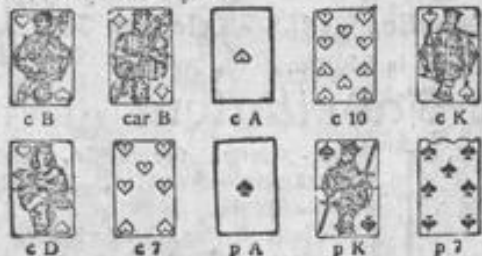
- auf 1. ... h6-h5 folgt 2. Da3-c5 matt
- 1. ... e7-e6 " 2. f5-f6 "
 - 1. ... Se8-d6 " 2. Da3-b2 "
 - 1. ... Se8-a7 " 2. Da3-c7 "
 - 1. ... Dd1-c2 " 2. Le3-d2 "
 - 1. ... Dd1-c2 o. bef. a. " 2. d2-d4 "

Richtig gelöst von: Dr. Marc.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr=Treff (Eichel), p=Pik (Grün), c=Coeur (Rot), car=Carreau (Schellen), A=As (Daus), K=König, D=Dame (Ober), B=Bube (Wenzel).

Als B und C auf Eichel-Handspiel reizt, spielt A (Vorhand) auf folgende Karte Großspiel:



C hat die fehlenden Wenzel und im ganzen 26 Augen in einem Karten. Im Skat liegen weniger als 11 Augen. A gewinnt mit 82 Augen, obwohl ihm Rot-Daus gestochen wird. Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels? A. St.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilderrätsel.



Umstellungs-Rätsel.

Aus je zwei Wörtern soll durch Umstellung ihrer Buchstaben ein neues Wort gebildet werden; z. B. Lid und Thema — Mathilde. Auf solche Weise wird aus: 1. Kain und Nord ein Hohenstaufe, 2. Nadél und Thüre eine veraltete Ware, 3. Lar und Loge eine musikalische Bezeichnung, 4. Klee und Post ein Fernrohr, 5. Ares und Kost ein Weiser des Altertums, 6. Kur und Schere ein germanisches Volk, 7. Adler und Hebel eine frühere Waffe, 8. Kreide und Licht eine schöne Eigenschaft, 9. Este und Frost ein Fest, 10. Eris und Tieck eine weibliche Handarbeit, 11. Bier und Rechen ein Verbrecher.

Sind diese Wörter richtig gebildet, so nennen ihre Anfangs- und Endbuchstaben, von denen die letzteren in umgekehrter Reihenfolge gelesen werden, je eine Blume.

Röllersprung.

	de	wenn	gen	saugt	sche	ge
ben	zwei	ist	beut	wem	schallt	und Gott
frei	von	daß	fat	daß	ber	ge fin
len	le	tot	in	blü	ten	nicht weßt
in	ten	al	ist	in	wald	schen sang
stel	und	nicht	ter	mar	ben	nen ei
pein	den	mor	in	hai	schen	ge deut
nen	dampf	fri	ge	dem	chen	

Kettenrätsel.

Aus folgenden 12 Silben ist dieselbe Anzahl Worte zu bilden und diese alsdann zu einer Kette zu vereinigen.
Bein, Brach, Eck, Haus, Rechi, Spiel, Steia, Stück, Tisch, Wort, Zahl, Zeug.

Lattenrätsel.

A	A	A				
A	C	O	E	E	E	E
	F		F		H	
I	I	I	I	L	L	L
	L		L		L	
M	M	M	M	S		T
	T		T			

Die Buchstaben in nebenstehender Figur sind so anzuordnen, daß 3 Worte entstehen, die sich sowohl von oben nach unten, als auch von links nach rechts lesen lassen und die bezeichnen:

- 1) einen Frauennamen,
- 2) einen Männernamen,
- 3) ein Kleidungsstück.

Scherzreim-Rätsel.

Dort oben in dem schönen 1
Mach ich nach langem Wandern 2
Des stillen Friedens 3 4 5
Schloß sanft die Lider mir 6 7
Ein Traum die Sinne süß 8 9
Vor mir sah ich die 10 11 12
Der schönsten Maid. Sie greifend 13
Zurück die Hand, denn häßlich 14,
Ein Weib war's grüßend es 15 16:
„Blaubeeren, Herr, ganz frisch und 17!“
Jede Zahl bedeutet eine Silbe, die richtig zu ergänzen ist.

Vexierbild.



Wo ist Rotkäppchen?

Anflösungen der Rätsel in No. 256.

Rätselhafte Inschrift: Der Mantel macht den Philosophen nicht. — Wortspiel: a) Gitter, Salat, Rinde, Erde, Leim, Angel, Ratten, Mais, Tapir, Notar, Serie, Noten. b) Rettig, Atlas, Dirne, Rede, Emil, Nagel, Natter, Siam, Pirat, Ornat, Riese, Tonne (Radrennsport). — Königszug: Durch Haß und Rauch empor zu Lieb und Licht! Es stärke und geleite dich die Pflicht. Reichel. — Figurenrätsel: Trema, Greif, Krenl, Ocean. — Logogriph: Barbar, Barbier. — Zitaträtsel: Nichts ist höher zu schützen, als der Wert des Tages.



Die kurze Kochzeit

von **MAGGI'S** Suppen mit dem Kreuzstern

kommt der Hausfrau an den heißen Sommertagen

ganz besonders zu statten. Nur mit Wasser aufgekocht, gibt ein Würfel zu 10 Pf. in kürzester Zeit 2 Teller wohlschmeckender Suppe.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Suppen Schutzmarke „Kreuzstern“.

1612

Mathilden-Bad.

Herrlich und schattig ob dem Neckar gelegen.

Winterhäuser Bordighera

- 1) **Hôtel Hesperia**, erstklassig, eröffnet im Januar 1906.
- 2) **Grand Hôtel des îles britanniques**, in großem Park. Zentralheizung. (S. & 1383 g.) F 108

Wiesbadener Depositencasse

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweig Niederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 1355

Kapital u. Reserven: **297 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Sonnenschirme

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

150

Schirmfabrik Wüsten, jetzt Webergasse 14,
Ecke Kl. Webergasse,
Spazierstücke. Telefon 3629.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen vollständiger Renovierung meiner hinteren Verkaufsräume bin ich gezwungen, mein Lager bis Mitte Juli möglichst vollständig zu räumen und unterstelle ich daher meine gesamten Vorräte in

Möbeln, Betten u. Polsterwaren, sowie kompletten Zimmer- u. Küchen-Einrichtungen

einem

Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Der Auf meines Geschäfts bürgt dafür, daß nur bewährte Fabrikate, für die ich weitgehende Garantie übernehme, zum Verkauf gelangen. Da eine Beschäftigung ohne Kaufzwang gerne gestattet ist, bitte ich besonders vor Anschaffung von Brautausstattungen von diesem Ausnahmungsangebot Gebrauch zu machen. Große Ausstellungsräume in 3 Etagen.

Eigene Polsterwerkstätten. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., gegründet 1872,

nur 3 Birchgasse 3, nahe der Luttenstraße. — Telefon 3670. 1648

Bahnamtliches Roll-Comptoir
 der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telefon 917.
 Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.
 Täglich fünfmalige Güterbestellung.
Bureau nur im Güterabfertigungsgebäude Bahnhof Süd
 Bitte genau auf die Firma zu achten. 1353

**Bad-Nauheimer
 Staatsquellen-Versendung.**

Kurbrunnen: Kräftig wirkendes Wasser bei träger Darmtätigkeit.
Karlsbrunnen: Sehr angenehmes, mildwirkendes Wasser bei träger Darmtätigkeit, Leberanschoppung und Verdauungsstörung.
Ludwigsbrunnen: Leichter alkalischer Sauerling. **Bestes Tafelwasser für Herzranke.** Ausgezeichnet bei Gicht und Katarrhen.
Löwenquelle: Vorzügliches Tafel- und Gesundheitswasser. Ausserordentlich stark an natürlicher Kohlensäure. Vorzüglich gegen übermässige Harnsäurebildung und gegen Blutarmut.
Schwalheimer Sauerling: Natürl. kohlensaures Tafel- und Gesundheitswasser. Günstige Erfolge bei Blutarmut u. übermässiger Harnsäurebildung.
Germaniabrunnen: Wohlschmeckendes Tafel-Wasser mit natürlicher Kohlensäure.
 Sämtliche Füllungen unmittelbar aus den Staatlichen Quellen.
**Prospekte, Preislisten, Auskünfte im Brunnen-Kontor
 Bad Nauheim. Fernsprecher 256, 270, 333. F 58**
 Vertreter gesucht.

**Möbel und Innendekoration
 Jean Meinecke**

Telephon 2721, Wiesbaden, Telephon 2721,
 Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.
**Grosse Ausstellung von Salons, Speise-, Herren-,
 Wohn- u. Schlafzimmern in allen Stil- u. Holzarten.**
 Nur prima Ausführung zu sehr billigen Preisen.
 Kontor-Möbel. * Spezialität: Braut-Ausstattungen.
 Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst. 1356

**Eine Musterkollektion
 von za. 500 abgepaßt. gestickten Blusen**
 (nur ganz feine Sachen auf Leinen, Batist, Zephir und Musseline),
 weiß, schwarz und bunt, wird wegen Erneuerung billigt abgegeben
 und zwar per Bluse, reichlich Material, von Mk. 3.50 bis 7 Mk.
W. Kussmaul, Rheinstraße 37.

Während der
Bay. Jubiläums-Landesausstellung, Nürnberg,
 habe ich mehrere hundert
neue komplette Schlafzimmer
 an Hotels ersten Ranges bis 1. resp. 15. Oktober vermietet und werden dieselben bis dorthin
unter Preis verkauft.
 Bestätigung jederzeit. Näh. Auskunft erteilt
L. Schwarzenberger,
 Möbelfabrik Nürnberg.
 Die Gegenstände können event. bis Frühjahr 1907 gelagert werden. F 183

Lustkurort. Gasthof, Pension u. Villa Burg Hohenstein,
 gegenüber dem Bahnhof Hohenstein i. R. — Strecke Wiesbaden-Dies —, 14 Min. von Bad Schwalbach.
 Neu renoviert, direkt am Walde, für Kurobjekt, Dergleidende u. dergl. hervorragende Erholung in ruhiger
 Lage. Pension Mk. 4.—. Eigene Forellenschere. Größ. Säle für Vereine u. Ges. Das ganze
 Jahr geöffnet. **Bel. C. Kessler.** Telefonanschluß No. 8, Postamt Michelbach i. Nassau. F 58

Man verlange Prospekt über unsere
Patent-Universal-
Plattmaschine
 Dampf-
 Wäscher-
 Einrichtungen
 für Hand- und
 Kraft-Betrieb
**Forster Wäscher- u. Maschinenfabrik
 Rumsch & Hammer**
 Forst, Lausitz.

Albert Schäfer,

11 Faulbrunnenstrasse 11. 1633
Spiegel-Anfertigung, zu jeder Einrichtung passend.
Spiegel-Vergolden, Renovieren, Belegen. ●●●●
Spiegel aller Art. ●●●● Sorgfältigste Bedienung.



Hallers Spar-Gasocher.
 Mit jeder Flamme kann man 2 Geschirre zum
 Kochen bringen.
 Durch Innen- u. Außenflammen u. doppelte
 Luftzuführung **sparsamster Kocher.**
Franz Flössner,
 Wellritzstraße 6. 1312

Wiesbadener erstes bürgerliches Möbelmagazin.

Empfehle meine aufs Beste gearbeiteten **Polster- und Kastenmöbel** zu bekannt
 billigsten Preisen. Große Auswahl in Schlafzimmern, Büfets, Verticos, Schreibtischen,
 Kleiderschränken, Divans, Ottomanen etc. etc. Günstigste Kaufgelegenheit für **Brautleute**
 und **Pensionen.** — Das Aufarbeiten von Betten und Möbeln, sowie sämtliche Tapezierer-
 arbeiten werden schnell und billigst ausgeführt. 1540

Wilh. Egenolf, Dranienstraße 22.
 Telephon 2525.

Kolladen- und Jalousie-Branche.

Von einer leistungsfähigen Kolladenfabrik, ganz in der Nähe
 von Wiesbaden, wird für letzteren Platz und Umgebung ein in Bau-
 freisen gut eingeführter Herr als Vertreter gesucht. Schriftliche An-
 gebote unter W. 652 an den Tagbl.-Verlag. (No. 7616) F 35

**Wiesbadener
 Marmor- und Baumaterialien-Industrie
 M. J. Beß**

Karlstraße 39 (Aug. Oesterling Nachf.) Telephon 509
 empfiehlt sich in folgenden

Marmor-Fabrikaten:

Treppenhäfen, massiv und plattiert,
 Wandverkleidungen, Bodenbeläge,
 Sockel, Fußleisten, Bürgewände,
 Fassaden-Verkleidungen,
 Säulen, Pilaster, Postamente,
 Balkenstrahlen, Brunnen, Becken,
 Spülsteine, Bäder und Klosetts,
 Samme, Heizkörperverkleidungen,
 Möbel-Platten für Tische, Thelen,
 Büfets, Konsolen, Waschtische,
 Nachttische,
 Schanfensterplatten, Fensterbänke,
 Thelen- und Büfets-Verkleidungen,
 Elektr. Platten, Schriftplatten,
 Figuren, Figurensokkel,
 Denkmäler, Grabmonumente etc. etc. 1550
 Uebernahme aller einschlägigen Reparaturen. Reichstes Lager in Rohmarmor aus allen Produktions-
 ländern. Preiswürdigste feinste Bedienung. Kostenanschläge unberechnet.

Blank's Schnittmuster (moist à 25 bis 80 Pl.)
 in allen Größen
 zu Hunderten der neuesten Damentolletten
 sind vorrätig bei

Joseph Poulet, Wiesbaden,
 53 Ecke der Kirchgasse und Marktstrasse 36.

Man verlange Blank's Modenblatt gratis!

Ueber 1000 Anerkennungen. — Eine Hausfrau schreibt z. B.:
 Berlin, N. Bestätige Ihnen gerne, dass ich mit Hilfe Ihrer
 praktischen, gutsitzenen Schnittmuster, ohne jede Vorkenntnisse,
 meine sämtliche Garderobe anfertige und dadurch viel Geld
 spare. Frau Bertha B. 1232



Zur Quelle, Mainzer Landstr. No. 5.

Auswahl der vorzügl. hellen und dunklen Biere der Germania-Brauerei.
 Ausgezeichnete Weine erster Firmen. — Gute Speisen. — Hausflachtung.
 Gärten-Restaurant.
 Zum Besuch ladet höfl. ein
V. A. Kesselring, Gastwirt.

Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Bamler. Preis-
 gekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 540 Seiten,
 viele Abbild. Wirklich brauchbar, ausser lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser
 zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechts-
 nerven-Zerrüttung, Folgen nervenstärkender Leidenschaft und Exzesse und allen
 sonstigen schmerzlichen Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder
 schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von gesund-
 zu machendem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit
 und Nöthen zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sichersten
 Wege zu seiner Heilung kennen. Für Mark 3.00 Briefmarken ranko zu beziehen von
 Dr. Bamler, Gen 466 (Schweiz).

(E. H. A. 476) F 101

Versteigerung.

Morgen Montag, 18. Juni, vor- mittags 11 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im Hofe

Schwalbacherstr. 7

eine sechsjährige belgische Schimmelstute mit 6 Wochen altem Fohlen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Ver- steigerung.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.



Wiesbadener Möbelheim



Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank- schiebern für Werthköcher, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether.

Prospekte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung ein- zulagernder Möbel etc. und Kostenvor- anschläge.



Gelegenheitskäufe!

Wenn Sie viel Geld sparen wollen,

so kaufen Sie Ihre Herren- und Anaben- Anzüge von dem einfachsten Cheviot-Anzug bis zu den feinsten Sammgarn-Anzügen, meistens Gefas für Maß, in eleg. Ausführungen und modernsten Farben, sowie ein Bothen Lustre- Joppen und Anaben-Dasch-Anzüge, einzelne Hosen, Joppen etc. sabelhaft billig nur

22 Marktstraße 22, 1 St.,

gegenüber der Metzgerei von Herrn Markt. Tel. 1304. Bitte auf Marktstraße 22 zu achten.

Hausbesitzern hoher Rabatt!



Tapeten à Rolle von 10 Pf. an.

Eleg. Goldtapete von 20 Pf. an.

Echte Lincrusta, 53 cm breit, à Mtr. von 10 Pf. an, in allen Farben.

Lincrusta-Ersatz, fertig gemalt, à Mtr. von 25 Pf. an.

Muster überallhin kostenlos.

Ringfreie Tapeten-Industrie
C. Kupsch, Frankfurt a. M.

Magnum-bonum-Kartoffeln.

prima schöne Ware, liefert zentnerweise
Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung,
Schwalbacherstr. 71. Telefon 2734.

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Gartenmöbel,

Sand- und Leiterwagen, Triumph-, Brillant- und Progressstühle. Unter 150 Kinder- und Sportwagen-Neuheiten die Auswahl. Kann jedermann, auch die feinsten Herrschaften, zufriedenstellen. Veräume niemand, bei Bedarf die elegante und sehr billige Ausstellung zu besichtigen. Gummiereise werden aufgestellt und alle Reparaturen billigst ausgeführt. **Sein Laden, aber ein sehr großer besser Verkaufsraum.** 1573
Adolf Alexi, Dambachstr. 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen. — Telefon 2658.

Verblendsteine,

erstoffliche Fabrikate der Vereinigten Verblendsteinwerke Gangelar, Germülheim, Oberdollendorf, Deinhäusen, Witterschlag, unglasiert und glasiert, reiche Farben- und Profil-Auswahl, offeriert die Verblendung:

Wiesb. Marmor- u. Baumaterialien-Industrie M. J. Beh
Wiesbaden, Karlstr. 30. (Ang. Osterling Nachf.). Telefon 509.

Die Nordseebäder auf Amrum

Wittdün und Satteldüne.

Illustrirte Prospekte mit Reiseplan gratis nur allein bei der Direktion der Nordseebäder auf Amrum zu haben.

Navahoe

Cigarren u. Cigaretten ohne Nicotin!

Laut Analysen erster Autoritäten gesamt Nicotinhalt bis auf letzte Spuren entzogen. Zu haben in allen besseren Cigarrenhandlungen.

PRUFEN SIE! URTEILEN SIE!

Reichspatent No. 136150 Wimmer Bremen.

Gersfeld-Rhön.

Höhenluftkurort und Sommerfrische.

Mitten im Rhöngebirge gelegen, sehr geschützt, empfiehlt sich als Sommerfrische. Man verlange Prospekt.

Franz Schüssler, Besitzer des Hotel Adler.

Mottenfrass
verhindert dauernd Motten-Mönig
J.F. Schwarzlose Söhne, Kgl.-Hollieferanten,
Berlin, Str. 1056-nur Markgrafensfr. 29.

Vorrätig bei Heinrich Steuernagel, Römerberg 36.

Photographie G. Schipper,

26 Zahnstraße 26, Part., Ecke Wörthstraße, empfiehlt alle Neuheiten in Photographie bei billigen Preisen.

Photographie auf Postkarten 2,90 Mk. * 28 Photographien (amerik.) nur 1 Mk.

Hornberg Hotel und Pension zum „Bären“.

4 Min. vom Hochw. Grosser Neubau, Garten, Veranden, Modernes Café, Wein- und Bier. Restaurant, Pension. Illustr. Prospekte.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf Tapeten 35 % Rabatt, auf alle anderen Artikel 17 1/2 % Rabatt, nur gegen Barzahlung.

Fritz Nocker,

Tapeten, Linoleum, Wachstuch, Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

Nordsee

bad Dangast. Mildes Seebad. Luftkurort I. Ranges.

Neu eröffnet!

Alkoholfreie Reform-Restaurations,

Arndtstrasse 8 (am Kaiser-Friedrich-Ring).

Gut bürg. Mittagessen zu 70 Pf. u. höher, Abendessen nach der Karte (ohne Trinkzwang). Behagliche, kühle Zimmer. — Garten. Bereitung von Essen für Gesellschaften nach Vorausbestellung, auch außer dem Hause. Ausschank alkoholfreier Erfrischungsgetränke. Geschw. Winter.

Möbelfabrik

die nur Schlafzimmer-Einrichtungen anfertigt u. zu wirklich Fabrikpreisen liefert abholt, empfiehlt die Brausekasten, Bett- u. Penionen. — Kataloge und Preislisten stehen kostenlos zur Verfügung und wollen Interessenten ihre Adressen unter E. 636 im Tagblatt-Verlag mitteilen.

Herren- u. Anaben-

Anzüge, Paletots, Joppen, Saccos, Hosen und Westen, Schuhschneiderei, Wasch-Anzüge. — Letzte Gelegenheit. Kengasse 22, 1 St. h., kein Laden.

Brennholz

zu 100 Stk. 1,20, zu 200 Stk. 2,10, frei ins Haus. 1478
J. C. Kellin, Dambachstr. 5/7, Tel. 483.

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Wagenbürsten, Kartätschen, Mähnenbürsten, Wagenleder, Fußbürsten, Wagenschwämme, Stalleimer, Stallbesen, Saferische, Futtermäße, Futterkörbe und Abfläuber u. v. m.

empfehlen in größter Auswahl billigst

Karl Wittich,
Emserstraße 2,
Ecke Schwalbacherstraße,
Korb-, Holz-, Bürsten- waren etc.



Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Aufziehen von Gummirifen. Einzelne Wagenfelde.

Kinderwagen

finden Sie in reicher Auswahl bei

H. Schweitzer,

Großh. Luxemb. und 1314
Grossf. Russ. Hoflieferant,
ältestes u. größtes Spielwaren- Geschäft am Platze,
Ellenbogengasse 13.

Tandere



FAHRRÄDER. Gediegene bewährte Konstruktion. Auf Wunsch mit patentierter W.K. Wechselscheibe PARIS 1900 - GRAND PRIX.



MOTOR-ZWEIRÄDER, 34+5 PS. Größte Wirkamkeit, stützender ruhiger Lauf, hervorragende Kraftleistung, Zahlreiche Anerkennungen.

Vertreter Carl Kreidel, Weberg. 36.



Nähmaschinen aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, über- haupt existirenden Ver- besserungen emp. bestens
Ratenzahlung. Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
Bridgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 1157

PINOL

verhilft Unbeziefer aller Art, in Haus u. Hof, Feld u. Garten.

GESÜNDER KRAUER, MANNHEIM

Zu haben in den meisten Geschäften. F 107

Saison-Ausverkauf

Maison Gettinger & Co.,

Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin Mutter Margherita von Italien.

Wegen vorgerückter Saison werden **sämtliche Neuheiten** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben, speziell ein grosser Posten **Seidenblusen** im Preise

Mk. 5.- und **Mk. 7.50,**

sowie andere Serien.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes.



Täglich geöffnet von morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 17. bis 23. Juni 1906.

Serie I: Reise durch das schöne Spanien.
Serie II: Eine bequeme interessante Wanderung im malerischen Riesengebirge.
Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
Abonnement zum beliebigen Besuch.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Heute Sonntag, 17. Juni, von nachmittags 4 Uhr ab, auf der „Alten Adolfshöhe“ (Westiger Park):

Großes Rosenfest

mit Konzert, Tanz, Kinderbelustigungen, bei eintretender Dunkelheit Illumination und Fackelkolonade.
Bei ungünstiger Witterung nur im Saal.
Hierzu ladet höflich ein
Der Fest-Ausschuss.
Eintritt frei!

Tanzschüler

des **Herrn Herrmann** veranstalten heute Sonntag, d. 17. Juni, ein

Tanzkränzchen

im Saale „Zur Waldlust“, Blatterstraße 21. Um zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
D. S.



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landw., Sprech- und Schreibmaschinen auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 238.

! Achtung!

Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen zu staunend billigen Preisen findet man

Marktstraße 22, 1.

Rein Baden. Telefon 1374.

Güte Ecuador-Panama-Hüte

f. Herren u. Damen offeriert Hamburger Import-Haus in großen Posten sofort lieferbar von M. 8.50 an pr. Duz. Off. unter P. J. 344 an F 60
Hansenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Holzbedarfs des hiesigen Königl. Realgymnasiums für die Feuerungsperiode 1906/07 soll vergeben werden.

Die Bedingungen können bei dem Schuldiener in dem Anstaltsgebäude eingesehen, auch gegen Vergütung der Schreibgebühr von 50 Pf. schriftlich mitgeteilt werden. Preis-offerten per 100 kg sind bis zum 1. Juli 1906 verschlossen mit der Aufschrift „Holzlieferung“ an die Direktion des Königl. Realgymnasiums einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet im Dienstzimmer des Direktors, Luisenplatz 5, am 1. Juli, morgens 11 Uhr, statt.

Wiesbaden, den 13. Juni 1906.

Die Direktion des Königl. Realgymnasiums:
Breuer.

Zur BADE-SAISON

Bade-Anzüge
für Damen und Herren.

Schwimmhosen,
Bade-Laken,
Bade-Handtücher,
Bade-Pantoffel.

Franz Schirg, Hoflieferant,
Webergasse 1 — Hotel Nassau. 1660

Zum Luxemburger Hof,

Serderstraße 13.

Schöner schattiger Garten. Vereinsaal und Regalbahn einige Abende frei. Zum Besuch ladet freundlich ein
Carl Brühl.

Wein-Ausverkauf

Mch. Ruppel.

(Gegr. 1878.)

Bureau nur Bismarckring 24.
Telephon 1981.

	Früher.	jetzt.
	Preis	Preis
	inkl. Flasche	inkl. Flasche
Brindisi, rot, ital.	—80	—60
Camastra, rot, <	1.—	—75
Bas-Medoc, rot, franz.	—90	—60
Saint Julien, rot, <	1.20	—80
Saint Emilion, rot, <	1.50	—90
Chat. Leoville, rot, <	1.80	1.20
Chat. Margaux, rot, <	2.20	1.60
Engelheimer, rot	1.—	—70
Affenthaler, rot.	1.20	—90
Oberingelheimer, rot	1.40	1.—
Lorch, weiss	—90	—60
Winkler, weiss	1.—	—70
Erbacher, weiss	1.20	—80
Gelsenheimer, weiss	1.30	—90
Baenthaler, weiss	1.50	1.—
Rüdesheimer Berg	2.—	1.20
Hochheimer Berg	2.80	1.60
Braunberger, Moselw.	—90	—60
Zeltinger, Moselw., sch. Tischw.	1.—	—70
Josephsberg, Moselw.	1.20	—80
Verziger, s. f. Moselw.	1.50	1.—
Erdener, s. f. Moselw., Orig.	1.60	1.10
Samos Musc., fst. alter	1.50	1.—
Sherry, alter	2.20	1.60
Portwein, r., sehr alt	2.20	1.60
Portwein, ganz alter, fstr.	2.80	2.—
Madeira, alter	2.20	1.60
Madeira, ganz alter, fstr.	2.80	2.—
Rum, alter	2.—	1.20
Rum, sehr alt, 3 Stern	2.50	1.60
Rum, v. Jamaica	3.25	2.40
Rum, Jamaica, hochfein	4.—	3.—
Arac, feiner alter	2.70	2.—
Arac, Batavia, hochfein	4.—	3.—
Cognac, d., 2 Stern	2.—	1.30
Cognac, d., 3 Stern	2.50	1.60
Cognac vieux	3.—	2.—
Cognac fine champagne	4.—	2.60
Cognac, Original, fine champagne 1896er	4.80	3.50

Bei Abnahme größerer Posten Extra-Rabatt.

Club-Gessel

Reparaturen billig.



P. Willmsen,
Hoflieferant,
Spezialist für Gesicht- und Handpflege,
Famulusstraße 1 (Berliner Hof).
Sprechstunden 10-6 Uhr.
Gesichts-Dampfbäder.
Massage.
Elektr. kosmetische Massage.
Elektrolytische Haarentfernung.

Ganze Körpermassage. — Teilmassage.
ff. Referenzen. — Außer dem Hause bis 10 Uhr früh, nach 6 Uhr abends.
Ein großer Bierbaum zu verkaufen
Villa Westerwald, Ende Sonnenbergstraße.

Konfurrenzlose Ausführung.
Billigste Preise.
Adolph Seipel,
Spezialist für englische
Saffianleder-Hib-Möbel,
Nischstraße 11.
Telephon 2942.

Werkstätte
für Kunstgewerbl. Metallarbeiten,
Gärtlerei und Galvanisier-Anstalt
von
Ph. Häuser, Blücherstr. 25.
Anfertigung von Metall-Gegenständen in Bronze,
Schmelz, Kupfer u. Reparaturen prompt u. billig.
Telephon 1933.

Gegen Einzahlung v. 20 Pf. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
schliefeltest, nicht versüßte. Kein Risiko, da wir
Nichtakzeptanz ohne Weiteres unfrankfurt zurück-
nehmen. — 18 Weinen eigene Weinberge an Uhr
und Rhein
Gebr. Both, Ahrweiler.
(K. 1461 g.)

Zimmerspäne und Klöbchen
sind billig zu haben bei
Friedrich Müller, Zimmermeister,
Frankfurterlandstr. 2 od. Dohheimerstr. 46.

Die grösste Blusenofferte der Saison!

3120 Stück Wasch-Blusen unter Preis

Besonders hebe ich daraus hervor:

1 Posten Kattun-Blusen, hübsche Muster, statt 1.75 Mk. . .	95 Pf.
1 Posten Zephir-Blusen, helle u. dunkle Streifen, statt 2.50 Mk.	1.50 Mk.
1 Posten Zephir-Blusen, reizende Karos, statt 2.75 Mk. . .	1.75 Mk.
1 Posten weisse Etamine-Blusen mit bunt. waschechtem Besatz statt 2.90 Mk.	1.90 Mk.
1 Posten Kattun-Blusen, gute Qualitäten, schöne Machart, hübsche Muster, statt 3.50 Mk. . .	2.25 Mk.
1 Posten Baumwoll-Mousselin-Blusen reizende Fassons statt 4.25 Mk. .	2.75 Mk.
1 Posten Zephir-Blusen, modernes Hemdfasson, statt 4.75 Mk.	3.25 Mk.
1 Posten ecrû farbige Leinen-Blusen mit aparten Besätzen, statt 5.—	3.50 Mk.
1 Posten farbige Satin-Blusen mit Fältchen u. eleganter Stickerei statt 5.50 Mk. .	3.75 Mk.
1 Posten engl. gemust. Zephir-Blusen, neueste Streif. u. Farb., statt 6.50	4.50 Mk.

1674

Der Gesamtbestand bietet an Vielseitigkeit der Qualitäten, Muster und Preislagen das Ueberraschendste.

M. Schneider.

Aufruf!

Unserem unvergeßlichen Führer **Eugen Richter** soll ein Denkmal errichtet werden. Männer aus allen Gauen Deutschlands haben sich hierzu vereinigt, um Zeugnis abzulegen, daß die Lebensarbeit, die **Richter** dem deutschen Volke geleistet hat, von diesem dankbar anerkannt und über das Grab hinaus gewürdigt wird. Auch an die hiesigen Parteigenossen richten wir die Bitte, zu dem Werke beizusteuern und damit im Tode den Mann zu ehren, der im Leben alle Ehren abgelehnt hat. F 482

Wiesbaden, den 15. Juni 1906.

Der Vorstand des Wahlvereins der freis. Volkspartei.

Dr. Alberti, Vorsitzender, Dr. Bergas, Georg Bücher, Georg Siebig, A. Güth, Ed. Hansohn, Hch. Hartmann, S. Heß, Wilh. Kimmel, A. Mollath, Ed. Simon, Chr. Thon, Moritz Wanger, Hch. Wolff.

Zirkus Albert Schumann.

Sonntag, den 17. Juni, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr und abends 8 Uhr:

2 grosse brillante Gala-Vorstellungen **2**
Nachmittags zahlen Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen (außer III. Rang) **halbe Preise.**

In beiden Vorstellungen, nachmittags u. abends: Sensationelle neue Debüts, U. A.:

Die grösste Novität: **Ein Souper bei Maxim.**

Zum 1. Male: **Les 7 Perezoff.**

In beiden Vorstellungen: **Die berühmte Familie Krems.**

De urkomische Clowns Clermont mit seinem Parodie-Zirkus.

Direktor Alb. Schumanns neueste Monstre-Dressuren.

Sämtliche Spezialitäten, Clowns und Auguste. — In beiden Vorstellungen:

Die reizende Sport-Pantomime: Der Tag des Englischen Derby. F 60

Am 1. Juli d. J. wird die neue

Zigaretten-Steuer

eingeführt. Infolge derselben erhöht sich der Preis

für in Deutschland gearbeitete Zigaretten um $\frac{1}{4}$ bis 1 Pf. pro Stück,
für ausländische Zigaretten um $1\frac{1}{2}$ bis 3 Pf. pro Stück.

Durch mein grosses Lager bin ich im Stande, auch nach diesem Termin (solange Vorrat reicht) zu alten Preisen zu verkaufen, jedoch ist Zigarettenrauchern zu empfehlen, sich ehestens reichlich zu versehen, da einzelne Sorten bald vergriffen sein dürften. 1671

August Engel,
Kgl. Hoflieferant.

Hotel-Restaurant Falstaff,

Telephon 2440. Moritzstrasse 16. Telephon 2440.

Mache dem verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgegend, sowie meiner Nachbarschaft die ergebenste Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage das

Privat-Hotel Erb, sowie Restaurant Falstaff

übernommen und beide unter **Hotel-Restaurant Falstaff** führen werde.

Es wird mein Bestreben sein, durch Verabfolgung guter Speisen und Getränke die vollste Zufriedenheit zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittet und zeichnet in aller Hochachtung

August Zobel,

langjähriger Küchen-Chef erster Häuser.

Gesellschaftsreisen nach Mailand

ab 24. Juni alle 14 Tage. Fahrt d. d. Simplon- und Gotthard-Tunnels.
Dauer 12 Tage. Preis Mk. 320.— und Mk. 300.—. Gelegenheit die Reise auf der Rückf. in der Schweiz zu verlängern. 1661

Prospekte und Anmeldung bei

J. Schottenfels & Co., Reisebureau,
Theater-Kolonnade 29/31.

Männer-Athleten-Verein

(Mitglied des Deutschen Athleten-Verbandes).

Sonntag, den 17. Juni:

Familien-Ausflug mit Tanz

nach dem Saalbau Burggraf, Waldstraße,

wozu wir Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.

Der Vorstand.

Dickmilch,

aus **Kurmilch** bereitet, stets zu haben

im Parkrestaurant auf der Blumenwiese,
im Schweizerhäuschen (holl. Tee- und Kakao-Ausschank) im
Nerotol.

Unter den Eichen bei Ritter, Bürger-Schützenhalle, und
in der Anstalt, Dotzheimerstrasse 99,
von wo sie auch in Flaschen frei Haus geliefert wird.

W. Krafts Milchkuranstalt,

Telephon 659.

unter Aufsicht des Ärztlichen Vereins. 1670

Erfindungen und Neuheiten.

Leistungsfähige kleinere Fabrik übernimmt die Ausarbeitung von Erfindungen und Neuheiten, sowie die Massenherstellung derselben bei billigsten Preisen. Gute Einrichtung für Holz- und Metallbearbeitung vorhanden. — Offerten unter **W. 660** an den Tagbl.-Verlag.

Proben gratis.

Ceylon-Tee

von **Chr. & A. Böhlinger**, Colombo, Pfund von Mk. 1.20 bis 5 Mk.
 Garantiert rein und kräftig, feinstes Aroma und gr. **Ergiebigkeit**, seiner Bekömmlichkeit wegen bevorzugt.
 Niederlage: **Webergasse 3** — Telefon 1949 — **Webergasse 3**,
 nahe am Kaiser-Friedrich-Platz
 Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Hotel-Restaurant Schützenhof.

Schützenhofstrasse 4.

Restaurant ersten Ranges.

Grosser schattiger Garten mit gedeckter Veranda.

Diners von 12—2 Uhr zu 1.50, 2 Mk. und höher.

Reichhaltige Abendkarte.

Prima Wiesbadener, Münchner und Pilsner Biere.

Sonntag, den 17. Juni:

Menu à Mk. 1.50.

Potage Cardinal.

Rheinsalm, sc. bernaïse, Kartoffeln.

Gespickter Lendenbraten, garniert auf moderne Art.

Rahmgefrornes mit Früchten.

Zu 2 Mk.

Junge Ente,

Salat — Aprikosenkompott.

Table d'hôte à 2.50 Mk.

Potage Cardinal.

Rheinsalm, sc. bernaïse, Kartoffeln.

Filetbraten, garniert à la marseillaise.

Spargelspitzen in Rahmsauce mit westfälischem Schinken.

Junge Ente,

Salat — Aprikosen-Kompott.

Bombe Mascotte.

Abends besonders zu empfehlen:

Ostender Steinbutte, sc. mousseline.

Hahnen-Ragout nach Stanley.

Frische Ochsenzunge mit Champignon.

Roastbeef mit Pommes frites.

Rumsteak à la Helgoland.

Oskar Butzmann.

Garten-Restaurant Kaisersaal,

Dotzheimerstrasse 15.

Angenehmer Aufenthalt im Freien bei jeder Witterung.
Busch-Bräu, hell. Feinbürgerliche Küche. Mathäuser-Bräu.



Schiefwachsende!

Grosse Erfolge mit meinen Spezial-Gradhalter-Korsetts.

Bruchleidenden

empfehle meine anatomisch nach dem Körper gearbeiteten Bruchbänder, auch ohne Feder. Leibbinden, bewährteste Systeme. Fachgemässe Damenbedienungs.

Kunstarme u. Beine. Gummwaren.

Stimmliche Artikel für die Krankenpflege. Oscar Metzler, Bandagist, Rheinstr. 31 Fernruf 1976. Haltostelle d. elektr. Bahn.

Anzündholz,

fein gespalten, per Centner Mk. 2.10, Abfallholz per Centner Mk. 1.20, liefert frei ins Haus

Heinrich Biemer,

Dampfschneiderei, Telephon 766, Dotzheimerstrasse 98. Telephon 766.

Bruno Herz, Kammerjäger,

Seerobenstrasse 26, 2. St. r.

Vertilgung sämtlichen Ungeziefers unter mehrjähriger Garantie, als:

Matten, Mäuse, Schwaben, Wanzen.

Als Spezialität:

Motten-Vertilgung.

Giftfrei. D. R. G. N. 62282. Geruchlos.

Wichtig für Hausbesitzer!

Uebernahme ganzer Häuser im Jahres-Abonnement, billigste Berechnung. Referenzen erster fürstl. Häuser, sowie der größten industriellen Werke.

Verkehrsdienst

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher-Revisionen, Bilanzen, Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Beitrags-Verordnungen besorgt zuverlässig ältere erfahrener Kaufmann discret nach langjähr. Praxis. **W. Pfeifferhorn**, Philippsbergstr. 17/19, 8 r.

Frau Dr. Eisner, Ww., Dentiste.
 Zahnärztin für Frauen u. Kinder
 Moritzstrasse 4, 2. Mässige Preise.
 Suche auf 1. Oktober li. rent.

Spezerei-Geschäft
 ober dgl., event. einen Laden in guter Lage. Off. unter **N. 659** an den Tagbl.-Verlag.

Wid. Parich ohne Vorbehalt, 5% Rinsen, ratenweise Rückzahlung. Selbstgeber **Sehlianski**, Berlin 39, Apoteker-Dammstr. 21. Rückporto. (B. B. 6299) F 110

Darlehen auf Möbel, Wirtschaft usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger**, Berlin, Gubenerstrasse 16. Rückporto. (E. B. 9127) F 182

Wer leicht in Not geratener Verlon **50-60 Mark** gegen laufbare monatl. Rückzahlung? Offerten unter **D. 662** an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter für den Vertrieb schwed. Zimmerlären (Spezialität modern) sucht leistungsfähige Firma. In Vantreffen gut eingeführt Bedingung. Off. unter **G. W. 16** postlagernd Düsseldorf.

200 Mark monatlich
 kann jede strebsame Person auf solide Weise ohne Fachkenntnis und Risiko leicht verdienen.
Streng reell. F 162
 Auch als Nebenverw.

Auskunft gratis und franko.
 Offerten unter **Z. 1898** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Tüchtiger prakt. Architekt,
 mehrfach prämi., f. s. Gründung e. Grstens Aufträge f. Art d. besch. Honorar. Offerten erb. u. **F. 14** hauptpostl.

Erstklassige Möbelfabrik
 liefert **Hotels, Pensionen und Wohnungs-Einrichtungen** billigt. Beste Referenzen. Vertreter mit Muster wohnt hier. Off. Offerten sind unter **J. 616** an den Tagbl.-Verlag zu richten.
 Ein gebrauchter **Stängel** billig zu vermieten oder zu verkaufen. **Nh. Neugasse 4, 2 l.**

Auskünfte über Vermög., Familien-, Privat- und Geschäfts-Verhältnisse erteilen gewissenhaft, ausführlich u. diskret auf alle Plätze **Hacker & Henke**, intern. Auskunftsbüro, Berlin SW. 12, K. F 87 Friedrich-Strasse 35, l.

Vervielfältigungen
 und Abschriften von **Schriftstücken** jeder Art (Briefe, Zeugnisse, Rundschreiben, Rosen-anlagen, Dichtungen usw.) liefert rasch, zuverlässig u. preiswert das **Maschinen-Schreib-Institut Friedrichstr. 5.** Fernspr. 3270.

Buchführung,
 Einrichtungen, Revisionen, Bilanzen, Verwaltungen, Unterricht x. **G. Rieck**, Vorstr. 2, Post.

E. Kleemann,
 veridigter Bücher-Revisor,
 Friedrichstrasse 48. Telephon 2952.
 Bureau für Buchführung und kaufmänn. Rechnungswesen.

Einrichtung u. Führung von Geschäfts-büchern, Bücher-Abschlüsse, Revisionen, Aufstellung und Prüfung von **Bilanzen, Inventuren** x., Rentabilitätsnachweise, Liquidationen, Verträge, Vermögens-Verwaltungen, Steuer, Erklärungen, Abgabe von **Gutachten** in kaufmännischen Angelegenheiten x.

Junger Kaufmann wünscht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Angebote unter **C. 661** an den Tagbl.-Verlag.

Anzüge per Möbelwagen u. Federrollen besorgt unter Garantie **Ph. Niess**, Moritzstr. 7, Stb. l.

Kronleuchter und Ampeln
 werden wie neu aufgearbeitet
 Glühkerze- und Gaslaternen-Anstalt von **Ph. Niess**, Blücherstr. 25. Tel. 1933.
 Eisenherg Haus, Neugasse 1 a.

Elekt. Klingel-Telephon-Anlagen, sowie Rep. werden br. u. bill. ausgeführt. **Ph. Beckh**, Hermannstrasse 9, 3.

Anzüge
 ausbügeln **1.20 Mark.**
 Heber, 1 Str., Hofe 50 Pl. Langg. 24, S. 1.

Durchaus perf. selbst. Schneiderin nimmt Kunden an außer dem Hause pro Tag 3.50 Mk. **Fran E. Müll.** Schulberg 21, 2.

Tüchtige Weißnäherin empfiehlt sich im Neuankertigen, sowie Ausbessern. **Rührens** Abelnauerstrasse 5, Dth. 2 St. **Leonhardt**

Geschulte Weißnäherin empfiehlt sich für bessere Häuser. **Abrechtstrasse 28, 1. St. l.**

Handschuhe werden gewaschen und gefärbt. **Michelsberg 2, Handschuh-Verl.**

Gardinen-Spannerei u. -Wäscherei
 D. Br. u. Bes. **Houlbrunnenstrasse 12, 2 l.**
Perfekte Wäscherin nimmt Stärkwasche an. **Schulgasse 5, Laden. Faust.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird bei guter Behandlung angenommen, stets gebleicht. **Fr. Braun**, Dohheim, Ebergasse 53.

Berliner Masserin **Kräml. Lücke**, ärztlich aus-geübt, Wiesbaden — Kapellenstrasse 3 — vorn 1, bei **Scheer**. — Sprechstunden 9-8.

Manifure. **Elise Gebhardt**, Dranienstrasse 12, 2. Morg. 9 bis abends 7 Uhr.

Frauentrantheiten,
 wie: **Menstruationsstörungen**, Erkrankung der Eierstöcke, Gebärmutterkrankh., Blutungen x. behandelt **Müller**, Wiesbaden, Rheinstrasse 63, 1.

Distr. Unterjuchung u. Rat f. Damen d. gewissenh. Seb. Antragen (u. 10 Pl. Rückh.) unter **A. 914** an den Tagbl.-Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Distr. Rat für vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **M. 522** an den Tagbl.-Verl.

Rat, schnelle Hilfe Frauenleiden. Frau **Konrad**, Berlin, Gubenerstr. 12, 2. Damen-Aufnahme jederzeit streng diskret bei **Hebamme R. Mondrian**, Bho., Balkenstr. 27, 2.

Nur kurze Zeit hier!
 Wissensch. Beurteilung u. Charakter u. Fähigkeit nach Form u. Linien der Hand u. des Kopfes. (Wissensch. Unterricht nach französ. Methode.)
Frau Blessing, Moritzstr. 12, Bth. 1. Sprechzeit von 11-7 Uhr.

Gynäkologin.
 Nur kurze Zeit **Selenenstrasse 9, 2 St. r.**

Ohne Konkurrenz!
 Gynäkologin nebst Tochter. Täglich nur für Damen zu sprechen. **Selenenstr. 12, 1.**

Margarete Bornstein, „Ehevermittlung“.
 Berlin, Schönhauser Allee 9 n. 1. Gegründet 1898. F 102

Geschäftsmann, 30 Jahre, kath., mit gutem Gehalt, wünscht Heirat mit tüchtigem Mädchen. Off. unter **C. 617** an den Tagbl.-Verlag. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Ein älteres, besseres Fräulein, solides gutes Charakters möchte sich mit Alt. vermögend. Herrn, 60er od. Ende 50er Jahre, welchen es noch eine fürjorgl. Lebensgefährtin sein würde, verheiraten. Ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten unt. **Chiffre W. 630** hauptpostlagernd erbeten.

Fräulein! 22 J., Verm. 25,000 Mk. beart. sp. u. erb. wünscht Heirat. Verm. u. Bed., jed. liebevollen Char. Brief an **Fr. Gombert**, Berlin S. O. 26.

Nette **Wwe.**, alleinstehend, in 40er Jahren, angenehmes Aussehen, sucht Bekanntschaft zwecks Heirat. Offerten unter **C. 662** an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete junge Dame wünscht baldige Bekanntschaft eines besseren kath. Herrn zwecks späterer Heirat. Offerten mit Bild unt. **D. 659** an den Tagbl.-Verlag.

Gebildeter vermögender **Herr**, 39 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft gebildeter hübscher **Dame**

von guter voller Figur zwecks späterer Heirat. Bekanntschaft Interessenten angelehnt. Briefe, mögl. mit Bild, unter **D. 661** an den Tagbl.-Verlag. Absolute Diskretion.

Suche für meine Nichte, hübsche Grsch., heiteren Charakters, Halbwaife, mit schön. Ausst. u. Parmitzigt, **pass. Parite**, Beamter bevorzugt. Off. (nicht anonym) unter **L. 662** an den Tagbl.-Verlag.

Montag und folgende Tage.

Die vorgerückte Saison erfordert eine möglichst schnelle und vollständige Räumung aller der Mode unterworfenen Artikel. Ich unterstelle deshalb die betr. Warenvorräte auf kurze Zeit einem

Ausverkauf

mit grosser Preisermässigung

Es kommen zum Angebot:

Costumes in Taffet, Voile, Leinen etc.,
Jackenkleider,
Mäntel und Jacken,
Blusen und Röcke,
Morgenröcke und Matinees.

Seidenstoffe,
Wollene Kleiderstoffe,
Washstoffe,
Blusenstoffe in Seide, Wolle etc.,
Unterröcke, Boas etc.

1652

Die Preise sind derart herabgesetzt und die Vorräte in allen Abteilungen so reich, dass dadurch Gelegenheit gegeben ist, gute Waren ausserordentlich günstig zu erwerben.

J. Hertz, Langgasse 20.

4 Webergasse 4.

Die sich angesammelten

Reste

Wollstoffe, Seide,
Waschstoffe
für
Blusen, Röcke, Kleider etc.

sind von

Montag, den 18. d. M., ab
weit unter Preis

auf Extra-Tischen übersichtlich ausgelegt.

Die aussergewöhnlich niedrigen Preise sind auf jedem Rest deutlich vermerkt.

J. BACHARACH

1676

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

Zweite Liste der einmaligen Beiträge pro 1906.

- Beiträge à Mf. 300.— Königl. Theater-Intendantur, Wiesbaden.
 Beiträge à Mf. 200.— Ungenannt (durch Herrn Pfarrer Beesenmeyer).
 Beiträge à Mf. 106.24 Ertrag des Kirchenkonzertes in der Ringkirche.
 Beiträge à Mf. 100.— M. S. (durch Frau Dr. Neben), C. N. (durch den Tagbl.-Verlag), Konsul Freudenberg, Ungenannt (durch Fräul. Brell), Otto Mandbrod (durch Dr. W. Koch).
 Beiträge à Mf. 50.— Fräul. Feigels, M. S. (durch Frau Dr. Neben), Frau Sophie Berlé, Fräul. Berlé, Frau Dr. Golbenberg, Frau Luise Hardt, Frau J. P. (zum Andenken), N. N. (durch Oberchwester Alexandrine Gräfin Urcül), Frau Professor Kalle, von einem Junggesellen.
 Beiträge à Mf. 40.— Ungenannt (durch Prälat Keller).
 Beiträge à Mf. 30.— S. A.
 Beiträge à Mf. 25.— Adolf Oppenheimer.
 Beiträge à Mf. 20.— Frau K., Frau Lehmann, Fräul. S. G., S. S. W. (durch den Tagbl.-Verlag), Fräul. Ottilie Herz.
 Beiträge à Mf. 15.— C. Wenzel.
 Beiträge à Mf. 10.— Ungenannt (durch Pfarrer Beesenmeyer), Ungenannt (durch Pfarrer Gruber), Ungenannt (durch Pfarrer Gruber), aus einem schiedsmännlichen Vergleich, Ungenannt (durch Pfarrer Gruber), Carl Reichwein, N. N. (durch den Tagbl.-Verlag), C. M. (durch den Tagbl.-Verlag), aus einem schiedsmännlichen Vergleich, J. W. (durch Fräul. Grohmann).
 Beiträge à Mf. 5.— Lübecke (durch den Rhein-Kurier), Dr. Müller-Kraifer, F. S. (durch den Tagbl.-Verlag), Damen-Staffaffe (durch Fräul. Brell), Frau M. M.
 Beiträge à Mf. 4.— N. D. (durch Frau Dr. Neben).
 Beiträge à Mf. 3.— Fräul. Duberus, Frau J. G., Fräul. S. G., Fräul. A. G., N. N. (durch den Tagbl.-Verlag).
 Beiträge à Mf. 2.— Aus einem schiedsmännlichen Vergleich, Georg Sanber, Fräul. Minna Witzelauer.
 Beiträge à Mf. 1.— N. N. (durch den Tagbl.-Verlag).

Für obige Gaben herzlichst dankend, bitten wir um weitere gütige Spenden an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Bankier O. Lackner, Kaiser-Friedrich-Platz 2, oder an die Mitglieder des Vorstandes. F 214

Allgemeiner Kranken-Verein

ist die einzige eingeschriebene Hilfskasse, bei welcher sich selbst Gewerbetreibende, sowie Arbeiter versichern können. Wochenbeitrag 60 Pf., wöchentlich Krankenrente Mf. 1.60. F 350
Meldestelle: Westrichstraße 16, 2. St.

H. Buchhammer,

Sattler u. Wagenbaugeschäft,
Telephon 1214. Darmstadt, Elisabethenstraße 44.
Besändiges Musterlager von circa 20 St.
verschiedenen Luxuswagen feinsten Art. Gebrauchte
gut erhaltene Laufwagen, sowie Pferdegeschirre
aller Art stets am Lager. F 57

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Sonntag, den 17. Juni, abends 6 1/2 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

Morgens 11 1/2 Uhr:

Grosses Frühschoppen-Konzert.

Diner à 1.10, im Abonn. 90 Pf.

Souper à 1.—
von 6 Uhr ab:

Menu:

Tortue-Suppe,
Kalbsschnitzel m. Blumenkohl.
Zur Wahl:
Gefüllte jg. Gans, | Salat
Lendenbraten, | oder Kompotte.
Erdbeer-Eis, oder: Käse mit Butter.

Rheinsalm, Butter, Kartoffeln.
Roastbeef,
Salat, oder Kompotte. 1675
Eis, oder: Käse mit Butter.

Hotel-Restaurant Vogel,

Rheinstrasse 27, neben der Hauptpost.

Schönstes Garten-Restaurant.

Diner, Souper, Pension, sowie alle Delikatessen der Saison.
Original Pilsner und Münchner Bier. Spezial-Ausschank von
1904er Johannisberger. Berliner Weisse.

Besitzer: Wilh. Schäfer.

Billiger

Schuh-Verkauf

Markstr. 22, 1.
Kein Laden. — Telephon 1894.

Neue Pianos

A. Adler, Laurussstraße 29

Totsicher wirkt

Hühneraugentod

à 35 Pf. bei Drog. Otto Siebert, Apotheker,
Marktstrasse 9, sowie bei Wilh. Machen-
heimer, Bismarckring 1. F 59

Briefmarken.

Katalog gratis. Ankauf
v. Sammlungen. F 110
Phil. v. Kosack, Berlin, Burgstr. 12.



Barchent, Federleinen

kauft man am besten und billigsten im

Bettfedernhaus — Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.

Alleinverkauf der grössten Bettfedernfabrik der Welt.

Nur garantiert neue Ware.

Graue Federn 35, 50, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.40, 2.60.

Weisse Federn 2.—, 2.75, 3.—, 3.20, 3.50, 4.—, 4.25, Daunen von 3 Mk. an bis zu den besten, fertige Kissen von 1.40 Mk. an, Deckbetten von Mk. 5.— an.

Pack- und Einwickelpapiere

für Metzgereien, Aufschnitt- und Delikatess-Geschäfte.

Durch günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, halb und ganz fettichte Einschlagpapiere in Rollen und Formaten zu allerbilligsten Fabrikpreisen abzugeben. 1878

Echt Pergament in Rollen und Formaten.

Papierwarenfabrik Joh. Altschaffner,

Gegründet 1877.

Hermannstrasse 28.

Telephon No. 166.

Turn-Verein Wiesbaden.

(D. T.)

Zum Empfang der Feldberg-Turner findet heute Sonntag, abends 9 Uhr, in unserer Turnhalle, Hellmuthstraße 25, ein Familien-Abend

statt, wozu wir unsere verehrliche Mitgliedschaft freundlichst einladen. F 469

Der Vorstand.

Lensch's Kinematograph,

Rheinstraße 43,

an der Kirchgasse.

Täglich nachmittags 3 Vorstellungen: 5 Uhr, 7 Uhr, 9 1/2 Uhr.

!!! Neues Programm !!!

Auf vielfachen Wunsch:

Le voyage dans la lune

(Die Reise in den Mond)

nach dem Roman von Jules Verne.

Krönungsprozession

und nach dem

Bomben-Attentat auf das spanische Königspaar.

Einzig existierende Original-Aufnahme!!!

Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses u. Umzug nach Kirchgasse 36 verkaufe sämtliche Waren, als: Handschuhe, Hüte, Strohhüte, Regen- u. Sonnenschirme, Strawatten, Sosensträger, Kragen u. Manschetten, Portemonnaies etc. zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. 1658

Fritz Streasch, Kirchgasse 37, neben dem Blumenthal'schen Warenhaus.

Eichentüre

mit Glasischebe, fast neu, große Rundbüttle, leere Risten, großes eisernes Firmenschild billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 66, 1.



Churmelin

mit der Schwärze Kammerjäger, unerreichtes Nabel-Mittel gegen alles Insektenungeziefer in Wohnungen, bei Hausieren und Pflanzen. Churmelin ist niemals offen zu haben, sondern nur in Gläs. zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk., einzig praktische Churmelinsprizen 35 Pf., in den besten F 104

Drogerien Wiesbadens.

Generaldepot bei W. H. Hachenheimer, Adlerdrogerie, Bismarckring 1.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Heute:

Ausflug nach Erbenheim, „Zum Edwen“, wozu wir freundl. einladen. — Abfahrt 2³⁰ bez. 4³⁰.

Schierstein a. Rh. — Rheinluft.

Bei günstiger Bitterung.

Sonntag, den 17. ds. Mts.:

Garten-Konzert

Prima 1905er Wein im Anstich.

Carl Ehrengart.

Winzerhalle

Rauenthal.

Original Rauenthaler.

Diner von Mk. 1.50 an.

Wein und Apfelwein.

Wegen Krankheit und Aufgabe des Geschäftes Ausverkauf meines selbstgekelterten Weins und Apfelweins, circa 60,000 Liter, im Stück und kleineren Gebinden, sowie neue Versandfässer in allen Größen.

Ludwig Lehr, Sedanplatz 5, Wein- und Apfelwein-Kellerei.

Kirschkuchen

(saure Kirschen)

empfeilt in vorzüglicher Qualität

Fritz Bossong,

Kirchgasse 42, Ecke Mauritiusstr.

Kornstroh in größerem Quantum abzugeben. Näheres Schwalbacherstraße 47, 1.



Alle Hunde

fressen Spratt's Hundekuchen gern.

Billigst zu haben in unseren durch Schilder kenntlichen Niederlagen. Proben und Prospekte kostenfrei von Spratt's Patent A.-G., Rummelsburg-Berlin 120. Bag. 3962) F 106

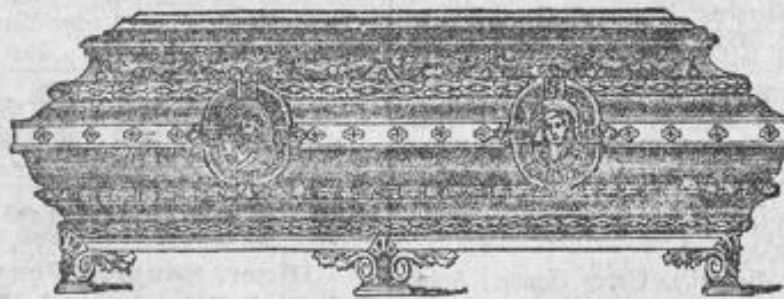
Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze „Friede“ und „Pietät“

Inhaber: Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,

gegründet 1865,

Telefon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallurgen nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalk nebst Kandelabern bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Crematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigene Leichenwagen. Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

1190

Aus Privathand (fast neu) ff. Schreibtisch, Vertiko, eis. Bettst., Bücherregal, Tisch, Stühle, Spiegel, div. Wirtschaftsgegenst., leere Kisten, Bücher, Reibrettler etc. billig zu verkaufen. D. B. Ballufertstr. 6, 5. St. Part. 7-12 1/2.

Eltville

an Rhein, 4300 Einwohn., Villen-Ort von Wiesbaden, (tägl. 22 Züge in 20 Min.). Berle des Rheingau. Mildes Klima, Wasserleitung, Kanalisation, elektr. Beleucht. Nur 30% Einf.-Steuer. Villen von 20 bis 500 Mk. Billige Mietwohnungen. Zur Niederlassung besonders für Jedem geeignet, der ländlich und doch in der Nähe einer Großstadt leben will. Näheres durch Verschönerungs-Verein und Magistrat. F 826

VACUUM-REINIGER

Teppiche 1530

werden billigst gereinigt, Entfernung aller Flecken.

Abholung und Zustellung kostenlos.

Kirchgasse 38 & Telef. 747.

Telefon 3109

Das Grabstein-Lager

von

Carl Roth

Architect,

Platterstrasse 23,

am Weg nach der Bonseite,

umfasst ca. 200 Grabsteine

von 15 Mk. bis 3500 Mk.

Urnarn für Feuerbestattung.

1641

Familien-Ankündigen

Alfred Reich Elisabeth Reich

geb. Degeuer Vermählte.

Wiesbaden

Fulda

Juni 1906.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern kleinen lieben Walter nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

Im Namen der Trauernden: Familie Erus.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den Herrn

Josef Dorn,

Schuhmachermeister,

im 71. Lebensjahre nach längerem Leiden, wohlverehen mit den hl. Sterbefrauernden, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden

Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 16. Juni 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anknüpfungen.
Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anknüpfungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das **Wohnungsnachweis-Bureau** **Lion & Cie.**, Friedrichstr. 11 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen, Geschäftsflokalen - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Zu besserer Durlage ist schön gelegene Villa enthaltend 8-10 Räume, elegant eingerichtet, Bad, elektr. Licht, großer Garten, auf längere oder längere Zeit zu vermieten. Offerten unter D. 662 an den Tagbl.-Verlag.
Villenkolonie „Eigenheim“ Einfamilienhaus zu verm. Näheres daselbst Yorkstraße 8.

Geschäftslokale etc.

Bismarckring 29 per sofort Laden zu verm. (im Hause der Bismarck-Apothek). 1927
Clarenthalerstr. 4 schöne große Logierzimmer mit Bureau, großer Keller, 250 qm. Fläche, schöne helle Werkstätte, zu jedem Geschäft geeignet, ganz od. geteilt zu vermieten. Näh. im Laden. 1939
Dohheimerstraße 58 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Logierzimmer, je nach Wunsch, zu verm. Näh. Vorderb. 1. St. 1279
Elvirerstraße 7 großer Lager- oder Bierkeller mit Wasser und Gas, mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. West.
Feldstr. 19 Lad. u. Wohn. z. v. Näh. 1. St. r. Vorderb. 9 Werkst. od. Lagerraum zu vermieten. Vorderb. 21 Laden, Werkstätte, Lagerraum, event. 2-Zim.-Wohn., zu verm. Näh. 2. Hofstr. 10
Hochstraße 16, Neub., Laden mit od. ohne Wohn. auf sofort zu verm. Näh. daselbst. 1904
Mauergasse 17 schöner großer Laden mit Sanitär mit oder ohne Wohnung, per sofort od. später zu verm. Näh. bei Weiser. 1281
Mehrgasse 18 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. 1306
Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butter- und Eier-, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 1282
Cranienstraße 45 schön. großer Laden, 2 Schaufenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark sofort zu vermieten. 1283
Saalgasse 4 eine Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näheres Hinterb. 1 Treppe. 1473
Schwalbacherstraße 28 eine Werkstätte mit oder ohne Lagerraum und separatem Hof zu vermieten. Näh. daselbst. Vert.
Taunusstraße 55 ist ein großer Laden mit schöner 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas und elektr. im Entree zusammen oder getrennt zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, 8. St. 1484
Erladen mit od. o. B. zu v. Dohmstr. 10, 1. 1978
Größere Lagerräume, eventuell mit Bureau, für jedes Geschäft passend, per sofort oder später preiswert zu verm. Näheres bei **W. Thon Ww.**, Dohheimerstr. 18, D. C.

Laden

schöner, großer Laden, event. mit Ladenzimmer, in guter Lage, für jedes Geschäft geeignet, sofort billig zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Part. 2016

Kontor

schönes helles Parterrezimmer, in bester Geschäftslage, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28, Part. 2015

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Kirchgasse 43
sind zwei Wohnungen in der ersten und zweiten Etage, enthaltend je 8 schöne Zimmer, Küche, Badzimmer und Mansarden, in moderner Ausstattung, einzeln und zusammen auf 1. Juli oder später zu vermieten. Beide Etagen zusammen würden sich zum Betriebe einer größeren Pension oder eines Privathotels besonders eignen. Auskunft 1. Etage.

Merotal 8 ist die zweite hochherrschastliche Etage, acht Zimmer nebst reichl. Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen wochentags von 1-1 und 5 bis 8 Uhr in der 2. Etage.

Wilhelmstraße 13
sind die hochherrschastlichen **1. u. 2. Etage**, 8 Zimmer, Küche, Badzimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, 2 Balkone, reichliches Zubehör, sof. od. später zu verm. N. im Bureau der **Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne** (Hochparterre). 1929

Zu vermieten:
Durchaus neuzeitliches hochherrschastl. Heim (6 bis 18 Wohnr., gr. Balkons, Erker etc. Zentralheizung) in meiner frei u. gesund gelegenen Villa, fortgesetzt Sonnenberger- resp. Wiesbadenerstrasse 58, 5 Bahnhofsminuten vom Kurhaus und Theater, direkt an elektr. Bahnstation „Tunnelbach“, nächst Kuranlagen, 15 Min. vom Wald. Eventuell Garten, Stallung, Autoschuppen. 1911 Näh. im Hause bei **Kurinspekt. Ferd. Maerner.**

Wohnungen von 7 Zimmern.

Wilhelmstr. 15
hochherrschastl. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör. Comfort, zu verm. Näh. Baubüro daselbst. 1286

Wilhelmstraße 52,
neben Hotel Raffau,
1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheizg., mit ex. reichl. Zubehör, per 1. Oktober 1. J. zu vermieten. Besichtigung wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch **1428 Baubüro Seellenberg**, Wilhelmstraße 15.

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Aufst. d. Substanz, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1287
Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7, 1 rechts. 1283

Merobergstraße 6

ist eine große neu hergerichtete herrschastl. Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer, Wintergarten, Loggia, gr. Badzimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Weichplatz, gr. Speicher, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 2 St. 1658
Merotal 30, Part., 6 Zim. u. Zubeh. zu verm. **Rheinbahnstr. 2**, 2. Et., 6-8 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht, Balkon und Zubehör, schöne Aussicht, neu hergerichtet, gleich oder später zu vermieten. Event. in 1. Et. 5-7 Zimmer nebst allem Zubeh., f. eine Pension, an ruhige Pers. a. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2107
Schlichterstr. 10 ist die Bel.-Et. sofort, sowie 2. Et., bestehend aus je 6 Zimmern, Bad nebst reichl. Zubehör, ab 1. Juli zu verm. N. Part. das. 1422

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 47
Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badzimmer, Balkon und allem Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. im Vorderhaus bei Herrn **Gutmann**, 2. St. 2068

Geisbergstraße 20, Kurlage, Bel.-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, sofort oder später zu verm. Ruhige Lage, ohne Wässaer, umgeben von Gärten. Näh. Part. daselbst.
Johnstr. 20 zwei schöne 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et. sof. zu verm. Näh. Part. 1977
Saalgasse 19, 2. 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre od. Mehrgasse 17, Part. 2094

Villa Leffingstraße 2 ist die Part.-Wohnung, bestehend aus 5 großen Zimmern, Balkon, Zubehör, Mitbenutzung des großen Gartens, auf gleich zu vermieten. Preis 1200 Mk.

Durenburgplatz 3 vornehme herrschastl. Wohnung, aller Komfort, 5-6 Z., reichl. Zubehör, z. 1. Okt. N. l. D. S. Et. r. 2102

Cranienstr. 31 schöne große 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juni zu verm. Näh. 8. Etage. 1845

Rheinbahnstraße 2, 1. Etage, schöne Wohnung, 5-7 Zimmer, Balkon, Maniarde und alles Zubehör, zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 2103

Rheingauerstraße 8 5-Zim.-Wohn., der Reize entspricht, zu vermieten. Näheres Part. rechts.

Schwalbacherstr. 37, Vbh. Part., 5 Zimmer nebst Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst Mittelbau Part.

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., Kalkstr., schöne 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub., 1. o. 3. Et., 1. April zu verm. Näh. 8. Etage. 1525

Wohnungen von 4 Zimmern.

Albrechtstr. 31, Ecke Cranienstraße, eine schöne 4-5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre.
Vertramstr. 4 schöne 4-Zim. sofort zu verm. 1451

Bismarckring 29 4-Zimmerwohnung nebst Zubehör, im 3. St., zu vermieten (im Hause der Bismarck-Apothek). 1926

Bismarckring 29 (im Hause der Bismarck-Apothek) 4-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 1993

Bühlstraße 13, 2. St., 4 Zim., Bad, Balk. u. Erker zu vermieten. Näh. 3 St. 2013

Sergentengasse 19, 3. fl. frdl. 4-Zim.-Wohn. (Schul-, ohne Hinterb.) z. 1. Okt. f. 650 Mk. zu v. Angenehm 11-3. Näheres das. 8. St. 1902

Raiffeisstraße 43 herrsch. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit allem Zubehör sofort oder später sehr preiswert zu vermieten. Näh. Part. rechts. 1530

Karlstr. 39, Vbh. 1. u. 2. Et., je eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näh. Vorderb. Part. links. 1416

Marktstraße 6

schöne 4-Zimmer-Wohnung in der 2. Etage zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Röhrig, Farbwarengeschäft, Marktstr. 6**.
Mauergasse 3 5 4 Zimmer, Küche, Keller und Mans., auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden.

Niederwaldstr. 7, 2 fl., hochherrsch. 4-Zimmer-Wohn., Parkett- und Linol.-Bel., Speisek. mit Anfruchtschloß, Erker, Balkon, Vorgarten, Bad, elektr. Licht und Gas, per Oktober zu vermieten. Preis 1050 Mk.

Philippstraße 16

sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh. in ruh. schön. Hause (1. oder 2. Et.) zu verm. N. das. Parterre links. 1951

Rauenthalerstr. 8 schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst bei **Fr. Nortmann**. 1992

Niehlstr. 1

schöne Vier-Zimmer-Wohnung in sehr ruhigem Hause, mit Balkon und allem Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 2014

Scharnhorststraße 8

schöne große 4-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit allem Zubehör, der Reize entspr., p. 1. Juli z. v. Näh. 2. Et. l. 1591

Eckhaus Blum und Nocker, Scharnhorst- und Göttenstraße

hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswert zu vermieten. Näheres **Baubüreau Blum, Göttenstr. 18** und **Fritz Nocker, Göttenstr. 12**, Part.
Wendstr. 36 sch. 4-Zim. m. B., B. b. z. Dtl.
Wörthstr. 11, 2 4 Zimmer, Küche, Balkon und reichliches Zubehör, sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Parterre. 1583

Vier Zimmer, 2 gr. Frontispizimmer, Badest., zwei Keller, Gas, zum Sept. od. Okt. preisw. zu v. Anfr. d. Wirtsh. Dohheimerstr. 39 od. das. 4. Et. r.
Vier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Maniarde und abgeschl. Garten in Villa zu vermieten Weich. Wilhelmstraße 5, Part. 1584

Wohnungen von 3 Zimmern.

Karlstr. 18 3 Zim. mit Balkon, Küche, Speisek., 2 Keller sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. B. 1501

Wolferstr. 13 schöne 3 Zim., Küche x., 320 Mark.
Blücherplatz 5, Hochpart., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Blücherplatz 4 bei **Frau Dormann**.
Blücherplatz 5, Hh., 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli oder später zu verm. Näh. bei **Frau Dormann**, Blücherplatz 4, Hochpart.

Dohheimerstraße 26

Mittelb., 3 Zimmer u. Küche per 1. Apr. 1903
Emjerstr. 40 3 Zimmer, Küche, Kammer, Stallung für 6 Pferde u. Zubehör auf 1. Juli 1906 zu vermieten. 2073
Grabenstraße 34, 2. drei Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten.

Karlstraße 28 sch. 3-Zimmer-Mansard-Wohnung billig auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Parterre. 1537
Karlstr. 32, 2 r., schöne neu hergerichtete Drei-Zimmerwohnung, Preis 480 Mk., p. sof. zu verm. **Karlstr. 39**, Mittelbau Dachgesch., saubere Drei-Zimmer-Wohnung zu M. 250.— p. a. sofort oder in zu verm. Näh. Vorderb. R. l.
Niedrickerstr. 10 gr. 5-Zim.-W. sofort weggangshalber mit Nachlag zu vermieten.
Nörnerstr. 2 3-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus, auch mit Werkstatt oder Kellerräumen, per 1. Juli zu verm. Näh. Vbh. Part. 1395
Nörnerstr. 2 eine schöne Mansard-Wohnung, 3 Zimmer und Küche per sof. zu vermieten. Näh. Vbh. Parterre. 1894
Nörnerstr. 4, 2 neu herger. Drei-Zim.-Wohn. m. Bad, 2 Mans., 2 Keller auf Juli. N. 1 St. r. 2024
Saalgasse 13 Wohnung, 3 Zimmer, 1 Küche x., auf 1. Juli zu vermieten. 2101

Marktstraße 27

Wohnung (drei Räume), passend für Metzger, Bureau etc. (Bel.-Etage), per sof. z. verm. 1964
Rauenthalerstraße 8, Mittelbau, schöne Drei-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. Vbh. Sp. bei **Fr. Nortmann**. 2067

Rheingauerstr. 5

schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näh. b. **Keiper**, Vorderb. 1461
Röderallee 10, 1. schöne 3-Zim. sofort zu vermieten. Näh. Kranplatz, Zig.-Geschäft. 1494

Eckhaus Blum und Nocker, Scharnhorst- und Göttenstraße

hoch-elegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswert sofort zu vermieten. Näheres **Baubüreau Blum, Göttenstr. 18** und **Fritz Nocker, Göttenstr. 12**, Part.
Schwalbacherstr. 49, Hinterb., schöne kleine Wohnung per 1. Juli. Näh. Vorderb. Part.
Schwalbacherstr. 57 3 fl. Zimmer, Küche und Keller, monatl. 25 Mk., zu vermieten.

Taunusstr. 19, 2. St., 3-Zimmer-Wohnung zum 1. Juli zu verm. Näh. das. Stb. 1 St. 2109

Werderstr. 5 sch. gr. Part.-W., 3 Zim. m. Zubeh., per sof. od. sp. zu verm. Anst. das. B. 1463

Zimmermannstr. 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part.
Part.-Wohnung, Hh., im südlichen Stadtteil, 3-4 Zim., f. j. Geschäftsbetr. pass., ev. 1. Hofraum dazu gegeben werden, auf 1. Okt. zu verm. Offerten u. G. 648 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Bahnhofstraße 3, 3. St., ist die Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst 2 groß. Maniarküche, Speisekammer und Zubehör, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Täglich angul- und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., von vorm. 8½ bis 1 und 3 bis 7 Uhr nachmittags.

Bismarckring 38, Hinterb., 2 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu v. ab. Mittelh. F 497

Blücherstr. 15 2 Zimmer u. Küche, Mittelbau 1. St., auf 1. Juli zu verm.

Dohheimerstraße 35, **Becker**, 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten.

Elvirerstr. 7 Frontispiz-Wohn., 2 Zimmer, Küche, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **Wefl.**

Elvirerstr. 18 fl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf sof. oder sp. zu verm. Näh. Vbh. Part. l.

Elvirerstraße 18 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Vbh. R. l.

Geisbergstr. 11 Mansard-Wohnung, best. aus 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. Taunusstr. 7.

Schmundstr. 41 ist eine Wohnung von zwei Zimmern und 1 Küche zu vermieten. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Sönnengasse 8.

Saalgasse 13 Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche x., auf 1. Juli zu vermieten.

Adolph Körwer.

Mehrgasse 18 2-3 Zim., K. Küche zu verm. **Nerostr. 14** Mans.-Wohn., 2 Z., Küche, Keller.

Nerostraße 23, D., eine Wohnung, 2-3 Zim., auf gleich oder später zu vermieten.

Cranienstr. 56, Hh., 1. 2 Zimmer und Küche z. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vbh. Part.

Philippstraße 29 Frontispiz-Wohnung, 2 Z. u. Küche, zu verm. Näh. 2 St. **Wilhelmi**.

Platterstr. 48 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Rheingauerstraße 14

schöne 2-Zim.-Wohn. Anst. bil. Näh. Vbh. 1 l.

Rheinstraße 24

Stb., 2 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. Näheres Vorderb. 1. St.

Röderstraße 23 schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten.

Röderstraße 23 schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller, sowie Stallung für 2-3 Pferde, Platz für 2 Wagen, auf 1. Oktober zu vermieten.

Röderb. 8 gr. helle 2-Zim. im Vbh. a. 1. Juli.

Röderberg 16 zwei Zimmer u. Küche zu verm. Näh. daselbst. Vorderb. 1. St., bei **Assmus**.

Rüdesheimerstr. 20, Hinterb., 2-Zimmer-Wohn. per sofort zu verm. Näh. daselbst. Vorderb. 1. St., bei **Assmus**.

Rüdesheimerstraße 22, G. ldt. Dachw. z. v. N. B. N., Sept. a. 1. Juli a. ruh. Mieter z. v. N. B.

Scharnhorststr. 42, W. Mans., frdl. 2-Zim.-Wohn. mit Niemannstr. zu verm. Näh. daselbst. Part. r.

Seerobenerstr. 1 eine schöne 2-Zimmer-Wohnung, Vbh., Balkon, Maniarde, sofort zu vermieten.

Steingasse 35 2 Zim., Küche, Keller zu verm. **Walramstr. 37** zwei fl. Zim. u. Küche zu verm.

